Die „Abendpost" veröffentlicht heute 308 Kleine Anzeigen.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 308 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 7. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 186

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Ausland.

**Flucht aus Sebastopol.**

Schon 20,000 Einwohner fort. — Admira Skrydlow traut weder Festungskommandanten, noch Kriegsschiffen.—Die Kämpfe im Kaukasus.

Odessa, 7. Aug. Dampfernachrichten aus Sebastopol melden, daß reichlich 20,000 Personen die Stadt verlassen haben, und der Wegzug noch immer im Gang ist. Admiral Srydlow, der jetzige Oberbefehlshaber der Schwarzmeerflotte (an Stelle des ermordeten Tschuknin) soll sich in einem unangenehmen Dilemma befinden. Er fürchtet sich davor, die Hinterlade-Verschlüsse aus den Festungskanonen wegzunehmen, für den Fall einer Meuterei der Kriegsschiffe, und doch traut er gleichzeitig den Festungsartilleristen nicht. Der Stab der Wachoffiziere in der Festung und auf den Kriegsschiffen ist verdoppelt worden, und diese Offiziere halten beständig gespannte Revolver bereit.

Die Kämpfe im Kaukasus zwischen russischen Truppen und Armeniern einerseits und Tataren andererseits sind so wüthend, wie nur je, mit vielen Todten und Verwundeten. Aus Schuscha ist nach Verstärkungen gegen die Tataren gerufen worden, und die erwähnte nächtliche Schlacht anderwärts brachte noch keine Entscheidung.

Die „St. Petersburger Zeitung" sagt, sie habe aus guter Quelle Kenntniß, daß eine Veränderung im Kabinet am Donnerstag erfolgen werde. Der Zar plant die Bildung eines Reformministeriums, um das Volk zu befriedigen. Fürst Lwow (der erst mit Graf Heyden ersucht worden war, eine Stelle in Stolypins Kabinet anzunehmen) werde Premierminister werden, Heyden Minister des Innern, und Stachowitsch wahrscheinlich Finanzminister.

St. Petersburg, 7. August. Das neue Manifest der sozialdemokratischen und der Arbeitergruppe des Parlamentshauses, sowie polnischer und jüdischer Ausschüsse und verschiedener revolutionärer Körperschaften schließt mit den Worten:

„Ihr Bürger alle, denen die Freiheit theuer ist, wir rufen Euch auf zu einem entscheidenden Kampfe gegen die Regierung des Kaisers, für eine Regierung der Nation — für Land und Freiheit! Wir rufen Euch auf zu einem allgemeinen Streik und zur Niederwerfung der kaiserlichen Regierung und der Behörden, welche von ihr abhängen. Es lebe der Generalstreik und der Entscheidungskampf für die Macht der Nation!"

Pyatigorsk, Rußland, 7. Aug. Der Kommandant der Festung dahier wurde von einem Offizier der Garnison getödtet.

Charbin, Mandschurei, 7. Aug. Eine Schaar chinesischer Banditen, welche mit Plünderungen am Sungarifluß entlang beschäftigt war, wurde gestern von einem russischen Kanonenboot beschossen, und eine große Anzahl Banditen wurde getödtet.

St. Petersburg, 7. Aug. Die „Nowoje Wremja" bringt eine Depesche aus Reval, welche besagt, daß zwei der drei Zivilisten, welche auf dem armirten Kreuzerboot „Pamyat Azowa" (dessen Mannschaft zum Theil meuterte, zusammen mit der Bemannung des Schulschiffes „Riga") als Agitatoren verhaftet wurden, Juden gewesen seien.

Moskau, 7. Aug. Mehrere Kundgebungen mit rothen Fahnen wurden gestern Nacht von Dragonern gesprengt; im Allgemeinen aber ist die Stadt ruhig.

Der Zentralausschuß der Eisenbahngewerkschaften hat sich geweigert, an dem Streik mitzuwirken, welcher am Zusammenbrechen ist.

Viele de rFabriken nehmen den Betrieb wieder auf, und auch die elektrische Anlage ist wieder im Gange. Die Streikorganisatoren geben einen großen Theil der Schuld den Sozialrevolutionären, welche behauptet hatten, es wäre eine Narrheit, zu streiken, während die Bauern mit dem Einbringen von Ernten beschäftigt seien, und so lange die Propaganda in der Armee keine weiteren Fortschritte gemacht habe. Die Sozialrevolutionäre sind für einen Streik im Herbst.

**Harmlos verlaufen.**

Das Duell zwischen zwei französischen Generälen.

Paris, 7. Aug. General Andre (Ex-Kriegsminister) und General Negrier haben ihr angekündigtes Pistolenduell in dem Park, welcher die Wohnung des Fürsten Joachim Murat umgibt, bereits „ausgekämpft."

General Andre feuerte, ohne seinen Gegner zu treffen, und General Negrier lehnte es ab, zu feuern. Die beiden Kampfhähne schieden aber unversöhnt.

**9 Grubenleute getödtet.**

Durch Absturz eines Förderkorbes.

Charleroi, Belgien, 7. Aug. Ein Förderkorb, in welchem 9 Arbeiter in die Kohlengrube von Marchiennes heute einfuhren, stürzte infolge Reißens des Taues 2700 Fuß tief hinab, wurde völlig zerschmettert, alle Insassen wurden getödtet, und ihre Leichen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

**Wollen noch etwas retten.**

Cartagena, Spanien, 7. August. Eine Expedition, welche vom italienischen Vizekonsul dahier und vom Hafenkapitän organisirt wurde, ist auch ein Schleppboot nach der Insel Hormiga aufgebrochen, um die Lage des untergegangenen Emigrantendampfers „Sirio" zu prüfen und einen Versuch zu machen, wenigstens einen Theil des Kargos zu retten. Es sind auch mehrere Taucher und ein Theil der Offiziere und Bemannung des Unglücksdampfers mitgefahren, und Bergungsapparate sind mitgenommen worden.

Madrid, Spanien, 7. Aug. Angaben mancher Ueberlebender des untergegangenen Dampfers „Sivio" zufolge kam der Kapitän unmittelbar nach dem ersten — durch das Auflaufen auf die Klippen entstandenen — Krach aus seiner Kajüte und zögerte erst, ob er nach dem Bug oder nach dem Hintertheil oder auf die Schiffsbrücke gehen sollte, — dann wandte er sich um, sprang in eines der Rettungsboote und schrie: „Jeder für sich selbst!" Daraufhin brach der gräßliche Tumult unter den Passagieren los, welche um den Besitz der Boote und Rettungsgürtel wüthend kämpften.

Die Schiffsmannschaft aber — so wird weiter erzählt — rettete sich mit Messern zwischen ihren Zähnen, und die Offiziere mit Revolvern in der Hand!

### Inland.

**Wetter etwas angenehmer.**

New York, 7. Aug. Die schreckliche Hitze, welche drei Tage hindurch hier und anderwärts im Osten herrschte, hat sich heute etwas gemildert, und das Wetteramt verheißt für die nächsten Stunden weitere Linderung durch Gewitterstürme und Umschlagen des Windes.

Noch in vergangenen Nacht schliefen sehr viele Einwohner in Parks, am Wasser, auf Bürgersteigen oder mindestens auf Feuerrettungstreppen der Häuser. Zwei Personen, welche auf letzteren schliefen, stürzten auf die Straße und blieben todt liegen.

Paterson, N. J., 7. Aug. Das heiße Wetter hat zum Schließen einer ganzen Anzahl Fabriken dahier und zur Einstellen eines großen Theils der Bauthätigkeit genöthigt.

**Gasolinboot in Nöthen.**

Wolcott, N. Y., 7. Aug. Ein Gasolinboot, in welchem sich 5 Personen, darunter 2 Frauen befanden, treibt seit Sonntag irgendwo auf dem Ontariosee lenkungslos herum, und wahrscheinlich sind die Insassen in sehr bedrängter Lage. Es ist eine Sucherpartie organisirt worden, die in einem Boot den ganzen Theil des Sees absuchte, in welchem am Sonntag ein vorüberkommendes Fahrzeug von dem Boote angesprochen worden war, aber bis jetzt keinen Erfolg gehabt hat. Zur Zeit, als das Boot jenes Schiff ansprach, lehnte es Beistand ab.

**Deutscher Tag in Konnektikut.**

New Brittain, Konn., 7. August. Deutsche von allen Theilen des Staates Konnektikut feierten heute den 223. Jahrestag der Landung der Deutschen zu Germantown, Pennsylvanien. Es wurde eine große Parade abgehalten, und der Staatsgouverneur Roberts nahm bei derselben die Revue ab.

Das heutige Fest war eines der stärkstbesuchtesten, welche je in Konnektikut stattgefunden haben.

**Die Demokraten Jowas.**

Waterloo, 7. Aug. Die demokratische Staatskonvention für Jowa wurde heute im „Chautauqua Coliseum" dahier eröffnet, welches 5000 Sitzplätze enthält und trotz des Regens ziemlich gut gefüllt war. Die Kaukuse für die Auswahl von Komitemitgliedern ergaben, daß die Konservativen die Kontrolle über die Konvention haben.

**Dampfer aufgelaufen.**

Calumet, Mich., 7. August. Der Dampfer „Japan" von der Anchor-Linie ist, wie hierher gemeldet wird, an der Hudson-Bai aufgelaufen. Bei der Gesellschaft indeß, welcher das Schiff gehört, ist bis jetzt nur in Erfahrung zu bringen, daß dasselbe überfällig ist.

**Eishändler angeklagt.**

Philadelphia, 7. Aug. Die Großgeschworenen dahier berichteten heute Anklagen gegen 14 Mitglieder der Philadelphiaer Eisbörse wegen Verschwörung zum Hinauftreiben der Eispreise ein. Die Prozeßverhandlung wird in allen diesen Fällen gemeinsam stattfinden und ist auf den 5. September anberaumt worden.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen; Mesaba von London.

Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft läßt die Angabe in Abrede stellen, daß sie in Belfast, Irland, einen Dampfer bestellt habe, welcher noch größer werden soll, als die „Lusitania" von der Cunard-Linie.

New York: Zeeland von Antwerpen; Oceanic von Liverpool; Hellig Olav von Kopenhagen u. s. w.; Sicilian Prince von Neapel.

Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.

San Franzisko: Texas und Lyons von New York.

Neapel: Moltke und Citta di Torino von New York.

Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Neapel und Genua.

Glasgow: Mongolian, von Montreal und Quebec.

Antwerpen: Vaderland von New York.

Hamburg: Batavia von New York; Mera von San Franzisko.

Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

**Dreifacher Lynchmord.**

Salisbury, N. K., 7. Aug. Drei Neger, Namens John Gillespie, Jack Dillingham und Nease Gillespie, wurden in vergangener Nacht von einem Lyncherpöbel, der etwa 3000 Köpfe stark war, gewaltsam aus dem Gefängniß geholt, an einem Baumast aufgeknüpft und außerdem mit zahllosen Kugeln gespickt. Sie waren beschuldigt, an der Ermordung des Farmers Isaac Lyerly, seiner Gattin und zweier Kinder und der tödtlichen Verwundung eines Dritten, sowie Niederbrennung des Hauses (in der Nacht des 13. Juli) betheiligt gewesen zu sein.

Der Prozeß gegen 6 Neger in dieser Sache war vor Richter Long im Gange und würde heute seinen Abschluß gefunden haben. Die Lyncherei erfolgte trotz aller Gegenvorkehrungen der Behörden und trotz der eindringlichsten Abmahnungen von Senator Overman, Richter Long und Verfolgungsanwalt Hammer. Viele der Lyncher, welche von allen Richtungen der Windrose herbeikamen, waren von Musikkapellen begleitet und machten aus der Geschichte ein regelrechtes Exkursionsvergnügen!

Die Milizsoldaten, welche das Gefängniß bewachen sollten, spielten eine erbärmliche Rolle. Sie verließen ihre Posten, sowie nach ihnen gefeuert wurde! Dennoch schlugen der Sheriff Julian und seine Gehilfen den ersten Angriff des Lyncherpöbels ab; beim zweiten Angriff jedoch wurden sie von der Uebermacht überwältigt. Drei Männer, welche als Freiwillige dem Sheriff halfen, wurden gefährlich verwundet; auch erhielt der Milizsoldat Maxwell eine Kugel in einen Fuß.

Ehe der Pöbelhaufe die Opfer fortschleifte, zerstörte er auch die elektrischen Bogenlichter, welche um das Gefängniß herum brannten.

**Auch dort ist's faul!**

Washington, D. K., 7. Aug. Der Flottensekretär Bonaparte hat einen vorläufigen Bericht über die Fleisch- und Brotlieferungen für den Flottenbauhof von Norfolk Va., erhalten, und es geht aus diesem Bericht hervor, daß die diesbezüglichen Verhältnisse ebenso schlimm sind, wie im New Yorker Flottenbauhof. Wahrscheinlich werden die betreffenden Lieferungskontrakte rückgängig gemacht werden.

**Dampfernachrichten.**

Abgegangen.

Glasgow: City of Vienna nach Philadelphia, über St. Johns und Halifax.

San Franzisko: Mariposa und Lawleß nach Tahiti usw.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, sowie morgen Vormittag; morgen Nachmittag schön und wärmer. Frischer Südwestwind.

Illinois und Indiana: Regenschauer heute Abend und Mittwoch; morgen wärmer. Frischer Südwestwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Frischer Südwestwind.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend, ebenso morgen Vormittag; morgen Nachmittag schön und wärmer. Frischer Südostwind, später Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad, Nachts 12 Uhr 73 Grad, Morgens 6 Uhr 72 Grad, Mittags 12 Uhr 77 Grad.

**Eine wünschenswerthe Operation.**

Wenn — wie die Weltblätter meldeten — die „Neigung zum Verbrechen" hinwegoperirt werden kann, dann sollten doch auch andere unschöne Eigenschaften durch chirurgische Eingriffe zu beseitigen sein. Zum Beispiel — — —

## Spiel des Zufalls.

### Wie ein schwarzer Räuber auf frischer That ertappt wurde.

**Beute ihm abgejagt.**

Grocer Jasikowski tödtet durch Alarmschüsse eine Frau, und ein Kampfhahn wird durch Steinwurf verletzt. — Mordversuch im Hotel.—Ein „Lynch"-Versuch.

Als John Markal, ein 84 Jahre alter Mann, heute früh um zwei Uhr aus der Thür seines Haushofes, 445 West 12. Str., in die Gasse trat, packte ihn ein Neger, hielt ihm einen Revolver in's Gesicht und durchsuchte seine Taschen. Der Schwarze erbeutete $105 und wollte sich gerade entfernen, als die Geheimpolizisten Kline und Mahoney an der Gassenmündung auftauchten. Ihre Halterufe und die ihm dann nachgesandten Schüsse veranlaßten den Verbrecher nur zu beschleunigterem Laufen, aber die beiden Beamten waren auch gut zu Fuße. Sie sahen den Neger durch ein Fenster in das Haus 131 Washburne Ave. springen und fanden ihn dort unter einem Bett liegen. Er wurde verhaftet. Auf der Wache nannte er sich Wm. Jones und gab sein Alter mit 30 Jahren an. Das Geld wurde wiedererlangt.

**Alles um das Wegerecht.**

Der Materialwaarenhändler John Jasikowski, 663 Holt Ave., gab gestern Nachmittag, um die Polizei auf eine in jener Nachbarschaft zwischen zwei Fuhrleuten veranstaltete Keilerei aufmerksam zu machen, drei Schüsse ab. Eine der Kugeln traf Frau Anna Meewski, Wirthschafterin im Hause des Apothekers Max Okoniewski, 165 Blackhawk Straße, welche aus einem Fenster des dritten Stockwerks über der Apotheke schaute, in die Schläfe und verursachte den sofortigen Tod der Frau.

Die beiden Fuhrleute rauften sich um das Wegerecht an der Blackhawk Straße, das führte zu einem Auflauf, und die halbwüchsige Straßenjugend warf mit Steinen in die Menge. Ein Backstein traf Irving E. Harris, einen der Fuhrleute, an den Kopf und streckte ihn bewußtlos nieder. Sein Gegner fuhr dann davon. Die Polizei traf ein, nachdem das Unglück geschehen war, schaffte Harris ins St. Elisabeth-Hospital, die Leiche der Frau Meewski nach dem Bestattungsgeschäft 649 Noble Straße und nahm Jasikowski mit. Den Burschen, welcher Harris niederstreckte, versuchen Geheimpolizisten zu ermitteln. Harris' Zustand ist sehr bedenklich.

**Der geschossene Geheimpolizist.**

Geheimpolizist Dennis Breen von der Wache in Hyde Park, welcher, wie schon berichtet, gestern Mittag im Windermere-Hotel, Cornell Avenue und 56. Straße, von einem farbigen Aufwärter, Geo. Marrell, geschossen, wurde, wird davonkommen, trotzdem die Wunde eine sehr ernste ist, so sagen wenigstens die Aerzte im Chicago Hospital, wohin der Beamte gebracht wurde. Der Schwarze hatte am Sonntag eine Kammerzofe, Virginia Deolla, in einem Fremdenzimmer des Hotels angeblich niedergeschlagen und schwer mißhandelt, weil sie keine Befehle von ihm annehmen wollte. Erst mehrere Stunden später war das Mädchen unter ärztlicher Behandlung wieder zu sich gekommen, und es war dann ein Haftbefehl gegen Marrell erlassen worden. Als der Geheimpolizist dem Schwarzen den Befehl vorlas, zog der Kerl einen Revolver, schoß den Beamten nieder und lief davon. Dieser sandte ihm zwei Schüsse nach, traf aber nicht. Der Neger lief in eines der oberen Stockwerke des Hotels, kletterte die Rettungsleiter hinab und entkam trotz energischer Verfolgung. Unter den zur Zeit im Speisesaal befindlichen Gästen, namentlich den weiblichen, rief der Vorfall große Aufregung hervor.

**Wieder ein „Lynch"-Versuch.**

Der 20 Jahre alte italienische Obsthausirer Jesse Contaigno versuchte gestern Abend auf der Ueberführung an der Desplaines Straße angeblich, sich an einem jugendlichen polnischen Mädchen zu vergreifen. Dessen Hilferufe brachten etwa 200 Polen zur Stelle, und diese trafen sofort Anstalten um Contaigno zu „lynchen". Polizist Cooms mußte schließlich von seinem Knüppel Gebrauch machen, um den vermeintlichen Bösewicht zu retten. In der Verwirrung lief das angeblich angegriffene Mädchen davon. Jetzt fahndet die Polizei auf die Schöne.

**Des Einbrechers rettender Sprung.**

Auf einen hohen Baum vor dem Hause 1866 Evanston Ave. war ein Einbrecher gestern Nachmittag geklettert, und gerade wollte er sich von dort in ein offen stehendes Fenster im dritten Stockwerk schwingen, als die 70 Jahre alte Frau Annie McLaughlin ihn entdeckte. Der Unhold sprang sofort auf den Rasen, blieb einen Augenblick besinnungslos liegen, dann kam er zu sich und lief davon.

**Erfolgreiche Haussuchung.**

Während Frau Margaret O'Neill und ihre Angehörigen gestern Nachmittag einem Begräbniß beiwohnten, drangen Einbrecher in ihre Wohnung, 4427 Lowe Ave., rissen die Teppiche auf, streuten den Inhalt von Kisten und Auszügen auf den Boden und fanden schließlich $64 und einige Schmucksachen, womit sie spurlos entkamen.

**Crowes Hintermänner.**

Staatsanwalt Healy versicherte heute, daß es ihm nicht gelungen sei, die Männer zu ermitteln, welche hinter Stephen A. Crowe stecken, dem Besitzer des Revere House. Crowe ist bekanntlich angeklagt worden, einem der Geschworenen in dem Prozeß des Gerichtskanzleiverwalters Cooke $1000 Bestechung angeboten zu haben. Der Staatsanwalt setzt, wie er sagt, seine Bemühungen fort.

**Wer sagt jetzt die Wahrheit?**

Joseph Fogel, 3516 Calumet Ave., begleitete zu früher Morgenstunde die Gattin des Verkäufers Frank Lorey von einer Gesellschaft bei Herrn Fogels Mutter nach ihrer Wohnung, Nr. 23 Buena Park Terrace. Auf der Haltestelle der Northwestern-Hochbahn in Buena Park soll nun Lorey mit einem Revolver gewartet haben, und es kam, wie der Verwalter der Haltestelle und die Polizei versichern, zwischen Lorey und Fogel zu Thätlichkeiten. Ersterem war aber vorher der Revolver entrissen worden. Die Waffe war ungeladen. Lorey bestreitet den ganzen Vorfall, und auch Fogel ist „stumm", um so lebhafter äußern sich die Klatschzungen der Nachbarschaft.

**Der Knudson-Inquest.**

Der angebliche Gattinmörder der Grandjury überwiesen.

Im Berathungssaal der Großgeschworenen sollte heute Vormittag mit dem Inquest im Knudson-Falle fortgefahren werden, doch stellte sich heraus, daß H. Ludlow, einer der Geschworenen nicht erschienen war. Ludlow wohnt in der Nähe des Mount Hope-Friedhofes, und es wurden Geheimpolizisten von der Staatsanwaltschaft ausgesandt, ihn herbeizuschaffen. Als der Mann dann später eintraf, wurde der Inquest fortgesetzt und Knudson schließlich unter der Anklage, seine Frau umgebracht zu haben, den Großgeschworenen überwiesen. Er wird heute noch verhaftet werden.

**Belastende Aussagen.**

Bei der gestrigen Verhandlung sagten Zeugen aus, daß Knudson mehrfach Drohungen gegen das Leben seiner Frau ausgestoßen hat und daß diese in stetiger Furcht lebte, eines Tages von ihm ermordet zu werden. Ferner ergaben die Zeugenaussagen, daß Knudson sich mit anderen Frauen abgab, denen er die Thatsache, daß er ein verheiratheter Mann war, verheimlichte. So soll er Frl. Lina Westmann, 2314 Michigan Ave., die ihn seit etwa einem Jahre kennt, Geldgeschenke im Gesammtbetrag von etwa $800 gemacht haben. Charles Wieser, der Mann einer Schwester von Frau Knudson, gab zu den Akten, daß Knudson ein Packet Rattengift im Hause hatte, das am Tage nach dem Tode der Frau verschwunden war. Knudson selber stellt in Abrede, daß er solches Gift im Hause hatte. Frau Wieser sagte aus, daß Knudson seine Frau dazu zu überreden versuchte, ihr Grundeigenthum auf ihn zu überschreiben und ihre Lebensversicherung von $2500 auf $5500 zu erhöhen. Nach der Angabe der Sachverständigen, welche die inneren Organe der Frau untersucht hatten, enthielten der Magen und die Leber mehr als zwei Gran Arsenik, und ihrer Ansicht nach ist die Frau an Arsenikvergiftung gestorben.

**Bei einem „Spezialarzt".**

Will angeblich einen Besucher aus dem Fenster werfen.

Dr. H. D. Reynolds, ein Spezialist für Nervenkrankheiten, wurde heute Morgen in seinen Sprechzimmern, 74 und 76 Adams Str., unter drei Anklagen verhaftet, wegen Schwindels, Bedrohung mit Gewaltthätigkeiten und wegen Gebrauchs schmutziger Sprache. Als Beschwerdeführer tritt der 22 Jahre alte Chas. Paulick, ein Farmarbeiter aus der Umgegend von Elgin, Jll., auf. Dieser war gestern Nachmittag nach Chicago gekommen und hatte den Arzt aufgesucht, nach kurzer Besprechung aber erklärt, heute wiederkommen zu wollen. Als Paulick heute hinkam, soll Dr. Reynolds ihm erklärt haben, er schulde ihm $150 für die gestrige Besprechung; er werde ihn aus dem Fenster werfen, wenn er nicht zahle. Paulick weigerte sich, etwas zu bezahlen, und der Arzt soll sich auf ihn gestürzt, ihn zu Boden geworfen und mehrere Gehilfen gerufen haben, angeblich um Paulick aus dem Fenster zu werfen. Dieser riß sich aber los und erstattete im Polizeihauptquartier Bericht. Die Geheimpolizisten Berry und Woolbridge wurden mit einer Untersuchung betraut. Als Woolbridge sich nun entfernt hatte, um den Patrouillewagen zu bestellen, soll Dr. Reynolds Berry $20 mit dem Bemerken gegeben haben: „Sehen Sie, was Sie für mich thun können." Der Beamte gab ihm das Geld zurück und, als es ihm angeblich abermals aufgedrängt wurde, warf er es auf den Boden, und der Arzt mußte mitfahren.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 308 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

## Der Bankkrach.

### Bankprüfer Jones erwirkt einen Haftbefehl gegen Stensland

### Masseverwalter ernannt.

**Richter Brentano setzte heute John C. Fetzer als solchen ein.**

**Hering bleibt verschwunden.**

Die Polizei rechnet jetzt schon mit der Möglichkeit, daß der Kassirer, der angeblich die Hauptschuld an dem Zusammenbruch der Bank trägt, Selbstmord begangen habe. —Vize-Präsident Stensland versichert, daß die Spar-Einlagen bei Heller und Pfennig zurückbezahlt werden würden.—Ein Gerücht besagt, daß Präsident Stensland sich hier verborgen halte und sich bald den Behörden stellen werde.

Während Richter Brentano heute Vormittag auf Ersuchen zweier Einlegerinnen der Milwaukee Ave.-Staatsbank John C. Fetzer zum Masseverwalter der Bestände der Bank ernannte, begaben sich der Bankprüfer Jones, Hilfschef Schuettler und Inspektor Shippy zu Friedensrichter Severson, um einen Haftbefehl gegen Paul O. Stensland, den Präsidenten der Bank, zu erwirken, dessen Aufenthalt noch immer nicht ermittelt werden konnte. Richter Severson weigerte sich zuerst, den Haftbefehl auszustellen, später aber besann er sich eines Besseren und fertigte das Dokument aus. Als Ankläger tritt der Bankprüfer Jones auf, der Stensland beschuldigt, sich gegen den Abschnitt 25 des Bankgesetzes vergangen zu haben, der von der Entgegennahme von Einlagen von seiten Bankbeamter handelt, zu einer Zeit, als sie wußten, oder doch wissen mußten, daß die betr. Bank zahlungsunfähig war. Der Haftbefehl wurde Detektives übergeben, die ihn vollstrecken werden, sobald es ihnen gelingt, Stensland aufzustöbern. Heute Nachmittag hieß es, er halte sich hier verborgen und werde sich bald den Behörden ausliefern, indessen verhalten sich diese dem Gerücht gegenüber nicht sehr vertrauensselig. Von dem verschwundenen Kassirer Hering war bisher auch noch keine Spur zu finden, und die Polizei rechnet jetzt mit der Möglichkeit, daß er sich im See ertränkt hat, als er sah, daß die Mine in die Luft geflogen war.

Theodor Stensland, der Sohn des Präsidenten und selber Vizepräsident der Bank, hatte Inspektor Shippy versprochen, sich heute Vormittag bei ihm einzustellen, kam aber nicht und ist jetzt auch nicht mehr zu finden. Die Polizei glaubt aber nicht, daß er Chicago verlassen hat. Vom älteren Stensland glaubt sie, daß er sich von St. Paul aus über Duluth nach Kanada gewandt hat und daß möglicher Weise auch sein Kassirer Hering von Detroit aus auf kanadisches Gebiet geflüchtet ist.

**Stensland angeblich gesehen.**

Polizeisergeant Scoon in Superior, Wis., nahe Duluth, sah Paul O. Stensland, den Präsidenten der Milwaukee Ave.-Staatsbank, wie er sagt, heute angeblich auf einem Zuge während der Fahrt von Duluth nach Superior. Stensland hatte eine Handtasche bei sich. Der Beamte will ihn an der Beschreibung erkannt haben. Stensland wird jetzt von der Polizei in Superior und Umgegend gesucht.

Die beiden Einlegerinnen, welche das Gesuch um Ernennung eines Masseverwalters einreichten, haben zusammen kaum $300 auf der Bank liegen. John C. Fetzer wurde von Richter Brentano zum Verwalter ernannt und unter $1,000,000 Bürgschaft gestellt.

Die Klägerinnen sind Mollie Jaicubowich und Rosie Stowicitn. Ihre Einlagen betragen $182, bezw. $100. Das Gesuch führt aus, daß die Klägerinnen Einlagen in der Milwaukee Ave.-Staatsbank besitzen; daß die Bank am 6. August geschlossen und seither nicht wieder geöffnet wurde, und daß die Bankbeamten die Stadt verlassen haben. Das Gericht wird darauf aufmerksam gemacht, daß den Einlegern der Verlust ihrer Einlagen droht und daß deshalb sofortiges Handeln des Gerichts zu ihrem Schutze unerläßlich sei. Es seien gegen 20,000 Einleger, größtentheils ärmere Leute, die, mit Geschäftsmethoden nicht vertraut, in Gefahr ständen, ihre ganzen Ersparnisse zu verlieren.

Die Bankbeamten werden beschuldigt, sich große Summen, die der Bank gehörten, angeeignet zu haben, und der Richter wird angegangen, sie vor sich zu laden, falls sie gefunden werden können, damit sie Rechenschaft über die Verwaltung der Bank ablegen. Die Klägerinnen behaupten, daß die Bank zwar zahlungsunfähig sei, andererseits aber noch Gelder ausstehen habe. Es möge daher eine fähige Person er-

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

## Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Geuke

(27. Fortsetzung.)

„Noch nicht Feierabend machen, Frau Nachbarin?"

Sie richtete sich auf und nickte ihm freundlich zu, der grüßend das Käppchen von dem ergrauten, spärlichen Haar hob. „Zeit wär's wohl, Nachbar Rödern. Aber auf fremde Hände ist kein Verlaß. Man braucht nur den Rücken wieder zu wenden, so geht's auch schon drunter und drüber."

Er lachte behäbig. „Na, seine Augen hat man doch! Wie Sie hält keine Zweite in Farnroda ihre Leute in Respekt."

Sie trat näher zu ihm hin. „Man hat's auch nöthig, wenn was zusammenbleiben soll. Schließlich thut man's nicht für sich, sondern für die Kinder."

„Weiß Gott, Sie haben sich einen Dank verdient!"

„Der Nachbar Rödern erst recht!"

Er sog heftig an seiner kurzen Pfeife und bewegte abwehrend die Hand. „Gespürt hab' ich's bis heute nicht."

„Nun, nun!" besänftigte sie. „Den Hans werden Sie damit wohl nicht meinen?!"

Die vielen Fältchen, die das glattrasirte Männergesicht durchfurchten, vertieften sich. „Wen denn sonst?" fragte er mürrisch. „Was hab' ich denn in all den Jahren von dem Burschen Anderes gehabt als Aerger? Akkurat wie sein Vater macht er's. Der mußte auch hoch hinaus, Schulmeister in der Residenz studiren, Doktor werden, ja wohl!! War freilich der Goldsohn; für mich hat's nicht so weit gereicht. Und gleich geheirathet und ein paar Jahre drauf sammt der Frau gestorben, und den Buben hatt' ich auf dem Hals!"

„Und sorgten besser für ihn, als es der Vater vermuthlich je gekonnt hätte."

„Drum ansehn lassen mag man sich doch nicht von den Leuten. Hab' mich auch an ihn gewöhnt. Und er hätt's gut haben können, der dumme Bursch!" schrie er plötzlich heftig. „Für was hab' ich denn bis in meine alten Tage hinterm Pult gesessen, als daß er den Platz noch warm findet, wenn ich endlich aufstehen will? Aber Gott bewahre, studiren muß er, der Eigensinn!"

Frau Berndt lachte. „Wenn ich Sie nicht seit vielen Jahren kennte, wahrhaftig, Nachbar Rödern, ich würd' Sie wirklich für einen alten Eisenfresser halten. Aber mir machen Sie nichts weis. Gerad', daß der Hans sein Stück durchgesetzt hat, machte Ihnen heimlich Freude, wenn Sie's auch nicht eingestehen wollen. Und recht hatte er, das lassen Sie sich von einer sagen, die nicht umsonst seit zwanzig Jahren über diesen Zaun geguckt hat."

„So! Sie sagen mir das?" Bei weitem ruhiger klang es.

„Weil ich weiß, daß es der Hans schon zu etwas bringen wird."

Die Pfeife dampfte stärker. „Scheint einstweilen gute Weile zu haben."

„Sind Sie in einem halben Jahr zum reichen Mann geworden? Und Ihnen hat Keiner täglich neue Steine in den Weg geworfen, weil er Ihnen das Brot nicht gönnte."

„Soll ich mich vielleicht noch bei dem Dickkopf bedanken und ihm die Taschen vollstopfen?"

„Das Danken würde er recht gern selber besorgen."

„Das glaub' ich!" höhnte er. „Damit der Junge verschleudert, was der Alte zusammengescharrt hat!"

Frau Berndt schüttelte den Kopf. „Das thut der Hans nicht. Einen Nichtsnutz hätt' ich nicht all die Jahre mit meiner Grete spielen lassen. Der verdient, daß man ihm beispringt", schloß sie nachdrücklich.

„Hm!" Nun brummte der Alte wie ein gestreichelter Kater. „Durch den Zaun dahinten ist der Bengel immer gekrochen. Gute Nachbarschaft war stets zwischen den Berndts und Röderns."

„Und ein offenes Wort haben wir uns niemals übel genommen!"

„Ja, ja!" Die Arme auf die hölzernen Latten legend, starrte er nachdenklich in den Nebengarten. „Das wächst nun so auf, und eines Tages ist's groß geworden, man weiß nicht wie. Ihre Grete wird auch nicht mehr lang daheim sein, Frau Nachbarin."

„Damit hat's noch gute Weile."

Er wiegte schmunzelnd den Kopf. „Die Grete war immer ein flinkes Ding, hab' sie oft mit meinem Jungen herumflitzen sehen. Wenn die unversehens mit einem ankommt, heißt's auch bei Ihnen blos ja sagen, Frau Nachbarin."

„Wenn's ein rechter Mann ist, warum denn nicht? Zum Jasagen bin ich schließlich da — wie der Nachbar Rödern!"

Jetzt lachte er gutgelaunt. „So, wie ich? Wenn der Junge nun zu Ihnen käme, wär' das Ja dann gerad' so sicher?" fragte er scherzend, während er die listigen Augen unverwandt auf die Pfeife geheftet hielt, die er sorgfältig ausklopfte.

Frau Berndt schüttelte ein paar Erdspuren von ihrer Schürze und suchte die zu ihren Füßen verstreuten Unkrautpflänzchen zusammen. „Warum denn nicht?" entgegnete sie leichthin. Und nach einer kurzen Pause: „An Ihrer Stelle natürlich, Nachbar!"

„Freilich, an meiner Stelle!" Er lachte kurz und sonderbar auf und sah ihr ein Weilchen zu, wie sie die unterbrochene Beschäftigung fortsetzte. „In Tiefenborn geht's also mit Siebenmeilenschritten vorwärts?" fragte er dann.

„Es sind doch meine Jungen!" Etwas vom Stolz der Gracchenmutter sprühte in diesem Moment aus den hellen Augen der grauhaarigen Frau.

„Ist doch ein Heidenglück, was Ihr Berndts habt!"

„Glück!" Sie lachte fast verächtlich. „Ich will's Ihnen besser sagen, was es ist; unermüdliche, fleißige Arbeit, Ausdauer und der sichere Blick dafür, wo ein verborgener Schatz ruht."

„Arbeiten können auch Andere!"

„Freilich, sobald die Aepfel erst an den Bäumen hängen, ist's kein Kunststück mehr, sie herunterzuholen. Aber wenn ihr den dürren Aesten nicht anzusehen vermögt, ob in diesem oder im nächsten Jahre schon eine Frucht darauf wachsen wird, da zieht ihr die Schultern hoch und meint: Lieber nicht! Ist dann ein Anderer klüger gewesen und hat sich gesagt: Den Stamm will ich pflegen, dereinst zahlt er mir's mit Zinseszinsen zurück, dann schreit ihr hinterher: Glück, nichts als Glück! — Soll ich dem Hans vielleicht einen Gruß von Ihnen bestellen, Nachbar Rödern?" schloß sie in gelassenem Tone.

„Dürft' mir schon ohne den ein gutes Wort geben", brummte er widerwillig.

Sie sah ihm scharf in das Gesicht. „Hat er das noch nicht gethan?"

Er wich ihren forschenden Augen aus. „Hätt' ihm ein zweites Mal ebenso wenig geschadet."

„Aha! Wahrscheinlich war aber die erste Antwort deutlich genug, nicht?"

„Erst soll er zeigen, was er selber kann."

„Richtig! Sie sind auch so einer, der den Apfel vor der Blüthe sehen möcht'. — Nun bin ich hier fertig für heute." Sie löste achtlos die Bänder ihrer Arbeitsschürze und machte Miene, den Garten zu verlassen. „Es wird wahrhaftig dunkel, ehe man sich's versieht. Gute Nacht, Freund Rödern! Ziehen Sie nur Ihre Zipfelmütze recht fest über die Ohren, da schläft sich's besonders sanft. Ein gutes Gewissen haben Sie ja!" Sie schien nicht zu bemerken, daß der Alte trotz ihrer freundlichen Verabschiedung mit störrischer Miene stehen blieb. Hier und dort ein welkes Blatt abzupfend, schritt sie gemächlich dem Hause zu.

„Frau Nachbarin!"

„Ja?"

„Sie haben da 'was verloren."

Ganz erstaunt blickte sie sich um. „Wahrhaftig." Dicht neben der Stelle, wo sie vor einigen Minuten beschäftigt gewesen war, lag ihre zu Boden geglittene Schürze. Frau Berndt kehrte zurück und nahm sie sorgfältig auf. „Die hätte ich morgen sehen mögen, wenn heute Nacht herunter kommt, was da oben hängt!" Sie wies nach dem nun wolkenbezogenen Himmel hinauf.

Der alte Rödern folgte ihrem Blick. „Ja, da sitzt's gehörig. Aber brauchen könnt' man's. War ja eine grausame Hitze seither. Der Hans wird's auch spüren, wenn er nach Tiefenborn hinüberläuft."

„Der macht sich nicht viel daraus, lieber Freund. Farnrodaer Schlag ist gesund. Ich hab' oft meine Freude daran, wenn er so frisch einherschreitet."

„Er ist viel bei Ihnen?"

„Er hat doch die Krankenkasse drüben, da schaut er täglich nach. Einen kleinen Schwatz gibt's' dann meistens noch dazu, meine Grete ist neugierig für Zwei."

„Wird ihm nicht unangenehm sein", schmunzelte er. „Nachbarskinder! Die verstehen sich allemal vortrefflich."

„Nachbarsleute aber ebenso gut", versicherte Frau Berndt vergnügt. „So ein bischen Unterhaltung über den Zaun hinüber macht manches in der Stille glatt, was man nicht umständlich zur Hausthür hineintragen mag. — Also den Hans soll' ich von Ihnen grüßen, so war's doch?"

Er lachte. „Hab' ich das wirklich gesagt? Dann wird's wohl in Ordnung sein! Gut' Nacht auch!"

Diesmal vergaß Frau Berndt ihre Schürze nicht wieder, hüben wie drüben unterbrach nichts mehr die Stille der beginnenden Nacht. Nur die Büsche, die von beiden Seiten ihre grünen Arme durch das Holzgitter streckten rauschten in dem stärker werdenden Wind. Ein richtiges Sonntagskind hätte vielleicht verstanden, was nun diese Nachbarn sich zuzuraunen schienen.

Allein, wirkliche Sonntagskinder sind selten auf Erden.

Um die neunte Stunde des nächsten Tages war der schwerfällige, gelbe Postwagen, der zwei Mal täglich zwischen Herrenthal, Rainsfeld und der Hauptstation hin- und herrumpelte, mit gewohnter Pünktlichkeit an dem Herrenburgischen Gartenthor vorbeigerasselt und eine gute Weile später ging der Landpostbote durch das Wappenthor und die Treppe nach dem Oberstock des Hauses hinauf.

„Was Neues, Bayer?" Das kleine Dienstmädchen streckte die Hand aus, um ihm die Briefe abzunehmen.

„Nee, für Dich ist das heute nix, Annlies!" Er grinste, als er ihr enttäuschtes Gesicht bemerkte. „Ansichtskarten sind keine dabei. Eingeschrieben! Ist er drin?"

„Ja, drin ist er schon."

„Na, da will ich's nur gleich reintragen. Wird wieder so 'ne besondere Freude in dem bicken Ding da sein. Das kennen wir." Er lachte, während er anklopfte, um dann das Gesicht mit überraschender Schnelligkeit in den amtlichen Ernst zurückzuzwingen, als der Freiherr von innen „Herein!" rief und den Empfang der beiden erhaltenen Schreiben quittirte.

Ohne besondere Erregung las der Baron das erste Blatt, auf welchem ihm die auf seinem Besitz lastende Hypothek von 80,000 Mark zum Okt. gekündigt ward. Kaum hatte er jedoch den kurzen Inhalt des zweiten überflogen, als er so ungestüm auffsprang, daß sein mürber Schreibsessel krachend hinterrücks zu Boden stürzte. Beide Schriftstücke in der Hand, ging er rasch nach dem Wohnzimmer, wo die Hofmarschallin ernste Berathung mit den Enkelinnen pflog, wie sich ein ehemaliges Hofkleid am besten zum Hausgewand verwenden ließe. „Laßt das jetzt!" Damit warf er die Briefe auf die zertrennten Stoffe.

„Was gibt es denn?" fragte Lore überrascht, während Leni hastig nach dem Kündigungsschreiben griff.

Der Freiherr lachte kurz auf. „Hört nur: Die Direktion der Mildabahngesellschaft theilt mir mit, daß sie zwecks Verlegung der Bahnlinie einen in meinem Besitz befindlichen Geländestreifen käuflich zu erwerben gedenke und im Anschluß daran" — er pausirte einen Augenblick — „den rückwärtigen Theil meines Parkes, der sich zur Anlage des Bahnhofs geeignet erwiesen habe. In Anbetracht der mir durch diese Veränderung erwachsenden Vortheile hofft man auf mein williges Entgegenkommen und erbittet baldigst Antwort." Der Baron schwieg und blickte seine Zuhörerinnen der Reihe nach an.

Die Hofmarschallin zuckte die Achseln. „Darum regst Du Dich auf? Sage nein, und die Geschichte ist abgethan."

Lore lachte spottend. „Der Park! Und ausgerechnet an Stelle des alten Grabes soll der Bahnhof kommen! Das ist sicher Ingenieur Franks geniale Idee!"

„Das mag sein", meinte Leni. „Gestern sah ich ihn mit einem Unbekannten hinter der Mauer auf der Wiese, ohne begreifen zu können, was die Beiden dorthin führte. Von dem Vorhandensein dieses Grabes hat er vermuthlich keine Ahnung. Für ihn bedeutet die Sache einfach ein Geschäft; daß es die Umstände hier ausschließen, weiß er vor der Hand nicht. Ueber den ersten Theil des Kaufvertrages ließe sich aber vielleicht reden, meinst Du nicht, Papa?"

„Wozu? Aus dem Wisch geht zur Genüge hervor, daß jenen der Park die Hauptsache ist."

Sie nickte nachdenklich. „Es wird sich wohl nicht trennen lassen. Schade! Wenn es freilich auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein würde." Was konnte die bei dem hierzulande so geringen Bodenwerth zu erhoffende Verkaufssumme gegenüber der schrecklichen Hypothekenschuld bedeuten!

„Komm in mein Arbeitszimmer, Leni, Du magst der Bahndirektion sofort meine endgiltige Ablehnung ihres Ansuchens mittheilen."

„Und dies hier?" Sie hielt ihm das zweite Schreiben entgegen und blickte ihn dringlich fragend an.

„Das? Dafür bleibt noch Zeit genug. Aber meinetwegen kannst Du gleichzeitig an irgend eine Bank oder Hypotheken-Agentur in R. schreiben, dort bieten sie fast täglich Geld an. Die Sache wird also bald abgewickelt sein."

(Fortsetzung folgt.)

— Der Protz.—Besucher: Na, Herr Kommerzienrath, Ihrem Söhnchen hängt jetzt, wo er das Examen bestanden hat, der Himmel voller Geigen?— Kommerzienrath: Was sagen Sie, Geigen? Voll echter Amati hängt er ihm!


## Rheumatismus

**Kurirt oder keine Bezahlung.**

Ihr braucht nicht an Rheumatismus, Gicht, lahmem Rücken od. Hüftgicht zu leiden. Smith's Potassium Compound bringt Linderung in 24 Stunden. Legt Schmerzen bei, beseitigt die Ursache, und wenn dies geschehen fürchtet keine Entstellungen. Probepacket frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. Geld zurück wenn eine 50c Flasche von Smiths Potassium Compound Euch keine Linderung bringt. Bei allen Apothekern. 13|L,frdi,1



## Doktor geheilt von Eczema

**Maryland Arzt heilte sich von Eczema mit den Cuticura Heilmitteln — Verschrieb sie und heilte viele Fälle, wo andere Rezepte fehlschlugen — Dr. Fisher sagt:**

### Cuticura-Mittel haben einen wahren Werth

„Mein Gesicht war im Jahre 1897 mit Eczema bedeckt. Ich gebrauchte die Cuticura-Mittel und wurde vollständig geheilt. Ich bin praktizirender Arzt und verschreibe oft Cuticura Resolvent und Cuticura Seife in Fällen von Eczema, und sie heilten, wenn alle anderen Mittel fehlschlugen. Ich empfehle in der Regel keine Patent-Medizinen, wenn ich aber Mittel finde, die einen wahren Werth besitzen, wie die Cuticura Heilmittel, dann sehe ich mich veranlaßt, sie der Welt bekannt zu machen. Ich praktizire Medizin seit sechzehn Jahren und muß sagen, daß Ihre Mittel vorzüglich sind. Es steht Ihnen frei, diesen Brief oder einen Theil davon zu veröffentlichen. Ich verbleibe Achtungsvoll Ihr G. M. Fisher, M. D., Big Pool, Md., 24. Mai 1905."

### Cuticura—Das Set $1

**Vollständige Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln.**

Bade die leidenden Theile in heißem Wasser und Cuticura Seife, um die Hautfläche von den Krusten und Schuppen zu reinigen und die dicke Haut zu erweichen; trockne ab, ohne viel zu reiben, und trage die Cuticura Salbe reichlich auf, um die Irritation und Entzündung beizulegen und um zu lindern und zu heilen; und zuletzt nehme Cuticura Resolvent Pillen, um das Blut zu kühlen und zu reinigen. Ein Set kostet nur einen Dollar und reicht oft hin, die qualvollsten, entstellendsten, brennenden Ausschläge und schuppige Haut, Kopfhaut und Blutleiden, Ausfallen der Haare von Kindheit bis zum Alter zu heilen, wenn alles andere fehlschlägt.

Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c, (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt, "How to Cure Torturing, Disfiguring Humors of Infancy and Age."



## Während Eure Gattin außerhalb ist—

laßt ein Extension Telephon einlegen. Es wird sie angenehm überraschen wenn sie zurück kommt.

Eure Aufmerksamkeit wird sie freuen, und ein Extension Telephon wird ihr viel Treppenlaufen sparen.

Die Kosten sind gering, im Vergleich zu den vermehrten Annehmlichkeiten.

Ihr könntet schwerlich in irgend etwas anderem so viel erlangen — von weniger als 2 bis ungefähr 4 Cents (je nach der Art des Dienstes den Ihr habt.)

Und Ihr erspart viel Laufen zum Aufrufen oder zur Beantwortung eines Aufrufs.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str., Chicago.


## Lokalbericht.

### Die Lebensmüden.

**Einer erreicht seinen Zweck, drei werden von Aerzten gerettet.**

Der 61jährige Bauschreiner F. W. Sollitt, 1244 Nord 42. Ave., welcher Samstag in seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht Leuchtgas einathmete, ist gestern im Countyhospital gestorben.

An der Ecke der Lincoln und Foster Ave. schluckte gestern Nachmittag der „Kollektor" O. V. Nordstedt, Nr. 302 Division Str., Karbolsäure und fiel um. Vier Stunden später hatten ihn die Aerzte im schwedischen Covenant-Hospital gerettet. „Ich war lebensmüde", war alles, was der 45jährige Mann sagen wollte. Seine Arbeitgeber stellen ihm ein gutes Zeugniß aus.

Nach einem Zank mit ihrem Gatten versuchte sich gestern Abend die 24jährige Louise Forbes hinter ihrer Wohnung, 2829 Calumet Ave., zu vergiften. Dr. Maloney rettete sie.

Der 30jährige Matthew Cullom, Schankwärter in der Lomax'schen Wirthschaft an der State und Madison Str., trank heute früh um 4 Uhr an der Ecke der Madison und Throop Str. Karbolsäure und wurde nach dem County-Hospital gebracht. Die Aerzte glauben, daß er davonkommen wird. Cullom wohnte bei einer Schwester, 1054 Douglas Boulevard. Er hatte in letzterer Zeit angeblich stark getrunken und war schließlich lebensüberdrüssig geworden.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

**Land in Lake County, Ind., in den letzten Jahren bedeutend im Werth gestiegen.**

Aus den kürzlichen Eigenthumsübertragungen in Lake County, Ind., geht hervor, daß die „United States Steel Corporation" genau $1,926,065.88 für die vierhundert Acres Land, auf denen die neue Stahlfabrikstadt Gary zu stehen kommen wird, bezahlt hat. Vor vier Jahren wurde dasselbe Eigenthum mit nur $243,950 eingeschätzt.

Elbert F. White von St. Paul, Minn., hat von Thomas H. Hurlbut das vierstöckige Flatgebäude Nr. 6320 bis 6324 Jackson Park Boul. für $70,000 angekauft.

Von Frau Helen G. Scott und Eugene Pearson hat die „Heath & Milligan Manufacturing Co." die Nordwest-Ecke von Canal und Lumber Str. für $45,000 erworben.

Charles W. Hoff hat an Benno Sauer das Grundstück und Flatgebäude an der Nordwest-Ecke von Ingleside Ave. und 66. Str. für $40,500 veräußert. Eine Schuld von $24,000 lastet auf dem Eigenthum.

Für $33,000, bezw. $8000, kaufte Frau Caroline H. Harris von Christ. Hummel und Sarah Ellerson Eigenthum an der Austin Ave., unmittelbar östlich von Desplaines Str.

### Heusner-Piknik.

Die Angestellten der Heusner Baking Company hielten am Samstag, dem 4. August, ihr jährliches Piknik ab. Mehrere Sonder-Cars gingen unter dem Klange lustiger Musik um halb drei Uhr nach dem Piknik-Platze ab. Das Fest verlief ohne Mißton in der heitersten Weise. Für den inneren Menschen war in reichster Weise gesorgt worden, und unter Spiel, Tanz und Gesang verging der Tag nur allzu schnell.

Herr J. A. Heusner, der Präsident der Firma, nahm am Vergnügen Theil und stiftete mehrere Preise für die Spiele.

Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Wiesner, Schumann und Siebert, verdient Anerkennung für die treffliche Weise, in welcher es seinen Pflichten nachgekommen ist.

### Der „Rekord" geschlagen.

Allgemeiner Annahme nach hat der Erfolg von „Cascarets, Candy Cathartic", welches Mittel jetzt seit etwa sechs Jahren auf jede erdenkliche Weise, zumeist aber in der Presse, angezeigt wird, jeden „Rekord" geschlagen. Ihr Verkauf beträgt jetzt im Durchschnitt mehr als eine Million Schachteln im Monat, und dieser beispiellose Erfolg ist lediglich darauf zurückzuführen, daß ein wirklich wirksames Mittel in wirksamer Weise bekannt gemacht wurde. Wer „Cascarets" auf Grund einer Anzeige kaufte, war mit der Wirkung so zufrieden, daß er das Mittel Anderen empfahl, bis heute sein Ruf die ganze Welt durchdrungen hat.

— Druckfehler. — Es kostete dem Bauern viel Kühe, den Schulzen umzustimmen.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Einen Ausflug nach Cedar Lake, Ind., unternehmen am kommenden Donnerstag die Mitglieder des Schwäbischen Frauenvereins. Den ganzen Tag gedenken die Damen mit ihren Freunden und Bekannten, die sich voraussichtlich dem Ausflug nach dem schöngelegenen Städtchen anschließen werden, in der herrlichen Natur bei Sang und Spiel zuzubringen. Der Vergnügungsausschuß des Vereins hat es sich angelegen sein lassen, ein hübsches Programm, bestehend aus Gesellschaftsspielen, Gesang, Bootfahrten und sonstigen Lustbarkeiten, zu entwerfen, so daß sich jeder Theilnehmer gewiß nach Herzenslust wird amüsiren können. Für ein gutes Mittags- und Abendessen ist ebenfalls bestens gesorgt. Die Abfahrt vom hiesigen Polk Str.-Bahnhof erfolgt um 8:15 Uhr Vormittags, die Rückkehr um 5:33 oder 8 Uhr Abends. Der Ausflug findet bei jeglicher Witterung statt.

Der Hannoveraner-Braunschweiger Damenverein veranstaltet sein diesjähriges Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am kommenden Freitag im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Der Eintrittspreis ist auf 15 Cents festgesetzt. Das Fest beginnt um ein Uhr Nachmittags. Sehr werthvolle Preise sind für die Sieger beim Preiskegeln gestiftet worden; für die nicht am Kegeln theilnehmenden Gäste und für die Kinder sind andere Belustigungen vorgesehen worden. Die Theilnahme an dieser Festlichkeit des Damenvereins wird Niemanden reuen; wer jemals einem von seinen Mitgliedern veranstalteten Fest beigewohnt hat, weiß, daß es immer fröhlich bei ihnen zugeht. Der Festausschuß besteht aus den Frauen Sophie Meyer, Augusta Greiner und Antoinette Apel.

Großes Piknik, Sommernachtsfest und Preiskegeln lautet die verlockende Losung, die der Humboldt Frauenverein für kommenden Freitag ausgegeben hat, und die die Mitglieder und vielen Freunde des beliebten Vereins in dem schönen Exzelsior-Park an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., zu frohem Thun und Treiben vereinen wird. Der Festausschuß hat diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht, um den Gästen den Aufenthalt auf dem Festplatz so vergnügungsreich wie irgend möglich zu machen, und da es allbekannt ist, wie trefflich man sich bei den Festen des „Humboldt" zu amüsiren pflegt, dürfte der Besuch und der Erfolg des Festes großartig werden. Es beginnt schon um 10 Uhr Morgens.

Am kommenden Sonntag wollen die Südseite-Sektionen Nr. 1, 5 und 10 der Luxemburger Bruder-Gesellschaft sich und ihren Freunden durch Abhaltung eines großen Volksfestes einen lustigen Tag machen. Oswalds Grove an 52. und Halsted Str. wird das Ziel der Festgenossen bilden und ohne Zweifel Zeuge eines echten Volksvergnügens werden. Keine Landsmannschaft versteht sich besser auf die Veranstaltung gemüthlicher Volksfeste, als die Luxemburger, die ihre angeborene Lebensfreude auch nach Amerika verpflanzt haben. Wer dieses Luxemburger Fest mit seinen echt volksthümlichen Belustigungen besucht, wird sicher einen Tag verleben, den er nicht zu den verlorenen zählen wird.

Die Mitglieder und vielen Freunde der Deutschen Gilden von Amerika sehen mit freudiger Erwartung dem großen Volksfest entgegen, das der Verband am kommenden Sonntag in Kolzes Electric Park veranstaltet. Mit großem Eifer und viel Zeitaufwand hat der rührige Festausschuß umfassende Vorbereitungen für das Fest getroffen, so daß, wenn der sehnlichst erwartete Tag endlich anbricht, alles fix und fertig sein wird. Was der Ausschuß an Belustigungen bietet — Preisschießen, Wettspiele, Apfelschießen mit dem Wilhelm Tell-Geschoß usw. — wird gewiß viele Vergnügungslustige anziehen, und besonders das Apfelschießen wird nicht verfehlen, Theilnehmer und Zuschauer anzulocken. Der Festplatz, der sich in Dunning dem Eingang zur Irrenanstalt gegenüber befindet, ist für fünf Cents von allen Stadttheilen zu erreichen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Im Ashland Park, Ashland und Addison Avenue, veranstaltet am kommenden Sonntag der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria sein großes jährliches Piknik mit Preiskegeln. Das Fest nimmt um ein Uhr Nachm. seinen Anfang und wird sich als schönster Lohn für die Mühe und Arbeit des Festausschusses fraglos zu einem Erfolg in jeder Hinsicht gestalten. Die Vereinsmitglieder werden sich natürlich vollzählig mit ihren Freunden und Bekannten einstellen, aber auch alle sonstigen Gäste können sich eines freundlichen Empfangs und vielseitiger Unterhaltung versichert halten. Der Zutritt zum Festplatz kostet 25 Cents die Person.

Den Riverview Park haben sich die Vereinigten Logen des „Order of Mutual Protection" für das große Sommernachtsfest auserſehen, welches sie am kommenden Sonntag abhalten werden, und damit sicherlich einen guten Griff gethan. Der Ausschuß, welchem die Vorbereitungen für das Fest übertragen worden sind, hat sein Möglichstes gethan, um den, voraussichtlich nach Tausenden zählenden Besuchern Unterhaltung in Hülle und Fülle zu bieten, woran ja bekanntlich in dem Park mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten an und für sich schon kein Mangel ist. Der Eintritt ist auf nur 10 Cents festgesetzt worden, und zwar sind Eintrittskarten außer bei den Mitgliedern bis einschließlich den 11. August an folgenden Plätzen zu haben: Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Hanks Place, 2525 S. Halsted Str.; Morris Koch, 1013 Blue Island Ave. Kinder in Begleitung ihrer Eltern, welche sich im Voraus Logen-Tickets gesichert haben, sind frei.—Es werden sich 34 Logen von Chicago mit einer Mitgliedschaft von über 4000 an dem Fest betheiligen. Eine deutsche Kapelle unter Kapellmeister Herold und die Franz Rainer'sche Tyroler-Gesellschaft sind engagirt.

Mit frischer Bockwurst und einem Faß importirten Weines wird der Turnverein Vorwärts u. A. seinen Gästen bei dem am kommenden Sonntag stattfindenden Basket-Piknik und Sommernachtsfest aufwarten. Als Festplatz ist Gadens Grove in Harlem, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave., auserſehen. Man gelangt dorthin mittels der 12.- oder Madison Str.-Linie. Der Festausschuß hat Alles aufgeboten, um ein erfolgreiches Piknik zustande zu bringen, und ein Preiskegeln und sonstige Wettspiele zur Belustigung der Theilnehmer vorbereitet. Die für die Sieger gestifteten Preise haben einen nicht geringen Werth. Da die Gastfreundschaft und der Frohsinn der Mitglieder des Turnvereins Vorwärts Jedermann bekannt sind, so wird sich gewiß wieder eine große Schaar von Gästen zu ihrem diesjährigen Fest einstellen. Der Ausschuß besteht aus den Herren August Winniger, Joh. Neumann, Joh. Ruebel, H. Hartwig, H. Kraft und dem Turnlehrer des Vereins, Richard Gensekowski.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Mittwoch, dem 15. Aug., eine Wasserfahrt nach South Bend, die den Theilnehmern viel Vergnügen verspricht, da der Ausschuß Alles aufbietet, um den Ausflüglern einen genußreichen Tag zu verschaffen. Die Fahrt hin und zurück kostet nur 50 Cents, für Kinder die Hälfte. Karten sind zu haben bei der Präsidentin, Frau Margarethe Doescher, 791 W. Division Str.; Frau Lina Lehmkuhl, 789 Blue Island Ave.; Frau Louise Schmidt, 120 Cornelia Str.; Frau Christiane Heiden, 75 Burling Str., und Frau Elisabeth Langloh, 506 Racine Ave. Die Abfahrt erfolgt um 9 Uhr Morgens vom Nordende der Rush Str.-Brücke.

Eine Wasserfahrt nach South Haven, Mich., veranstaltet am Mittwoch, dem 15. August, der Damenverein Fidelia. Der Vorbereitungsausschuß wird alles aufbieten, um den Vereinsmitgliedern und den sie begleitenden Freunden eine vergnügungsreiche Fahrt auf dem See zu bereiten. Die Theilnehmer an dem Ausflug werden sich bereits um 9:30 Uhr am Vormittag des Festtages an der Abfahrtsstelle, Rush Str.-Brücke, einzustellen haben. Die Billets für die Hin- und Rückfahrt kosten bloß 50 Cents und sind bei den Frauen Lina Doescher, 971 Division Str.; Lina Lehmkuhl, 789 Blue Island Ave.; Elisabeth Langloh, 506 Racine Ave.; Christiana Heiden, 75 Burling Str.; Emma Hirsch, 379 N. Sawyer Ave., und Marie Meier, 23 Park Str., zu haben.

In dem schönen, schattigen Exzelsior-Park am Irving Park Blvd., in der Nähe von Elston Ave., wird am Mittwoch, dem 15. August, der Deutsch-Amerikaner Damenverein ein großes Piknik abhalten. Dem Fest wird seitens der Mitglieder und Freunde des Vereins in Erwartung eines prächtigen Vergnügens entgegengesehen, denn eine Menge schöner Belustigungen, darunter ein großes Preiskegeln, ist in Vorbereitung, und der Festausschuß rührt fleißig die Hände, um den Besuchern einen willkommenen Zeitvertreib und auch leibliche Erfrischungen in fester und flüssiger Form zu bieten.

Der in weiten Kreisen beliebte Frauen-Unterstützungsverein La Salle hält am Donnerstag, dem 16. August, sein großes Jahrespiknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue, ab. Der aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetzte Festausschuß verspricht den Gästen, welche sich zweifellos auch zu dieser Veranstaltung in hellen Schaaren einfinden werden, einen genußreichen Tag. An Volksbelustigungen mannigfaltigster Art wird kein Mangel sein, und hauptsächlich sei auf das Preiskegeln aufmerksam gemacht, welches sicherlich großes Interesse erregen wird, da eine Reihe außergewöhnlich werthvoller Preise für die Sieger ausgesetzt worden ist. Der Eintritt ist auf 15 Cents angesetzt worden, der Beginn des Festes auf 10 Uhr Vormittags.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 19. August, in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str., sein siebentes großes Piknik und Sommernachtsfest. Es steht zu erwarten, daß sich eine große Anzahl Gäste zu dem Fest einstellen wird. Preiskegeln und sonstige Volksbelustigungen und Spiele sind von dem erfahrenen Festausschuß des Vereins in Aussicht genommen. Eine besondere Einladung zur Theilnahme läßt der aus den Frauen Margarethe Goetz, Vorsitzende; Käthe Wachter, Sekretärin; Margarethe Luxen, Schatzmeisterin; Josephine Meier, Agnes Foertsch und Maggie Meier bestehende Ausschuß an alle ehemaligen Landsleute ergehen. Sie werden sich als Gäste des Vereins jedenfalls sehr wohlfühlen, denn er hat noch stets bewiesen, daß er es gründlich versteht, derartige Festlichkeiten zu veranstalten.

Das aus den Herren Fritz Fabri, Willi Roßberger, Frank Sperl, John Raab, Stefan Roeschlein, C. Heeg und Leo Meier bestehende Vergnügungs-Komite der Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins macht gegenwärtig alle Anstrengung, das nächste Piknik zu einem recht genußreichen zu machen. Besonders große Attraktionen sind dem Besucher in Aussicht gestellt, wie z. B. Blitz- und Witz-Aufnahmen des Vorsitzenden, Balanciren und Stemmen von feuer- und diebessicheren Glaskästen (dieselben können zuletzt auch gewonnen werden), Preiskegelen, Wettlaufen, Sackhüpfen usw. Solche, welche am Zipperlein leiden, wird die Musik im Tanzsaal-es vertreiben; für gute Getränke und Speisen wird auch gesorgt, blos 'grafft wird net. Also, Bayern, hinaus am 19. August nach dem beliebten Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.; man kann sich daselbst mit den Mitgliedern der Sektion 3 einen vergnügten Nachmittag machen. An bayrischem Humor wird es gewiß nicht fehlen.

Große Vorbereitungen trifft der Damenverein Edelweiß zu dem Piknik und Sommernachtsfest, das er am Mittwoch, dem 22. August, im Exzelsior-Park zu feiern gedenkt. Unter den vielen in Aussicht genommenen Belustigungen ist besonders ein großes Preiskegeln erwähnenswerth, und daß es keinem Festbesucher an Gelegenheit fehlen wird, sich in heiterer Gesellschaft aufs Schönste zu amüsiren, dafür trägt der Festausschuß eifrig Sorge. Da der Verein Edelweiß sich in deutschen Kreisen großer Beliebtheit erfreut, wird der Besuch des Festes voraussichtlich sehr bedeutend werden.

Ein allgemeines norddeutsches Volksfest, verbunden mit Preiskegeln, Preisschießen, Kinderspielen, allerlei Belustigungen und Preisvertheilung, veranstaltet auch dieses Jahr der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger, und zwar am Sonntag, dem 26. Aug., im Ashland Grove an N. Ashland und Addison Ave. Für gute Tanzmusik, Speisen und Getränke wird der Festausschuß ebenfalls Sorge tragen, der aufs Aeußerste bemüht ist, den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Wer schon einmal bei dem Verein zu Gast war, weiß, wie gemüthlich es dort zugeht, und wird nicht verfehlen, sich auch bei diesem Fest einzufinden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Een plattdütsches Volksfest in Niles Center haben Mitglieder der verscheedenen plattdütschen Vereene Chicagos tom Besten eener „Lieftucht" veer arbeitsunfähige Plattdütschen arrangirt. Gesangsvordräge, komische un plattdütsche Vordräge von Wm. Dettlef von'n Hamburger Klub, Fritz Augustin von'n Fritz Reuter Kasino un anneren waren mit Dansen, Priegkegeln un Priesscheiten afwesseln. Fritz Rose, in dessen Grove dat Volksfest affhollen ward, hat schon en paar Kälber, Ossen un Swien, sowie Heuhner, Puten un anneres Veihtueg in de Maßt un ward veer dat Wellbefinnen der Besäuker in flüssiger un solider Form an'n Sündag, den 26. August, up dat beste sorgen. Dat Chicago Komite hat in der Sitzung disse Week de folgenden Herrens in Niles Center un Umgegend ersöcht, als Komite in'n Park to fungiren: Börgermeester Dr. Zintzel, Assessor Geo. Landeck, Wegekommissär Matt. Weber, Henry Jest un Fritz Rose von Niles Center; Richter Bierschwale, Herren Niemann un Müller in Niles; Richter Lehmann, Hrn. Schöneberg in Morton Grove und Hrn. Geo. Steil von Meine. De Tog nah den Festplatz geiht am Sündag, den 26., Morgens Klock 9 von'n Wells Str. Depot af un hölt an allen Stationen bet Mayfair Station. Klock 7 föhrt en Tog terüg, un de letzte Tog geiht Klock 11 von Morton torüg.

Nach dem Mayfair Park, am Ende der Montrose und Elston Ave.-Linie, werden sich am Sonntag, dem 26. August, der Magdeburger Klub u. der Fortschritt Pleasure Klub begeben, um bei Piknik, Volksspielen und allerlei Belustigungen für Jung und Alt einen Tag im Freien in gemüthlicher Weise zu verbringen. Die beiden Vereine haben mit gemeinsamen Kräften darauf hingearbeitet, das Fest zu einem großen Erfolge zu machen, und ihren Mitgliedern und Gästen alles Vergnügen zu bereiten, was bei solchen Gelegenheiten irgend erwartet werden kann. Das Fest nimmt um 2 Uhr Nachmittags seinen Anfang. Ein starker Besuch steht in Aussicht.


## CASTORIA

**Die Sorte, Die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chat. H. Fletcher. getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

## Was ist CASTORIA

**Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.**

**ÄCHTES CASTORIA IMMER**
**mit der Unterschrift von**

Chat. H. Fletcher.

**Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist**
**In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.**

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.



### Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.


### Riverview Park.

Der unbestrittene Erfolg des Riverview-Parks hat die Leitung veranlaßt, bereits die nächstjährige Saison ins Auge zu fassen und Pläne für Vergrößerungen zu entwerfen. Auf dem leerstehenden Grundstück, das südlich von dem Park gelegen ist und 300 bei 700 Fuß mißt, wird eine „Scenic Railway" errichtet werden, die im ganzen Lande nicht ihres Gleichen haben wird. Auf der Nordseite von Western Ave. bis zum Fluß wird ein „Roller Coaster" von zwei Meilen Länge und mit Wagen, welche die Hälfte der Strecke in einer Minute zurücklegen, aufgeführt werden.

Pains großartiges Feuerwerk, das den Untergang Pompejis darstellt und nun im Riverview Park zu sehen ist, wird gewiß nicht verfehlen, ebenso wie in White City allabendlich Tausende von Zuschauern anzulocken.

### White City.

Trotz des trüben Wetters hat der Besuch in der „White City" keine Abnahme gezeigt, und von Morgens bis Abends spät drängt ein Schaulustiger den anderen. Den von der Kilties Hochländer-Kapelle verlassenen Musikpavillon nimmt jetzt die Schilzonyi'sche Knaben-Husarenkapelle ein. Wie die „Kilties" sich nie über eine zu kleine Zuhörerschaft zu beklagen hatten, so lockt auch die Knabenkapelle stets Tausende von Zuhörern an. Die jugendlichen Spieler leisten aber auch Vorzügliches; sie spielen alle Stücke ohne Noten. Großen Beifall erringen Clayton, Jenkins und der Esel Jasper, die im Hippodrom eine Negerposse zum Besten geben. Alles in allem, ist die Leitung der White City mit dem fortdauernd guten Gang der Geschäfte äußerst zufrieden, und auch das Publikum kann sich seinerseits nicht über die Leitung beklagen.

### Das Spiel ums Leben.

An der 63. Straße und Cottage Grove Ave. wurde der 10jährige Jesse Colleagh, 4636 Evans Ave., als er und mehrere Altersgenossen sich mit Auf- und Abspringen auf Kohlen- und Straßenbahnwagen vergnügten, von einem der letzteren überfahren und so schwer verletzt, daß er auf der Fahrt ins Hospital verschied.

### Kurz und Neu.

* Weil sie ihn angeblich treulos verlassen, hat Alexander A. Samuel, Präsident der „Dearborn Desk Co.", Nr. 27 Dearborn Str., gegen seine Gattin Alice, geb. Chambers von Kansas City, Mo., anhängig gemacht.

* Dr. H. C. Frankenfield von der Bundes-Wetterwarte in Washington traf gestern hier ein, um die Vertretung von Prof. Cox, dem Vorsteher des hiesigen Wetterbureaus, zu übernehmen. Prof. Cox befindet sich in Wiskonsin und wird erst am 1. Okt. auf seinen hiesigen Posten zurückkehren.

# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Sturmnachrichten.

Freeport, Jll., 7. August. Der gestrige heftige Regensturm schwemmte die Geleise der Jllinois-Zentralbahn theilweise aus, und viele Personen, welche in der Nähe der Stadt wohnhaft sind, mußten ihre Häuser verlassen; auch wurde eine Bahnbrücke weggerissen. Henry Bartelot ertrank bei dem Versuch, den Bankier Robert Musser zu retten; Letzterer wurde schließlich von Anderen gerettet.

Decatur, Jll., 7. August. Der Blitz schlug in die Kapelle von Walnut Grove, und über ein Dutzend Sonntagsschulkinder wurde theils durch den Blitz selbst, theils durch die Panik verletzt. Karl Sutton, der schwere Brandwunden erlitt, kann nicht mit dem Leben davonkommen; seine Kleider fielen, in Fetzen verwandelt, vom Körper.

Harrisburg, Pa., 7. August. Auch unsere Stadt wurde gestern Nachmittag von einem argen Gewitterregen- und Windsturm heimgesucht, während Pawnee Bill's „Wild West Show" eine Vorstellung gab. Der japanische Akrobat Chic Befrandi und der, in seiner Nähe befindliche Chas. Richvine wurden vom Blitz erschlagen, und mehrere Angestellte desZirkus wurden verletzt. Einige Frauen im Hauptzelt fielen in Ohnmacht und mußten fortgetragen werden.

Houston, Tex., 7. August. Zu Ballonger, 400 Meilen westlich von hier, regnete es wolkenbruchartig, und man glaubt, daß großer Schaden unter dem Vieh verursacht worden ist. Stellenweise steht das Wasser über den Geleisen der Santa Fe-Bahn 20 Fuß hoch, und eine Anzahl Bahnbrücken wurde weggerissen. Der Koloradofluß und der Elm Creek stehen höher, als je zuvor.

### Verhängnißvoller dummer Scherz.

Mount Clemens, Mich., 6. Aug. Der 29jährige Landarbeiter John Willman und sein 8jähriger Sohn Albert ertranken beim Rudern im Clintonfluß.

Der Vater hatte das Boot geschaukelt, um seinem Söhnchen etwas Schrecken einzujagen, und dies führte das Umschlagen herbei! Frau Willman sah hilflos am Ufer den Unfall an!

## Ausland.

### 12,000 Mann betroffen!

Riesenaussperrung in Textilfabriken von Oesterreichisch-Schlesien und Galizien. — Frl. Milewska abermals mit Klage gegen Herzog Günther abgewiesen. — Zum deutschen Kolonialskandal.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Aug. Aus Troppau, in Oesterreichisch-Schlesien, wird gemeldet, daß eine große Aussperrung in der Textilindustrie der Schwesterstädte Bielitz und Biala droht oder schon verhängt worden ist und 12,000 Mann betrifft.

(Bielitz liegt in der gleichnamigen Bezirkshauptstadt, am linken Ufer der Biala, und hat etwa 15,000 Einwohner. Die Industrie der Stadt umfaßt bedeutende Schafwollwaaren-Fabriken, Flachsgarn- und Jutespinnereien. Von großer Wichtigkeit ist der Handel des Ortes in Tuchwaaren nach dem Orient.

Biala ist der Sitz der gleichnamigen Bezirkshauptstadt von Galizien und liegt am rechten Ufer der Biala. Die ca. 42,000 Einwohner zählende Stadt ist Hauptsitz der galizischen Tuchfabrikation, deren Produkte, insbesondere buntgefärbtes Tuch, nach dem Orient, schwarzes nach der Schweiz und Amerika, ausgeführt werden.)

Nachdem die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" ihr langes, hartnäckiges Schweigen über den Kolonialskandal, dessen Mittelpunkt die Verhaftung des Majors Fischer vom Oberkommando der Schutztruppe wegen angeblicher grober Pflichtverletzungen in seinen amtlichen Beziehungen zu der Firma v. Tippelskirch & Co. bildet, gebrochen hat, ist von halbamtlicher Seite abermals eine diesbezügliche Aeußerung erfolgt. Die Offiziösen haben sich aber nur zu einem Dementi hinsichtlich des formellen Vorgehens, der Einleitung der Untersuchung in der unsauberen Angelegenheit verstiegen. Sie behaupten, daß weder der Kaiser noch der Reichskanzler Fürst von Bülow persönlich in die Affäre eingegriffen bezw. Fischers Verhaftung angeordnet hätten.

Das vielgenannte Fräulein Milewska, Kammerfrau der verstorbenen Prinzessin Amalie, Tante des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, hat mit einem abermaligen Versuch, gegen den Herzog eine Privatklage anzustrengen, Fiasko gemacht. Fräulein Milewska behauptet, von dem Kammerherrn und Zeremonienmeister v. Blumenthal im Auftrage des Herzogs dem egyptischen Polizeikommissär Grafen Montjoi in Kairo seinerzeit als das Haupt einer anarchistischen Bande, die dem Khedive nach dem Leben trachtete, denunzirt worden zu sein. In dieser Denunziation erblickt Frl. Milewska eine Beleidigung, für welche Herzog Ernst Günther verantwortlich sei, und daher ihre Klage. Auf Grund der Kriminalordnung vom Jahre 1895 ersuchte das Amtsgericht um die Erlaubniß des Kaisers zur Einleitung des Prozesses nach, aber diesem Ersuchen ist vom Kaiser nicht stattgegeben worden.

Die antisemitische Reichstagsfraktion hat in dem 1. Kasseler Wahlkreise (Rinteln-Hofgeismar) ihren bisherigen Besitzstand gewahrt. Gewählt wurde der Deutschsoziale Herzog, welcher nach der am 21. v. Mts. stattgehabten, ohne endgiltiges Ergebniß verlaufenen Wahl mit seinem sozialistischen Gegner, Vetterlein, in die Stichwahl gekommen war. Das betreffende Mandat war durch den Tod des seitherigen Vertreters Grafen Ludwig zu Reventlow (Wolfshagen) frei geworden.

Die „Frankfurter Zeitung" bringt die Meldung, daß der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen, Hermann Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, in der nächsten Zukunft von seinem Amt zurückzutreten gedenkt. Des Weiteren behauptet das Blatt, als Nachfolger sei der derzeitige Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, Herr v. Köller, bereits ausersehen, und der jetzige Unterstaatssekretär des Innern in der reichsländischen Regierung, Mandel, werde Staatssekretär werden.

9700 Fremde, darunter 4000 Amerikaner, waren im Laufe des Juli in Berlin.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Der 22jährige Lawrence True von Chicago stürzte bei Bay City, Mich., aus einer Jacht und ertrank.

— Bei Pittsburg entgleiste gestern Nacht ein Zug der Panhandlebahn. Die beiden Heizer wurden getödtet.

— Ohne Unfall machten der bekannte Luftschiffer Roy Knabenshue und Dr. Julian P. Thomas eine Luftfahrt von New York nach Brant Rock, Mass., etwa 225 Meilen weit.

— L. Mitchell in Carbon, Ga., erschoß seine Gattin, weil sie sich weigerte, ihn nach Hause zu begleiten, und dann sich selbst. 6 Kinder sind durch die Tragödie zu Waisen geworden.

— Der amtliche Chemiker von Baltimore, der angesehene Bakteriologe Gustav W. Lehmann (gebürtig aus Wiesbaden) starb im 63. Lebensjahre.

— Flottensekretär Bonaparte hat einen höchst ungünstigen Bericht über die Fleisch- und Brotlieferungen für den New Yorker Schiffbauhof erhalten! Das Personal dieses Flottenbauhofs ist zeitweilig 1000 Mann stark.

— W. J. Jckfted, ein angesehener Kaufmann aus Chippewa Falls, Wis., stürzte auf dem Pine Lake schlafend aus einem Boote und ertrank. Jos. Harding, der ihn retten wollte, wäre beinahe selber ertrunken.

— Fünf Personen, welche an der Verhandlung des skandalösen Hartje'schen Scheidungsprozesses in Pittsburg betheiligt waren, sollen unter Verschwörungs- und Meineidsklagen verhaftet werden, sobald das Urtheil in letzterem gesprochen ist.

— Unser Justizdepartement hat viele beschworene Aussagen erhalten, welche die Louisville & Nashville-Bahn bezichtigen, Angestellte entlassen oder mit Entlassung bedroht zu haben, weil sie Arbeitervereinigungen angehören. Es soll gegen die Gesellschaft auf Grund von Abschnitt 10 des Gesetzes von 1898 vorgegangen werden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 7, Philadelphia 2; Detroit 4, Washington 5; St. Louis 6, New York 8; Cleveland 4, Detroit 0. „National League" — New York 1, Chicago 3; Philadelphia 2, St. Louis 4; Philadelphia 4, St. Louis 1 (2. Spiel); Brooklyn 2, Cleveland 0; Boston 0, Pittsburg 3; Boston 3, Pittsburg 7 (2. Spiel).

## Ausland.

— Das mexikanische Schulschiff „Zaragosa" fuhr von Kingston, Jam., nach Havana ab.

— Eröffnet wurde die Regatta von Cowes, England, an welcher auch die deutsche Kaiserjacht „Meteor" betheiligt ist.

— Der Kapitän des untergegangenen italienischen Emigrantendampfers „Sirio", GiuseppeParadi, war 62Jahre alt und fuhr 45 Jahre zur See.

— 3000 Arbeiter in den Gruben von Laurion, Griechenland, streiken. Die dortigen Truppen wurden verstärkt.

— Mit großem Interesse erwartete man in Paris das Duell zwischen den Generälen André (Ex-Kriegsminister) und De Negrier, die einander Lügner genannt hatten.

— Eine Depesche aus Tiflis meldet wieder von einem erbitterten nächtlichen Kampfe zwischen russischen Truppen und 2000 Tataren.

— In Minsk, Rußland, wurde der Postzug der Libauer Bahn von Bewaffneten angehalten, und der Postwagen beraubt; auch mußte jeder Passagier die Hälfte seines Geldes hergeben.

— Die russischen Parlamentsabgeordneten der sozialdemokratischen sowie der Arbeiterpartei und verschiedene revolutionäre Körperschaften haben ein Manifest erlassen, welches unmittelbar ein Ruf zu den Waffen ist!

— Admiral Skrydlow soll, einer Londoner Meldung von heute Vormittag zufolge, auf einem Torpedoboot von Sebastopol nach Odessa abgefahren sein.

—Geschäftsagenten, welche durch Südrußland reisen, um Korn anzukaufen, melden, daß die Bauern sich auf eine weitverzweigte Empörung Empörung vorbereiten, die nach der Ernte stattfinden soll! Viele revolutionäre Agenten sind in den Dörfern thätig.

— Das deutsche Auswärtige Amt ermächtigt zu der Mittheilung, daß die Regierung bedauert, keine Kriegsboote zu den amerikanisch-deutschen Wettfahrten bei Marblehead senden zu können, da alle verfügbaren Schiffe bei den Septembermanövern bedurft werden.

— Die geretteten französischen Grubenleute von Courrieres haben den deutschen Helden von Herne endlich den Dankbesuch abgestattet. Dieselbe erfuhr nur dadurch einen Mißklang, daß den Franzosen von Essen aus, das sie gleichfalls zu besuchen gedachten, abgewinkt wurden.


## Ein gewinnender Anfang.

**Ein vollständig verdautes Frühstück schafft Nervenkraft für den ganzen Tag.**

Alles geht verkehrt, wenn das Frühstück im Magen liegt wie ein Sandhaufen. Was Jhr eßt schadet wenn Jhr es nicht verdauen könnt—es wird zu Gift.

Eine intelligente Lehrerin erkannte dies als wahr, sogar nach einem gewöhnlichen leichten Frühstück von Eiern und Toast. Sie sagt:

„Vor zwei Jahren zog ich mir eine sehr unangenehme Art von Unverdaulichkeit zu. Mein Magen war in solchem Zustand, daß ein einfaches Frühstück von Obst, Frucht und Eiern mir große Beschwerden verursachte.

„Es wurde mir schwer zu glauben, daß die Beschwerden von einem so einfachen Mahl kamen, aber schließlich mußte ich es aufgeben und eine große Besserung kam über mich, als ich heißen Postum trank und Grape Nuts mit Sahne als Frühstück aß. Mehr als ein Jahr habe ich dies gethan und habe keine Beschwerden gehabt, außer wenn ich meinen Speisezettel rücksichtslos änderte.

„Ich bin seit mehreren Jahren Lehrerin und finde, daß ein leichtverdauliches Frühstück eine Kräftigung der Nerven während des ganzen Tages bedeutet. Meine Gewichtszunahme von 10 Pfd., veranlaßt mich ebenfalls, den Werth von Grape Nuts zu bezeugen.

„Grape Nuts nimmt die erste Stelle auf unserem Tisch ein."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

„Es hat seinen Grund". Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", im Packet.


# Lokalbericht.

## Deutscher Orden Harugari.

**Die Großloge wählte heute Beamte und führte sie in ihre Aemter ein.**

*Berichte der Beamten.*

Beamtenwahl und Entgegennahme der Beamtenberichte waren die Hauptgeschäfte der heutigen Sitzung der Staats-Großloge des Deutschen Ordens der Harugari, der ungefähr 75 Delegaten beiwohnen. Das Ergebniß der Beamtenwahl ist folgendes:

John Faulstich, Chicago, Großbarde; Dietrich Busse, Alton, Deputy-Großbarde; Georg Studenroth, Chicago, Groß-Aufseher; Charles Kautz, Chicago, Groß-Sekretär; Franz Koch, Chicago, Groß-Schatzmeister; Charles Ziegenhagen, Kensington; Ernst Hummel, Chicago, und John Beyer, Chicago, Groß-Verwaltungsrath.

Die neuerwählten Beamten wurden von dem Ex-Großbarden John C. Hoffmann von Belleville, Jll., sofort in ihre Aemter eingeführt.

Als Delegaten zu der in der ersten Woche des kommenden Monats inBuffalo, N. Y., stattfindenden Sitzung der Ver. Staaten-Großloge wurden die Herren Charles Ziegenhagen, Franz Koch und der bisherige Großbarde Edward Peterson ernannt.

Herr Peterson wies darauf hin, daß der Orden trotz verschiedener widriger Umstände in den vergangenen zwei Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht habe, dank der fleißigenArbeit der einzelnen Logen. Jn Morton, Jll., wurde eine Männerloge, in Belleville eine Frauenloge neugegründet.

Großsekretär Louis Wreden sah sich wegen Krankheit und auf Anrathen seines Arztes gezwungen, sein Amt niederzulegen. Die Resignation des Sekretärs, der seit neun Jahren sein Amt getreulich verwaltet hat, wurde von der Großloge mit Bedauern angenommen. Sein Bericht ergab, daß die Großloge schuldenfrei dasteht und allen Ansprüchen in den beiden Jahren hat gerecht werden können. Die Finanzen befinden sich im besten Zustand.

Dies geht auch aus dem Befund des Spezial-Finanzausschusses hervor, der die Kassen prüfte. Der Ausschuß konnte berichten, daß ihm noch nie so fehlerlose Berichte wie in diesem Jahre unterbreitet worden seien, und er beantragte deshalb den bisherigen Kassenverwaltern den Dank der Loge auszusprechen. 30,000 Dollars von dem Vermögen der Loge sind gegen die besten Sicherheiten ausgeliehen worden, $7,000 verbleiben in der Kasse. Die ausgeliehene Summe bildet einen Reservefonds, der nicht angetastet werden darf, bis er die Höhe von $45,000 erreicht hat. Nur die Zinsen dürfen zur Entlastung älterer, unbemittelter Mitglieder verwandt werden. Jedes Mitglied des Ordens steuert monatlich zehn Cents zu diesem Fonds bei. Der Verwaltungsrath steht unter $25,000 Bürgschaft, während der Sekretär und Schatzmeister je $5,000 Bürgschaft leisten.

Der deutsche Orden Harugari zählt gegenwärtig 59 Männer- und 8 Herthalogen (Frauenlogen) im Staate Jllinois, von denen sich alle mit Ausnahme von zwölf Männerlogen und mehreren Frauenlogen in Chicago befinden. Jhre Mitgliederzahl ist 1800, bezw. 500 Mitglieder. Die Großloge versammelt sich laut Beschluß zum nächsten Mal im Jahre 1908 in Belleville, Jll.

*Konvent der Plattdeutschen.*

Um 1 Uhr heute Nachmittag traten die Delegaten zur Plattdeutschen Großgilde, welche zur Zeit unter dem Vorsitz von Großpräsident Christ. Siemsen im Exzelsior Park ihren Jahreskonvent abhält, die Fahrt nach dem Humboldt Park an, wo unter entsprechenden Feierlichkeiten am Denkmal von Fritz Reuter ein prachtvoller Kranz niedergelegt wurde.

Es nehmen an dem Konvent elf Beamte der Großloge und 89 Delegaten theil. Laut Bericht der Beamten zählen die Plattdeutschen Gilden jetzt 7170 Mitglieder, ihr Vermögen beläuft sich auf $66,040.

## Der Bankkrach.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

nannt werden, welche die Bestände der Bank zum Besten der Gläubiger verwalten und später in gerechter Weise unter die Gläubiger vertheilen solle.

Die Klageschrift wurde von Anwalt Joseph Weißenbach aufgesetzt und von ihm heute Vormittag Richter Brentano im Superiorgericht unterbreitet. Die Bürgschaft des vom Richter ernannten Masseverwalters wurde von der „Illinois Surety Co." gestellt. Er hat sein Amt bereits angetreten.

*Verlust angeblich eine Million.*

Präsident E. A. Potter, von der American Trust and Savings Bank, welche die Clearing House-Geschäfte der verkrachten Bank besorgte, soll heute auf Grund genauer Durchsicht der Papiere in Stenslands Privat-Sicherheitsgewölbe zu der Ansicht gekommen sein, daß der Verlust mindestens eine Million Dollars betragen wird.

Vor der Bank war auch heute wieder eine erregte Menge, zumeist arme Leute, welche der Geldanstalt ihre Sparpfennige anvertraut hatten. Jn der Bank selbst stöberten der Staatsbankprüfer und zwei ihm von der „Clearing House"-Gesellschaft gestellte Sachverständige in den Bankbüchern herum, und sie haben angeblich überraschende Entdeckungen gemacht, wonach die Unregelmäßigkeiten schon seit Jahr und Tag im Gange gewesen sind. Die Direktoren der Bank sind nicht wenig entrüstet, da sie die ganze Zeit hinters Licht geführt sein wollen.

*Sollen toll gewirthschaftet haben.*

Der Unregelmäßigkeiten in der Bankverwaltung waren es gar mannigfaltige, Gelder sind veruntreut worden, auf werthlose Papiere sind Tausende vonDollars ausgeliehen worden, und in den Gewölben der Bank liegen ganze Stöße werthloser Schuldscheine. Angeblich sind gefälschte Wechsel im Betrag von vielen Tausenden gefunden und Tausende von Dollars sind von Bankbeamten „geliehen" worden.

Präsident Stensland führte selbst die Entscheidung herbei. Jn einem Briefe, welcher den Poststempel St. Paul, Minn., trägt, schrieb er seinem Sohne Theodor, Vizepräsidenten der Bank, daß in der Bank Unregelmäßigkeiten vorgefallen seien und beseitigt werden sollten. Dieses Schreiben brachte der junge Mann Präsident Potter von der American Trust and Savings Bank mit der Bitte um Rath, und daraufhin wurde sofort der Staatsbankprüfer Jones in Springfield telegraphisch benachrichtigt.

Jones bezweifelt, daßPaul O. Stensland zurückkehren wird. Er selbst möchte gerne Auskunft über eine Menge Dinge haben. Theo. Stensland behauptet noch immer, daß sein Vater nach hier kommen wird.

*Wollen Dollar für Dollar bezahlen.*

Nach einer zweistündigen Besprechung mit zwei anderen Direktoren über einer Wirthschaft an der Elston Ave. und dem Jrving Park Boulevard versicherte Theo. Stensland spät gestern Abend, daß die Bank das Geschäft wieder aufnehmen und Dollar für Dollar bezahlen werde. Wie letzteres geschehen soll, sagte er nicht. Nach jener Besprechung begaben sich alle Drei in einer geschlossenenKutsche nach dem Stensland'schen Familienheim in Jrving Park, wo sie eine volle Stunde lang bei der Durchsicht von Papieren verbrachten. Stenslands Begleiter sollen mehrere Bündel Papiere mitgenommen haben.

Johann Waage, Anwalt des Bankpräsidenten, versichert, daß letzterer bei allen seinen umfangreichen Grundeigenthumsgeschäften auf der Nordwestseite viel Geld verdient habe. Es entsteht daher die Frage, was aus den vermißten großen Summen geworden ist.

Erst vor Kurzem hatte die Milwaukee Ave. Staatsbank ein zweistöckiges Nachbarhaus erworben, und daran war ein Schild befestigt worden, wonach das Haus in einen Anbau an die Sicherheitsgewölbe umgewandelt werden sollte.

*Führte er ein Doppelleben?*

Es tauchen, wie stets bei solchen Bankbrüchen, allerhand abenteuerliche Gerüchte auf. So heißt es, Kassirer Hering habe ein Doppelleben geführt, besitze zwei Familien, auch habe er bei Wettrennen gleich Hunderte von Dollars eingesetzt, obwohl er nur $3,000 Jahresgehalt hatte. Nach anderen Gerüchten spielte er nie höher als mit $1 oder $2 Einsatz.

*Andere Banken nicht betheiligt.*

Der Bankkrach wird, wie hiesige Bankiers versichern, das allgemeine Bankgeschäft in keiner Weise beeinflussen.

Die Aktionäre der Milwaukee Ave.-Staatsbank werden nur zum doppelten Betrage des Nennwerthes ihrer Aktien haftpflichtig gemacht werden können, brauchen also nur $250,000 nachzuzahlen. Einer der Hauptaktionäre war der Kohlenhändler F. S. Peabody.

*Starb am Herzschlag.*

Der Bankkrach hat schon ein Menschenleben gekostet. John E. Visser hatte am letzten Donnerstag zur Zahlung von $500, welche er an Mitgliederbeiträgen der Royal League vereinnahmt hatte, an den Schatzmeister der Liga, Edward Repsold, eine Bankanweisung auf die Milwaukee Ave.-State Bank gesandt und trat gestern in großer Aufregung an den Fernsprecher in der Apotheke 1599 Milwaukee Ave., um sich bei Repsold zu erkundigen, ob die Anweisung eingelöst worden sei. Ehe er Antwort erhielt, fiel er infolge von Herzlähmung todt zu Boden. Das Geld war am Samstag ausbezahlt worden. Visser war 37 Jahre alt und wohnte 772 Wrightwood Ave.

*Um das gerettete Geld bestohlen.*

Frau Mary Grabolski, Haddon und Milwaukee Ave., holte heute aus dem Sicherheitsgewölbe der Milwaukee Ave.-Staatsbank ihre Spargroschen, $386, und wurde, als sie dann auf einem Kabelbahnzuge heimfuhr, um das Geld bestohlen. Sie stieß, als sie ihren Verlust bemerkte, ein solches Jammergeschrei aus, daß alle Passagiere ihr beim Suchen nach dem Gelde halfen. Der Gauner war aber über alle Berge. Der Polizeichef ließ sofort alles verdächtige Gesindel in der Nähe der verkrachten Bank aufgreifen, das Geld wurde aber nicht gefunden.

*Einlagen im Gewölbe gestohlen.*

Frau Lillian Hermann, 24 Sangamon Str., machte, als sie heute Nachmittag im Sicherheitsgewölbe der Milwaukee Ave.-Staatsbank ihr Fach öffnete, die unliebsame Entdeckung, daß aus einem Umschlage $150 und aus einem anderen $115 gestohlen worden seien. Sie hatte in dem Fach $400 aufgehoben. Jn der Aufregung vergaß sie auch ihr Bankbuch, wonach sie in der Milwaukee Ave.-Staatsbank eine Einlage von $165 hat. Die Frau meldete ihren Verlust der Polizei.

## Opfer von Taschendieben.

**Ein St. Pauler auf einem hiesigen Bahnhof um Diamanten bestohlen.**

An A. K. Landry, einen wohlhabenden Privatmann aus St. Paul, Minn., drängten sich heute früh vor dem Bahnhofe an Dearborn und Polk Straße, wo er einen Zug nach St. Louis besteigen wollte, zwei Kerle, und gleich darauf vermißte Landry eine diamantenbesetzte Busennadel im Werthe von $1200. Er erstattete der Polizei Bericht und setzte auf die Wiedererlangung der Nadel $100 Belohnung aus.

Das Börsenmitglied John A. Hill fragte heute Staatsanwalt Healy um Rath hinsichtlich der angeblichen gesetzwidrigen Stapelung von Getreide in öffentlichen Speichern Seitens der Armour Elevator Co., was dieser Firma am 8. Juni 1898 auch durch einen Einhaltsbefehl verboten worden sein soll. Herr Hill ist Mitglied des Beschwerdeausschusses der Börse und bekämpft jene angebliche Gepflogenheit der Armour Elevator Co. seit längerer Zeit. Der Staatsanwalt setzte sich mit den Beamten dieser Gesellschaft in Verbindung und will gegebenenfalls wegen Gerichtsmißachtung Schritte gegen sie thun.

## Aus Kränklichkeit.

**Der Grocer Henry Koepke macht seinem Leiden ein Ende.**

Der Grocer Henry Koepke, 1773 N. Kedzie Ave., hat sich gestern Nachmittag im Hinterzimmer von Max Wolfs Wirthschaft, 1076 Milwaukee Ave., in den Kopf geschossen und starb kurz darauf auf dem Operationstisch im St. Elizabeth-Hospital. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder. Kurz vorher hatte er dem Mehlhändler Geo. Brunkhorst, Wolfs Nachbar, eine Anweisung über $375 auf die Prairie-Staatsbank gegeben, womit das anfängliche Gerede hinfällig wird, Koepke habe aus Gram über Verluste in der Milwaukee Ave.-Staatsbank Hand an sich gelegt. Bei der heute stattgehabten Leichenschau stellte es sich überdies heraus, daß der Unglückliche seit einiger Zeit schwer an Kopfschmerzen litt. Der Geschworenenspruch lautete dahin, daß Koepke in einem Anfall von Geistesstörung die That begangen habe.

Mit Karbolsäure hat gestern Abend vor den Augen seiner Gattin der 55jährige Andrew Shinenoski in der Küche seiner Wohnung, 10314 Ave. H., seinem Leben ein Ende gemacht. Er starb, ehe ein Arzt Gegenmittel anwenden konnte. Der Mann war schwer leidend.

## Aus den Polizeigerichten.

**Albert Grocki aus Mangel an Beweisen vom Richter entlassen.**

Wegen Mangels an Beweisen mußte heute Richter Caverly den der Verschwörung angeklagten Albert Grocki, Nr. 110 Hickory Str., entlassen, doch erklärte er, daß er überzeugt sei, daß der Angeklagte sich mit der Gattin seines Bruders John, der aus der Reformanstalt in Jefferson, Jnd., auf Probe entlassen war, verschworen habe, ihn dorthin wegen angeblicher Verletzung der Parolevorschrift zurückzuschaffen, damit er nicht ihrem sträflichen Verhältniß ein Ende bereite. Der Richter wird Schritte thun, daß der Sträfling, dessen Strafzeit sowieso innerhalb zweier Tage abgelaufen wäre, wenn sein Bruder ihn nicht unter der vorerwähnten Anklage hätte verhaften lassen, endgiltig auf freien Fuß gesetzt wird. Er hat Anwalt Burres mit den nöthigen Schritten betraut.

Albert Grocki und die Gattin seines Bruders John ließen ihn vor kurzem unter der Anklage der Verstümmelung verhaften, angeblich um ihn auf diese Weise los zu werden. Der Angeklagte erhob dann vor Richter Caverly die Anklage der Verschwörung gegen seinen Bruder.

## Verlor Geistesgegenwart.

**Ein Eisenbahn-Aufseher von einem Zuge schwer verletzt.**

Der fünfzigjährige James Casey, Aufseher in Diensten der Chicago & Western Jndiana-Bahn, wurde heute beim Nahen eines Frachtzuges an der 35. Str. so verwirrt, daß er auf dem Geleise stehen blieb. Er wurde zur Seite geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei brachte ihn ins Provident-Hospital. Die Aerzte geben wenig Hoffnung.

* Der siebzehnjährige Fuhrmann Paul Schroeder, Nr. 2143 24. Pl., gerieth heute bei dem Versuch, einen Zug der Burlington-Bahn an der 42. Ave. zu besteigen, unter die Räder. Beide Beine wurden ihm zermalmt. Er wurde nach dem County-Hospital überführt, wo eine Amputation vorgenommen werden wird.

# Greift zurück.

## County-Auditeur prüft die Amtsführung Abijah Coopers.

**Ueberschreiten ihre Befugniß.**

Polizeirichter erweisen sich rücksichtsvoller, als zulässig ist. — Das Leitungswasser von Rogers Park. — Beschwerden über Wahlbeamte eingelaufen.

Einen Blick in die Vergangenheit wird auf Veranlassung des Countyraths-Präsidenten Brundage der County-Auditeur Baker thun. Er soll nämlich feststellen, ob ähnliche Zustände, wie sie nach der vorgenommenen Revision in der Nachlassenschafts-Kanzlei unter der Amtsführung des jetzigen Vorstehers Cahill und seines Vorgängers Reddick geherrscht, auch unter Vorsteher Abijah Cooper an der Tagesordnung gewesen sind, der das Amt von 1894—1898 bekleidete. Falls sich auch hier ergibt, daß Gelder, die an Gebühren eingingen, nicht an die Countykasse abgeliefert worden sind, so wird auch Herr Cooper ersucht werden, die ermittelten Fehlbeträge zu ersetzen. Dann wird man muthmaßlich auch um die einschlägigen Verhältnisse während der Amtsführung des Herrn Roger Sullivan (1890—1894) des Näheren sich bekümmern.

*Gerüffelt.*

Stadt-Kämmerer McGann hat bei dem Mayor Klage darüber geführt, daß verschiedene Polizeirichter Personen, die unter der Anklage vorgeführt werden, verborgene Waffen zu tragen, fast nie auch nur zu der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbuße verurtheilen und häufig die Eintreibung des Strafgeldes „suspendiren", d. h. zum Nimmermehrstag verschieben. Der Mayor hat nun ein Rundschreiben an die Polizeirichter geschickt, in welchem er sie dieser laxen Handhabung des Strafrechtes wegen scharf rüffelt und die Ansicht vertritt, daß sie zur Suspendirung von Geldstrafen gesetzlich gar kein Recht haben. — Kämmerer McGann sagt, falls die Polizeirichter diese Warnung nicht beherzigen sollten, werde er beim Mayor auf Absetzung der betreffenden Herren dringen.

*Laufen Sturm.*

Auch heute wieder sprach beim Mayor eine Abordnung der Bewohner von Rogers Park vor, um über die erbärmliche Beschaffenheit des Leitungswassers Klage zu führen, welches die Rogers Park Water Works Co. verzapft. Die Ald. Dunn und Williston traten als Wortführer der Delegation auf, und es schien dem Mayor einen Heidenspaß zu machen, daß diese entschiedenen Gegner der Straßenbahn-Verstadtlichung so dringend nach städtischem Leitungswasser verlangten. Der Mayor sagte, die Beamten der Wasserwerks-Gesellschaft hätten sich für heute Nachmittag nochmals bei ihm angemeldet. Bis zur Zeit dieses Besuches hoffe er im Besitz des Ergebnisses der chemischen Analyse von Proben des beanstandeten Wassers zu sein, die er beim Stadt-Chemiker bestellt habe. Sollte die Analyse ungünstig ausgefallen sein, so würde er die Herren Kesler und Partridge fragen, ob sie in kürzester Frist Abhilfe schaffen könnten; falls auf solche von dieser Seite nicht zu rechnen sein sollte, würde er, der Mayor, den Kontrakt zwischen der Gesellschaft und Rogers Park für verwirkt erklären und anordnen, daß städtisches Wasser in die Röhren der Gesellschaft gepumpt werde..

*Führt Klage.*

Der frühere Postmeister Coyne hat bei der Wahlbehörde Klage geführt über die Wahlrichter des 6. Stimmbezirks der 13. Ward. Diese Leute haben angeblich einen Polizisten, der einen Mann festgenommen hatte, der bei den Primärwahlen am Samstag widerrechtlich zu stimmen versuchte, dazu veranlaßt, den Arrestanten laufen zu lassen. Die fraglichen Wahlrichter sind: Henry Schott, 658 Warren Ave.; Wm. H. Lynch, 1285 Madison Str.; John Sallans, 1151 W. Madison Str. — John F. Coates, 120 Honore Str., beklagt sich darüber, daß die Wahlbeamten des 4. Bezirks der 20. Ward in seinem Namen irgend einen Gauner hätten stimmen lassen, ihm aber, als er nachher sein Stimmrecht ausüben wollte, dieses verwehrt hätten. — Das Los haben die Wahlkommissäre in verschiedenen Fällen entscheiden lassen, in denen eine gleiche Stimmenanzahl auf Wahlmänner-(Delegaten-) Kandidaten verschiedener Faktionen einer und derselben Partei entfallen war. Solche Fälle sind bei den Republikanern in der 24., bei den Demokraten in der 17. Ward und bei den Sozialisten in verschiedenenWards vorgekommen.

*Wird Studien machen.*

Baukommissär Bartzen hat heute seine verschiedentlich hinausgeschobenen Ferien angetreten, und zwar ist er für eine Woche nach New York gereist. Rasten wird er aber auch dort nicht, sondern ausfindig zu machen suchen, was er etwa von der dortigen Baupolizei zum Wohl und Besten Chicagos lernen und hierher verpflanzen kann.

*Fitzmaurice und Bullis.*

Die Polizisten Fitzmaurice undBullis, welche vor drei Jahren von der Zivildienstkommission wegen angeblicher Krummheiten schlimmster Art aus dem Dienst entlassen wurden, vor Kurzem aber wieder angestellt werden mußten, weil das Staats-Obergericht das Urtheil auf technische Gründe hin umgestoßen hat, sollen jetzt von Neuem prozessirt werden. Jhr Anwalt, A. D. Gash, will das zu verhindern suchen, indem er erklärt, die Kommission hätte ihre Gerichtsbarkeit über den Fall verloren, aber die Entscheidung hierüber behält die Kommission sich noch vor.

## Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark.... | $23.74 |
| Oesterreich: 100 Kronen.... | 20.24 |
| Schweiz: 100 Francs........ | 19.33 |
| Holland: 100 Gulden....... | 40.15 |
| Dänemark: 100 Kronen.... | 26.71 |

* Die Auswahl der Großgeschworenen für die Untersuchung gegen die Standard Oelgesellschaft und verschiedene Eisenbahnen konnte heute Nachmittag ihren Anfang nehmen, nachdem eine Anzahl weitere Geschworene von Richter Bethea vorgeladen waren. Der Beginn der Untersuchung wurde, wie berichtet, durch die Saumseligkeit einiger Geschworenen verursacht, die sich gestern nicht im Gericht einstellten.

## Erfahrungen eines Thierbändigers.

Ein junger Thierbändiger, Henry Henritsen, der jetzt seine Vorstellung mit neun wilden Tigern giebt und bald mit dreizehn auftreten will, hat seine Eindrücke bei seiner schweren Thätigkeit aufgezeichnet. „Die Tiger waren wild und schwer zu bändigen," so schreibt er. „Ich konnte zunächst auch nicht das geringste mit ihnen anfangen, und bevor ich in den Käfig trat, wo die Löwen und Tiger zusammen waren, erhob sich ein schrecklicher Lärm und ein wildes Brüllen. Tiger und Löwen fingen an, miteinander zu kämpfen und gebärdeten sich furchtbar. Nichtsdestoweniger betrat ich den Käfig. Aber sogleich stürzten sich die Tiger auf mich und ich konnte von Glück sagen, daß ich noch unversehrt durch eine kleine Thür entkam. Ich ließ mir nun eine richtige Ritterrüstung machen, ein dichtes, langes Panzerhemd, das ich unter meinen Kleidern trug. Dann trat ich, mit der Eisenstange in der einen Hand und in der anderen einen geladenen Revolver, in den Käfig. Die Tiger fielen sogleich über mich her und gruben ihre Zähne, so gut sie konnten, in mein Panzerhemd. Ich schlug sie mit der Eisenstange nieder, aber ihreWuth war so furchtbar, daß ich mich zu den Löwen flüchten mußte, um ein wenig Ruhe und Sicherheit zu haben. Nun fingen die Tiger einen schrecklichen Kampf mit den Löwen an und versuchten, bis zu mir durchzudringen. In der allgemeinen Verwirrung, als die Bestien im wirren Knäuel ineinander waren, entkam ich aus dem Käfig. Meine Rüstung war an einigen Stellen durchgebissen und ich war verwundet. Bei dieser Gelegenheit hatte ich bemerkt, daß ein Tiger mit einem mächtigen Satz über meinen Kopf gesprungen war. Das merkte ich mir und beschloß, künftig aus dieser Behendigkeit meinen Nutzen zu ziehen. Das sollte mein Hauptcoup vor dem Publikum werden, dieser Sprung des Tigers über meinen Kopf.

Die Löwen wurden von den Tigern getrennt und ich beschäftigte mich nun mit der Dressur dieser wilden Bestien allein. Noch eine lange Zeit über mußte ich mich mit meinem Panzerhemd schützen, das allein 150 Pfund wog. Immer wieder griffen mich die Tiger an, aber als sie merkten, daß sie mir kein Leid anthun konnten, und daß sie dafür hart gezüchtigt wurden, so ließen sie allmählich davon ab, und nach sechs Wochen konnte ich den Käfig ohne Rüstung betreten. Um die Tiger unter meinen Willen zu zwingen und sie an einem bestimmten Platz festzuhalten, fesselte ich sie, und obwohl sie zuerst schrecklich an den Ketten rüttelten, so wurden sie doch nach und nach ruhiger und lernten auch allmählich ihre Kunststücke. Das gefährlichste Kunststück, der Sprung über meinen Kopf, kostete mich viel Geduld. Nur schwer brachte ich das Thier dazu, über mich zu springen, wenn ich es ihm befahl, und des öfteren wurde ich beim Hinübersausen von seinen Tatzen getroffen und schwer verwundet. Während einer Vorstellung in Wien sprang der Tiger, der Alice heißt, über mich. Ein anderer Tiger hatte mich verwundet, und da Alice das Blut sah, hielt sie wohl in ihrer eigenenBetäubung durch das schnelle Hinfliegen meine blutende Hand für ein Stück rohes Fleisch. Sie fing an, daran zu kauen, ich mußte sie auf den Kopf schlagen, bis sie losließ, und dann die Vorstellung beenden. Nachher begab ich mich bei einem Arzt in Behandlung. Man fragt mich wohl, ob ich Angst habe. Nun, ich will es frei gestehen, daß ich einmal furchtbar erschrak, und das war im letzten Februar während einer Eisenbahnfahrt. Zwei Wärter und ich selbst waren in einem geschlossenen Wagen mit den Tigern. Wir schliefen alle. Plötzlich erwachte ich, denn in mein Ohr drang ein heiserer fauchender Ton. Ich richtete mich auf und in dem düsteren Zwielicht einer Oellampe, die an der Decke des Wagens hing, schaute ich mich um und bemerkte meinen wildesten Tiger „Tammany", der aus dem Käfig ausgebrochen war und vor meinem Lager stand. Eine Stange hatte sich wohl gelockert und dem Thiere Gelegenheit gegeben, durch das Gitter durchzubrechen und die Freiheit zu erlangen. Ich weckte die Wächter auf, und wir alle drei feuerten unsere Revolver ab, um „Tammany" wegzuscheuchen. Irgend eine andere Hilfe herbeizurufen, war unmöglich, und so trieben wir denn den Tiger mit Schüssen, Stockschlägen und lautem Schreien langsam in eine Ecke, schoben ihm dann den Käfig vor und zwangen ihn so, hineinzugehen. Aber das gefährliche Unternehmen hatte fast drei Stunden gedauert."

— Die Verwendung des Hutes verräth den ganzen Kopf.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Getäuschtes Vertrauen.

Die Schließung der Milwaukee Ave. State Bank ist ein schwerer Schlag für ein Bevölkerungselement, das solchen „Ueberraschungen" gegenüber am wenigsten widerstandsfähig ist. Die 22,000 Einleger der Bank sind fast durchweg „kleine Leute", die nur mit dieser einen Bank zu thun hatten und ihr ihr ganzes geschäftliches Arbeitskapital oder ihre ganzen Ersparnisse anvertrauten. Sie werden, falls die Lage der Bank wirklich so schlimm ist, wie man jetzt befürchtet den Verlust des Geldes sehr schwer verwinden können und zu diesem wirthschaftlichen Schaden kommt eine sittliche Schädigung, deren Umfang sich schwer ermessen läßt und deren Größe kaum überschätzt werden kann.

Der große Geschäftsmann sieht in seiner Bank ein geschäftliches Hilfsmittel, für den kleinen Mann, auch den kleineren Geschäftsmann, ist sie in erster Reihe ein Sicherheitsgewölbe, der Hüter seines Geldes. Jener „arbeitet" mit der Bank. Er übergibt ihr einen Theil seines Baargeldes, weil er für sein Geschäft einer Zahlungs- und Inkassostelle bedarf, weil ihm so die Geschäftsführung vereinfacht und erleichtert wird. Der kleine Mann deponirt sein ganzes Baargeld bei der Bank, weil er es dort sicherer glaubt als im eigenen Hause und es dabei, soweit sich's um Spareinlagen handelt, noch Zinsen trägt. Die vermeintliche Sicherheit ist allemal der Hauptbeweggrund, die geschäftlichen Vortheile, welche das Bankkonto mit sich bringt und die Zinsen kommen erst an zweiter Stelle in Betracht. Wie es aber um diese Sicherheit bestellt ist, hat die Erfahrung nun nachgerade gründlich gelehrt. Gerade bei den kleineren Banken, die auf die Kundschaft der „kleinen Leute" angewiesen sind und deren Vertrauen in erster Reihe suchen, scheint die Unsicherheit am größten. Es ist nicht, wie man es so oft thut, zurückzuführen auf mangelnde Geschäftseinsicht, das natürliche Mißtrauen dem Unverstandenen und Unbegriffenen gegenüber oder gar einen niedrigen Hang zum „Herunterreißen" und „Schlechtmachen", wenn vorzugsweise unter kleinen Leuten noch so viel über Unsicherheit der Banken, Schwindel und Betrug im Bankwesen geredet wird, sondern auf die wiederholten Vertrauensbrüche, denen gerade diese Bevölkerungsschicht zum Opfer fiel. Wenn der Arbeiter seine Ersparnisse zur Bank trägt, so setzt das bei ihm ein viel größeres Vertrauen voraus, als wenn der größere Geschäftsmann einen Theil seines Arbeitskapitals deponirt, das starke Vertrauen des kleinen Mannes wird aber viel häufiger enttäuscht als das schwächere, sozusagen, des Großen. Es kommt nicht nur viel seltener vor, daß große Geschäftsbanken ihre Thüren schließen müssen, als daß kleine in die Brüche gehen; der Krach der kleineren ist in der Regel auch viel schlimmer und viel verlustreicher für ihre Kunden.

Die Milwaukee Ave. State Bank hat sich Jahre lang des schönsten Vertrauens eines sehr großen Kundenkreises erfreut; ihre Leiter standen bei ihrem Publikum persönlich in hohem Ansehen und zwischen ihnen und ihren Kunden bestand eine Art freudschaftlichen Verhältnisses. Noch vor ein paar Tagen wäre ein Wort des Mißtrauens gegen die Bank und ihre Leiter von vielen Bankeinlegern als eine persönliche Kränkung aufgefaßt worden, und nun soll sich herausgestellt haben, daß diese Bank, die offensichtlich sehr gute Geschäfte machte, im Innern schon lange gründlich faul war und ihre Leiter, auf deren Ehrlichkeit und Geschäftsklugheit man so große Stücke setzte, die ihnen anvertrauten Gelder zum guten Theil verspielten, verspekulirten und in gewagten Unternehmungen festlegten—es wäre schließlich kein Wunder, wenn eine völlige Demoralisation Platz griffe, und man kann es verstehen, wenn Leute im ersten Schreck den Kopf verlieren. Der Schaden ist auf alle Fälle sehr groß, auch dann, wenn die Lage der Bank bei Weitem nicht so schlimm ist, wie man jetzt fürchtet.

Das scheint glücklicher Weise nicht ausgeschlossen. Die Bank machte, wie gesagt, sehr gute Geschäfte, der letzte amtliche Ausweis war geradezu glänzend, indem er einen Baarbestand von mehr als $1,000,000 aufwies und viele „goldgeränderte" Werthpapiere, die sich sofort zu Geld machen lassen, und wenn auch die Landspekulationen der Stenslands in Irving Park usw. große Summen festlegten, so dürfen sie doch nicht als verfehlt bezeichnet werden; das darin angelegte Geld ist nicht verloren. Da die Leiter der Bank sich grober „Unregelmäßigkeiten" und betrügerischer Machenschaften, wenn nicht geradezu Unterschlagungen und Fälschungen zu Schulden kommen ließen, scheint leider gewiß, aber es ist doch nicht wahrscheinlich, daß der der Bank daraus entstandene Verlust sich als so groß erweisen wird, daß es nicht möglich sein sollte, mit der Zeit die Einleger, oder wenigstens die Sparbankeinleger in voll auszubezahlen. Wenigstens darf man noch hoffen. Auch zu der Hoffnung ist man berechtigt, daß gegen die flüchtigen Hauptschuldigen, den Bankpräsidenten Stensland und den Kassirer Hering, falls man ihrer habhaft wird, mit aller möglichen Strenge des Gesetzes vorgegangen werden wird.

Völlig vergeblich aber wäre die Hoffnung, daß unsere famose Staatsaufsicht über das Bankwesen, so wie sie ist, jemals Sicherheit vor ähnlichen „Ueberraschungen" geben könnte. Sie ist nichts weiter als ein niederträchtiger „Gold Brick", eine Täuschung, anscheinend darauf berechnet, etwaigen Verdacht einzulullen und Gaunern die Ausbeutung ihrer Opfer zu ermöglichen. Sie ist — doch das ist ein Kapitel für sich.

## Direkte Senatorwahl.

Eine ganz andere Bedeutung, als die direkte Vorwahl hier hat oder jemals haben kann, hat sie in den südlichen Staaten, in denen es thatsächlich nur Eine politische Partei gibt, da außer der demokratischen Partei dort keine andere irgendwelche Siegesaussicht hat, und wo deshalb die demokratische Parteinomination völlig gleichbedeutend mit Erwählung ist. Wie dort die Sachen liegen, ist die Vorwahl zur Hauptwahl geworden. In der Vorwahl entscheidet dort das Volk, welchen von den in Betracht kommenden Amtsbewerbern es den Vorzug gibt. Aus den so Bevorzugten setzt sich das demokratische Parteiticket zusammen, gegen das kein anderes aufzukommen vermag. Die sogenannte Hauptwahl ist dann nur noch eine Sache der Form. Weshalb denn auch dort, im Gegensatz zu hier, die Massen der Wähler sich an der Vorwahl betheiligen, und bei der sog. Hauptwahl nur noch ein vergleichsweise geringes Votum „herauskommt". Und weshalb denn auch, wiederum im Gegensatz zu hier, die direkte Vorwahl dort keine zwei Wahlkämpfe bedeutet. Während hier der Kandidat zunächst einen Wahlkampf zu führen hat gegen die Mitbewerber aus seiner eigenen Partei, und dann, wenn er in der Vorwahl über diese Parteigenossen gesiegt hat, einen weiteren Kampf führen muß gegen die Mitbewerber aus anderen Parteien, ist dort mit der Entscheidung der Vorwahl auch der Wahlkampf zu Ende. Hat Einer in der Vorwahl gesiegt, so ist damit sein Sieg in der Hauptwahl verbürgt. Er braucht weiterhin keine Anstrengungen zu machen, keine Reden zu halten, kein Geld auszugeben.

In den Bereich der direkten Vorwahl ist dort auch die Bundessenatorwahl einbegriffen. Nicht wie hier, wo laut Gesetz die Volksabstimmung über etwaige Senatskandidaten nur eine unmaßgebliche Meinungsäußerung ist, nach der die Legislaturmitglieder sich richten können, wenn es ihnen beliebt; und sich nicht darnach zu richten brauchen, wenn es ihnen nicht belieben sollte. Gesetzlich läßt sich da überhaupt nichts erzwingen, da die Bundesverfassung nur die indirekte Senatorwahl kennt, die Erwählung durch die Legislatur; und jede Legislatur verfassungsgemäß berechtigt ist, frei nach eigenem Gutdünken ihre Wahl zu treffen. Genau so, wie nach der Verfassung jeder Präsidentenwahlmann das Recht hat, zu stimmen für wen er will, ohne Rücksicht auf irgendwelche Vorschriften, die seitens seiner Wähler oder seiner Partei ihm gemacht worden sein mögen. Aber wie die Macht der öffentlichen Meinung es fertig gebracht hat, die Präsidentenwahl trotzdem zu einer direkten Wahl zu machen, die unmittelbar vom Volke entschieden wird und bei der die Wahlmänner nur noch die Rolle willenloser Stimmmaschinen spielen, so hat in diesen südlichen Staaten die Macht der öffentlichen Meinung das Wesen der Senatorwahl geändert. Die direkte Volksabstimmung entscheidet, und den Legislaturmitgliedern bleibt nur noch übrig, dieser Entscheidung den nöthigen formalen Ausdruck zu geben.

So kommt es, daß im Süden die Senatorwahl ganz ebenso ausgefochten wird, wie die Gouverneurswahl oder sonst welche Staatswahl. So hat eben jetzt Herr Tillman in Süd-Karolina um seine Wiedererwählung zu kämpfen. Und im Staate Alabama geht der Kampf zur Zeit gleich um beide Senaturen. Die Amtszeit des einen der beiden derzeitigen Senatoren dieses Staates geht 1907, die andere 1909 zu Ende. Und da die dortige Staatslegislatur nur einmal in vier Jahren zusammenkommt, so hat die kommende Legislatur die Nachfolger von beiden zu wählen, und soll deshalb in Bezug auf beide durch die Volksabstimmung ihre Weisung erhalten. Und zwar ergeht die Weisung nicht blos in Bezug auf die unmittelbaren Nachfolger, sondern auch gleich in Bezug auf etwaige spätere Fälle, die vor Ablauf der nächsten vier Jahre eintreten mögen. Beide derzeitigen Senatoren sind hoch bejahrt. Jeder ist über die 80 hinaus, so daß die große Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß einer oder der andere, oder daß sie beide die ihnen zugedachten neuen Amtstermine nicht ausleben mögen.

Angesichts dieser Wahrscheinlichkeit ist das Volk von Alabama nicht gewillt, seiner Legislatur oder seinem Gouverneur freie Hand zu lassen. Es wird in der bevorstehenden Volkswahl nicht blos darüber abgestimmt werden, wer die Nachfolger der jetzigen Senatoren sein sollen (von welcher Frage es gewiß ist, daß sie zu Gunsten der derzeitigen Inhaber entschieden werden wird), sondern es wird auch gleich darüber abgestimmt, wer vorkommenden Falles die Nachfolger der Nachfolger sein sollen. So daß, wenn in den nächsten vier Jahren einer der beiden Senatoren stirbt, oder wenn sie beide sterben, jeder nöthig werdende Nachfolger bereits vom Volke bestimmt sein wird und nicht einmal für die kürzeste Zwischenfrist weder der Gouverneur eine selbständige Ernennung, noch die Legislatur eine selbständige Wahl vollziehen dürfen wird.

Noch weiter kann die vorsorgende Vorwahl oder vorwählende Vorsorge kaum getrieben werden. Und schließlich ist's auch nur richtig, daß ein Prinzip, nachdem man's einmal anerkannt hat, auch bestmöglich durchgeführt werde. Jedenfalls zeigt das Alabamaer Beispiel, daß das amerikanische Volk die direkte Senatorwahl haben kann, wo immer es sie haben will und so bald es sie haben will; und nicht nöthig hat, deswegen auf eine Aenderung der Verfassung zu warten.

## Arbeiter-Entlassungen.

Die Louisville- und Nashville-Eisenbahngesellschaft soll Arbeiter entlassen haben, oder zu entlassen gedroht haben, weil die Arbeiter einer Gewerkschaft zugehören. Und es soll ihr deswegen der Prozeß gemacht werden, auf Grund eines bereits acht Jahre alten Bundesgesetzes, das bisher allseitig als todter Buchstabe gegolten zu haben scheint, und dem man nun nachträglich Leben einflößen will.

Aehnliche Gesetze sind bekanntlich auch schon in verschiedenen Staaten erlassen worden und sind dort auch todte Buchstaben geblieben. Wenn sie nicht offen angefochten werden, so kommt das nur daher, daß sie so leicht umgangen werden können. Das gesetzliche Verbot, Arbeitern wegen Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft die Beschäftigung zu verweigern, bedeutet der Natur der Sache nach nicht mehr, als daß der Arbeitgeber, der aus solchem Grunde Arbeiter entläßt oder nicht anstellt, den Grund nicht sagen darf. Er mag irgend einen von tausend Gründen angeben, oder mag gar keinen Grund angeben; und wenn die Arbeiter trotzdem ganz genau wissen warum man sie entläßt und der Arbeitgeber es sogar darauf anlegt, daß sie es wissen — so nützt das Alles nichts, weil man niemanden ins Herz sehen kann und für den geheimen Grund des Handelns kein gesetzlich zulänglicher Beweis erbracht werden kann. Aber die genannte Bahngesellschaft will, wie es heißt, kein Versteckenspiel treiben; will offen gestehen, was man ihr vorwirft, und ihre Vertheidigung mit der angeblichen Verfassungswidrigkeit des Gesetzes begründen.

In ähnlicher Weise wurde vor einer Reihe von Jahren das bezügliche Missourier Staatsgesetz angefochten. Und zwar mit Erfolg. Das Obergericht des Staates erkannte in dem Gesetz eine Verletzung der verfassungsmäßig gewährleisteten Kontraktfreiheit. Da zur Beschäftigung von Arbeitern niemand gesetzlich gezwungen werden kann, und der Arbeitgeber ebenso wenig gezwungen werden kann, einen gewissen Arbeiter zu beschäftigen als der Arbeiter gezwungen werden kann, für einen gewissen Arbeitgeber zu arbeiten: vielmehr jeder gesetzlich frei ist, Arbeitsverträge einzugehen oder nicht einzugehen, so könne auch niemandem verwehrt werden, die Eingehung des Vertrages aus irgend welchem Grunde abzulehnen. Anders jedoch hat ein Gericht in Ohio entschieden, wo das betreffende Gesetz aufrecht erhalten wurde.

Möglicher Weise kommt durch das nun angekündigte Verfahren die Sache bis an das Bundesobergericht, dem sie bisher noch nicht vorgelegen hat, und es mag dadurch eine endgiltige und allgemein giltige Entscheidung des Rechtsstreits erlangt werden. Praktisch wird die Entscheidung freilich nichts ändern, auch wenn sie zu Gunsten des Gesetzes ergeht. So lange der Arbeitgeber einen Arbeiter fortschicken kann, weil ihm des Arbeiters Nase nicht gefällt, wird er um einen Entlassungsgrund niemals verlegen zu sein brauchen, und wird immer Den loswerden können, den er loswerden will.

## Ein brasilianischer Offizier über die Deutschen.

Der Unterleutnant des Heeres Vieira da Rosa hat unter dem Titel „Chorographia de Sta. Catharina" (Landesbeschreibung von Sta. Catharina) ein Werk herausgegeben, in dem er sich auch über die sogenannte „deutsche Gefahr" in Brasilien ausspricht. Das in Blumenau (St. Catharina) erscheinende Blatt „Der Urwaldsbote" entnimmt dem Werke des brasilianischen Offiziers folgende Bemerkungen:

Blumenau ist das bedeutendste von unsern Munizipien. Seine Bevölkerung besteht aus Deutschen und Nachkommen von Deutschen sowie aus einer nicht geringen Anzahl von Italienern. Manche wollen in diesem blühenden Munizip eine Gefahr für unser Volksthum erblicken, und zwar deshalb, weil dort die Landessprache nicht gelehrt wird und ausschließlich deutsche Sitten herrschen. Hierauf gründen sich die Anklagen, aber die Frage ist, ob sie berechtigt sind. Es ist in der That betrübend, daß man die Landessprache in Blumenau nicht kennt, aber deshalb dürfen wir seine Bewohner in keiner Weise tadeln, denn Schuld daran hat die Regierung, weil sie nicht für brasilianische Schulen in jenem Munizip sorgt. Es ist ein thörichtes Verlangen, daß jemand, der in fremdem Lande unter seinen Stammesgenossen lebt, eine andere als seine Muttersprache sprechen soll, und wir selbst würden, wenn wir in Deutschland in größerer Anzahl an einem Punkte abgeschlossen für uns lebten und nicht gezwungen wären, die Sprache Goethes zu erlernen, nur Portugiesisch oder vielmehr unser Brasilianisch sprechen. Anders wie in Blumenau verhält es sich in den Städten, wie in Porto Alegre und selbst in Florianopolis, wo alle Deutschen die Landessprache verstehen. Daß in ihren Vereinen deutsch gesprochen wird, ist selbstverständlich. Nehmen wir an, es bestände ein brasilianischer Verein in China. Wäre es da nicht lächerlich, wenn derselbe in seinen Räumen dem Chinesischen vor dem Portugiesischen den Vorzug gäbe? Ich glaube nicht, daß Deutschland Eroberungsgelüste hat. Darüber Erörterungen anstellen heißt Furcht zeigen. Sind wir denn nicht ein zahlreiches und starkes Volk, fähig einer großen Macht ernsten Widerstand zu leisten und sie sogar zu besiegen? Wie dem auch sei, jedenfalls ist es eine offenkundige Thatsache, die sich nicht in Abrede stellen läßt, daß wir den ganzen Fortschritt unseres Staates — viel ist es ja überhaupt nicht — den Deutschen und Italienern verdanken, in weit höherem Grade jedoch den ersteren als den letzteren.

Da sind Blumenau, Joinville, Itajahy, Brusque, Urussanga usw., die einzigen Gegenden, in denen es ein wenig Fortschritt gibt. Blumenau ist unter uns ein Koloß und nach der Meinung eines italienischen Schriftstellers die bedeutendste Kolonie in Südamerika. Es hat 42,000 Einwohner, die in ihrer Mehrheit, aber nicht ausschließlich deutsch sind, wie die Schwarzseher behaupten, nämlich die Franzosen und Amerikaner, die durch Warnungen vor der deutschen Gefahr nur ihre eigenen Absichten verrathen. Für uns steht es außer Zweifel, daß der amerikanische Imperialismus eine größere Gefahr darstellt als der deutsche Ehrgeiz, von dem so viel geredet wird. Die Brasilianer dürfen die alarmirenden Telegramme amerikanischen, französischen und englischen Ursprungs nicht vergessen, dieser drei Nationen, die uns nicht kennen und uns für undisziplinirte Horden halten, unfähig, uns selbst zu regieren. Für denkende Männer, die sich nicht durch solche böswilligen Verdächtigungen gegen Deutschland einnehmen lassen, sind diese Telegramme nichts als eine niedrige Spekulation, die den Zweck hat, das gute Einvernehmen zwischen den beiden Völkern zu stören. Sollten jene deutschfeindlichen Journalisten uns so sehr lieben, daß sie uns uneigennützig vor einer Gefahr warnten, die, wenn sie überhaupt besteht, noch nicht in die Erscheinung getreten ist? Oder sollte nicht vielmehr der wunderbare Aufschwung, den Deutschland auf allen Gebieten genommen hat, den Neid und die Mißgunst derjenigen Nationen erregt haben, die bisher unsern Handel monopolisirt hatten? Kein Urtheilsfähiger kann daran zweifeln, daß Neid und böser Wille die Ursachen der alarmirenden Nachrichten sind, die Deutschland verdächtigen. Aber nichts rechtfertigt den bösen Willen gegen dieses Land. Wenn sich die deutschen Zeitungen mit uns beschäftigen, so thun sie das in wohlwollenden Ausdrücken. Viele deutsche Gelehrte haben unsere Reichthümer studirt und sie der Welt bekannt gemacht. Niemals ist eine schwerwiegende Streitfrage von allgemeiner Bedeutung zwischen Deutschen und Brasilianern aufgetreten. Es wäre ja denkbar, daß die Deutschen, von uns verschieden durch ihre Abstammung, ihre Sitten und Gebräuche, uns ins Lächerliche zu ziehen trachteten. Allein sie thun es nicht. Vielmehr sind diejenigen, die uns in Europa zu diskretitiren suchen, von lateinischer Abkunft wie wir. Selbst das taktvolle Portugal schont uns nicht. Wir haben noch keinen Konflikt mit dem Lande Moltkes gehabt. Und aus allen diesen Gründen glauben wir, daß die Deutschen, die sich hier niedergelassen haben, gutgesittete und gesetzliebende Leute, keine Gefahr für uns darstellen. Wir halten es für unsere Pflicht, ein Volk zu vertheidigen, dessen Abkömmlinge, geborene Brasilianer, schon den dritten Theil der Bevölkerung unseres Staates bilden.

## Der Kampf um ein historisches Gehöft.

Aus Brüssel wird geschrieben: In England hat sich ein Sturm der Entrüstung erhoben, als man vor wenigen Tagen erfuhr, daß die berühmte Meierei Haie-Sainte von Mont-Saint-Jean in ein gewöhnliches Landhaus umgebaut werden soll, und man schlug vor, sofort eine öffentliche Sammlung einzuleiten, um die Meierei anzukaufen und in ihrem gegenwärtigen Stand zu belassen. Hier wurde die dem historisch berühmten Gehöfte drohende Gefahr erst durch Londoner Nachrichten bekannt, und die Erregung ist auch hier stark. Ueber den Stand dieser Angelegenheit, die in Deutschland gleichfalls lebhaftes Interesse hervorrufen dürfte, ist folgendes zu berichten: Herr A. Madoux aus La Halpe bei Brüssel hat der Eigenthümerin der Meierei, der Wittwe Bonquiaux für die Meierei und 2½ Hektar Ackerland 70,000 Franken angeboten, was ungefähr dreimal so viel ausmacht, als das Objekt thatsächlich nach den Preisen der Gegend werth ist. Der Käufer will das ganze Gemäuer bis auf das an der Chaussee von Nivelles liegende große Einfahrtsthor niederreißen, und aus dem Material ein Landhaus mit Schuppen für Pferde, Wagen und Automobile aufbauen. Die Verhandlungen sind noch nicht zum endgiltigen Abschluß gekommen, weil die Eigenthümerin eine Frist zum Verkaufe ihrer Einrichtung, des Viehbestandes usw. begehrt, während der Kauflustige sofortige Uebergabe des Besitzthums und der Einrichtung wünscht. Es wurden von der drohenden Entscheidung auch u. a. die königliche archäologische Gesellschaft von Belgien, der Gemeinderath von Waterloo und die englische Gesandtschaft in Brüssel verständigt, und man hofft, daß es gelingen wird, die Absicht des Herrn Madoux zu durchkreuzen. Die Meierei spielte in den Juni-Tagen 1813 eine bedeutsame Rolle. Napoleon wollte die feindliche Armee vernichten, ehe die Preußen ankamen, deren baldiges Eintreffen bereits signalisirt war. Marschall Ney hatte den Auftrag erhalten, sich des Weilers Mont-Saint-Jean zu bemächtigen, was durch einen kräftigen Angriff auf das Zentrum, die an der großen Brüsseler Chaussee gelegene Meierei begonnen werden mußte. Dies zu vollführen, wurde die Brigade Quiot beauftragt, welche von einer Brigade Kürassiere unterstützt wurde. Mehrere Angriffe wurden von den Deutschen unter Major Baring zurückgeschlagen, die sich in der Meierei gut verschanzt hatten. Ein französisches Infanteriebataillon umging das Gehöfte, überstieg die den Garten einschließende Mauer und zwang so die Vertheidiger, die Schanzen zu verlassen und sich in das Gebäude zurückzuziehen. Als der Kommandierende Wellington bemerkte, daß die Franzosen Haie Sainte zernirten, sandte er der Besatzung ein Bataillon der germanischen Legion zu Hilfe. Nun entspann sich ein blutiger Kampf innerhalb des Gehöftes. Bald darauf traten auch die Engländer in Aktion. Schon wichen das 30. und das 70. Regiment der Engländer zurück, als die belgisch-holländische Division unter Befehl des Generals Chassé, die in Brain-l'Allens stand, herbeigerufen wurde. Diese vertrieb und vernichtete mit einem tollkühnen Bajonetangriff die Franzosen. Wie der „Petit Bleu" meldet, stehen noch andere Veränderungen im Gebiete von Belle-Alliance bevor. So hat man die Absicht, auf dem Schlachtfeld eine Villenkolonie zu errichten, über den Hohlweg von Ohain eine Brücke für eine elektrische Bahnlinie zu legen. Auch das „Museum von Waterloo", das so viele Reliquien enthält, ein Anbau des „Hotels zum Museum" ist zu verkaufen; eine Gruppe reicher Engländer soll im Begriffe sein, das Museum zu erwerben.

— Es steht mancher so tief und blickt doch in seiner Einbildung noch auf Menschen hinunter!

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Erdmann Labahn**

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. August, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 794 N. Halsted Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Minna Labahn, Gattin.
Minna Beesenmeyer, Bertha Schneider, Töchter.
Louis Schneider, Schwiegersohn.
Laura Schneider, Paulina, Edward und Willie Beesenmeyer, Enkel.

### Todes-Anzeige.

**Isabella Deutscher Frauen-Verein.**

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

**Paulina Borkenhagen**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. August, vom Trauerhause, 1745 Crystal Str., nach Arlington. Die Beamten versammeln sich punkt 11.45 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Lisetta Lange, Präsidentin.
Alma Ahlgrin, Sekretärin.

### Todes-Anzeige.

**Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.**

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

**Pauline Borkenhagen**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. August 1906, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1745 Crystal Str., nach dem Arlington Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11:45 Uhr Vorm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schmidt, Präsidentin.
Carl Schwabe, Sekretär.

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter

**Minnie Michaelis**

im Alter von 20 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 455 N. Wood Str., nach dem Elmwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Friederike Michaelis, Eltern.
Anna, Meta, Lizzie u. Frieda, Schwestern.
S. Ferwerda, Schwager.

### Todes-Anzeige.

**„Lily of the West" Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein.**

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Pauline Borkenhagen**

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 8. August, vom Trauerhause, 1745 Crystal Str., nach dem Arlington Friedhof.

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekr.

### Todes-Anzeige.

**Douglas Frauen-Verein.**

Den Mitgliedern die traurgie Nachricht, daß Schwester

**Pauline Borkenhagen**

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 8. August, vom Trauerhause, 1745 Crystal Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Arlington Friedhof.

Julie Roeder, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

### Todes-Anzeige.

**Douglas Frauen-Verein.**

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Pauline Borkenhagen**

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1745 Crystal Str., am Mittwoch den 8. Aug., 1 Uhr Nachm., nach dem Arlington-Friedhof.

Julie Roeder, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

**Eva Legel**

im Alter von 91 Jahren am Dienstag Morgen um 1:30 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 759 N. Rockwell Str.

Die trauernde Familie Legel.

**Gestorben: Maria Schmidt geb. Heßler,** 64 Jahre alt, Gattin von Peter E. Schmitt, 200 N. 48. Ave., Mutter von Peter, Lucy, John und Emily Schmitt. Beerdigung Mittwoch, den 8. August 1906, 10 Uhr Vorm., von der Heilig Geist Kirche, 43. und Adamas Str., nach Mount Carmel.

**Gestorben: Carrie King.** Tochter von Josephine und dem verstorbenen Samuel King, Schwester von Hugo King und der verstorbenen Annie King. Beerdigung Donnerstag, um 10 Uhr Vorm., von 643 Burling Str., nach Waldheim.

**Gestorben:** Am Sonntag, den 5. August 1906, **Frau Pauline Borkenhagen**, geliebte Mutter von Frau Paul Pagels und Rudolph Borkenhagen. Beerdigung am Mittwoch den 8. August 1906, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1745 Crystal Str., nach dem Arlington Friedhof.

### Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung meiner lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Barbara Balau**

betheiligt haben. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Lechner für die trostreichen Worte am Sarge und Herrn Lehrer Treiber für die schöne Rede am Grabe. Ebenfalls dem Frauen-Verein der Dreieinigkeits-Gemeinde, und allen Bekannten für die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin.

Johann Balau.


Leichte Reise- und Sommer-Lektüre! Romane, Erzählungen, Humoresken, Jugendschriften, in größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

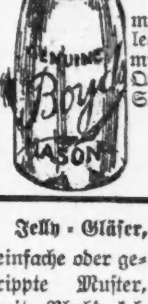
CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidosa*

Weber's
Der Departement-Laden, der Euch Geld erspart.
VAN BUREN & CLARK STRASSE.
Laden offen jeden Abend, ausgenommen Mittwoch u. Freitag. Samstag bis 10.
Unsere sämmtlichen Verkäufer sprechen deutsch.

Rose Palm Laundry Seife — die reinste und beste Seife, vollständig garantirt oder Ihr bekommt Euer Geld zurück — 10 Stücke für ... 19c

Englische Semi-Porzellan Tassen und Untertassen, genau wie Abbildung, werth 10c, Verkaufspreis, per Paar .... 5c

Percales
32 bis 36 Zoll, doppelt gefaltet, hübsche dunkelblaue, Garnet und schwarze Muster, die besten 12½c-Werthe, die Yard zu
5¾c




Mason's Obst-Gläser, mit porzellan-ausgelegten Deckeln u. Gummi-Ringen, vollständig, Quarts und Pints, das Stück zu
3c

Scotch Plaids
für Schulkleider für Kinder, echte Farben, hübsche Muster, vorzügliche Auswahl, werth 19c per Yard; die Yard zu
10c

Jelly-Gläser, einfache oder gerippte Muster, mit Blechdeckel, per Dutzend zu
15c

Schwarze Strümpfe
Nahtlose schwarze Damen-Strümpfe, alle Größen, werth 12½c das Paar; verkauft das Paar zu
5c

Mrs. Frooman Sink-Strainer, schweres Blech, groß, w'th 20c, 12c


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**Joseph Wanninger**

im Alter von 54 Jahren am Sonntag, den 5. August, plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 22 Hinsche Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wanninger, Gattin.
Maria, Anna, Francesca, Lizzie und Carrie, Töchter.
Joseph, Sohn.

### Für Kontraktoren.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Freitag, den 10. August 1906, für Zement-Fußböden und Filling in der Graham-Schule entgegen genommen.

Angebote müssen genau den Spezifikationen entsprechen, wie sie in der Office des Repair Dept., Zimmer 700 Tribune Building, zu haben sind.

Angebote müssen auf regulären Blanks gemacht werden, wie sie in besagtem Repair Dept. zu haben sind, und müssen in versiegelten Koupons verschlossen sein, adressirt an das Komite für Gebäude und Grundstücke und überschrieben „Angebote für Zement-Wege".

Alle Angebote müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Prozent; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend einen oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, den 1. August 1906.


Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9spX*

SCHWABEN-VEREIN
Die Barversteigerung für das dreitägige Cannstatter Volksfest findet am Mittwoch, den 8. August, Nachmittags um drei Uhr, in Brands Park, an Elston nahe Belmont Ave., statt. Liebhaber sind eingeladen. ag2,5,7

Backsteinleger und Steinmaurer.
Spezialversammlung Dienstag, 7. August, Abds., behufs Aenderung von Art. 6, Sec. 2 in dem Alfoso Julian Hall, und Entgegennahme des Berichts des Konstitutionskomites.
modi J. J. Corcoran, Präsident.

Riverview Park
Chicagos schönster Ort........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
SCHILZONYI'S
Ungarische Husaren-Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

BISMARCK GARDEN
Bunge's Kapelle
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Dienstag: Klassische Musik;
Donnerstag: Italienische Oper;
Freitag: Wagner Abend. 20jl,bosadiX

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fplj

White City
The Kilties, Kanadas berühmteste Kapelle. Letzte Woche des großen Erfolges. — Im freien Zirkus: Clayton, Jenkins & Jasper, in „A Darkey-Town Circus." — Restaurant-Dienst im Freien.—Park-Eintritt 10 Cents. — Heute, 7. August Tribune Eis Fond Tag. Helft den Babies.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

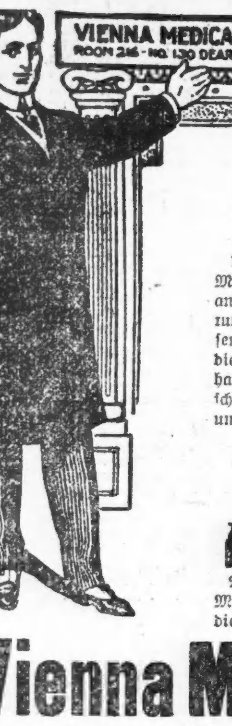
The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidosa* John Weiß, Eigenthümer.

— Die deutsche —
Hebammen-Schule
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet ihr 33. Semester am 25. September d. J. — Anmeldungen werden jetzt entgegen genommen von
Dr. F. Scheuermann,
191 Ost North Ave., Ecke Burling Str. ag5—19*X

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidosa*

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

# Männer-Krankheiten, $10




**Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, Schwäche, Absonderungen etc.**

Diese Krankheiten heilen wir. Es ist uns einerlei, wer Euch nicht zu heilen vermochte. Verzweifelt nicht, ehe Ihr uns gesehen habt.

Unsere Elektro-Medical Behandlung ist zusammengesetzt aus Medizin und Elektrizität und erzielt Heilungen, wo alle anderen Methoden fehlschlagen. Das Vienna Medical Institut ist das älteste und zuverlässigste im Nordwesten. Tausende unserer geheilten Patienten legen Zeugniß ab über die wunderbare Wirkungskraft unserer Elektro-Medical Behandlung, sie heilt und heilt nachhaltig. Und um der Welt schnell bekannt zu machen, was wir für zusammengebrochene und kranke Männer in Chicago thun,

**Heilen wir jeden Fall, der diese Woche angemeldet wird, für**

**$10.00**

Diese $10.00 decken alle Kosten. Es gibt keine Extras oder Medizinen zu bezahlen. Beachtet, die $10 Offerte ist nur diese Woche giltig.

**Vienna Medical Institute**

**Nr. 130 Dearborn Str., 2. Flur, Ecke Madison Str.**

Zimmer 216. Office täglich offen von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute können Dienstag und Freitag Abend vorsprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntag-Stunden von 9 bis 1.


## Lokalbericht.

# Schwieriger Fall.

### Lesebücher-Frage vom Schulrath immer noch nicht gelöst.

#### Herr Reddick hat gezahlt.

Staatsanwalt von Neuem auf den „armen George" aufmerksam gemacht. — Abschätzung der Straßenbahnen. — Milchtheuerung droht. — Fatal für Comerford.

Der Schulbücher-Ausschuß der Erziehungs-Behörde ist auch in der gestern von ihm abgehaltenen Sitzung in Bezug auf die Auswahl von Lesebüchern für die Elementarklassen zu einer bestimmten Entscheidung noch nicht gekommen. Er will die Angelegenheit jetzt dem Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten überlassen, und zwar werden diesem zwei verschiedene Empfehlungen gemacht werden. Die eine geht von Herrn Ritter, dem Schulraths-Präsidenten, aus und lautet dahin, daß das besagte Komite versuchen möge, selber eine Auswahl zu treffen aus einer Liste von sieben verschiedenen Bücher-Serien, welche der Unter-Ausschuß zusammengestellt hat. Den anderen Vorschlag hat Frl. Abbams gemacht, und es wird darin befürwortet, man möge es einem Ausschuß von Schulvorstehern und Lehrern zu bestimmen überlassen, welche Bücher zur „Hilfs-Lektüre" benutzt werden sollten. Der Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten wird in der Sache einen Beschluß fassen müssen, ehe der Schulrath am 28. August zu seiner nächsten Geschäfts-Sitzung zusammentritt.

**Leistet Ersatz.**

Countyraths-Präsident Brundage hat gestern von Herrn Reddick, dem früheren Vorsteher der Kanzlei des Nachlassenschafts-Gerichts, eine Anweisung auf $6,495.04 erhalten, den Betrag, welcher nach dem Befund des County-Auditeurs Baker während der Amtsführung Reddicks von den eingegangenen Gebühren nicht an die Countykasse abgeliefert worden ist. Das Geld ist von Herrn Brundage an den County-Schatzmeister abgeliefert worden, mit der Weisung, es in den Fonds für allgemeine Ausgaben zu thun. Eine Abschrift vom Bericht des Herrn Baker, welcher bekanntlich die Andeutung enthält, daß für das entdeckte Defizit der alte Chas. H. George verantwortlich sein dürfte, welcher unter Reddick, wie auch vorher unter Cooper und nachher unter Cahill Kassirer der Kanzlei gewesen ist, hat Herr Reddick dem Staatsanwalt zugestellt.

**Arbeiten an der Abschätzung.**

Des Mayors Straßenbahn-Experte, die Herren Du Pont von Detroit und Cooley von Ann Arbor, hatten gestern mit dem Mayor eine längere Besprechung wegen des Vorgehens bei der Abschätzung des Werthes der Straßenbahnanlagen, welche die Stadt käuflich zu erwerben beabsichtigt. Die genannten Herren und Ingenieur Bion J. Arnold arbeiten mit einem zahlreichen Hilfs-Personal seit Wochen an dieser Abschätzung und hoffen bis gegen Mitte September damit fertig zu werden. Anwalt Walter Fisher hilft ebenfalls bei der Arbeit und ist der Ansicht, daß die von den Straßenbahngesellschaften gemachten Werthangaben gut um die Hälfte werden heruntergeschnitten werden.

**Unangenehm, aber nicht ungesund.**

Präsident Keeler und Sekretär Partridge von der Wasserwerks-Gesellschaft von Rogers Park waren gestern beim Mayor und versicherten diesem, daß von irgendwelcher Gesundheitsschädlichkeiten des Leitungswassers, welches die Gesellschaft ihren Kunden liefere, keine Rede sein könne. Wohl hafte dem Wasser ein leichter Fischgeschmack an, das pflege aber um diese Jahreszeit immer so zu sein. Dieser Geschmack möge unangenehm sein, aber er bedinge nichts Schädliches, sei auch nicht auf Fische zurückzuführen, sondern auf Wasserpflanzen, die auf dem Boden des Sees wuchern. Im Uebrigen, versicherten die Herren, ließen sie chemische Analysen des Wassers vornehmen, und sollten diese ergeben, daß Verbesserungen nothwendig sind, so würden solche vorgenommen werden. Der Mayor erwiderte, daß auch er chemische Analysen von Proben des Leitungswassers von Rogers Park angeordnet habe, und daß sein ferneres Verhalten in dieser Angelegenheit von dem Ergebniß der Analysen abhängen werde.

**Verkehrs-Hindernisse.**

Ober-Baukommissär O'Connell ließ gestern seinen getreuen Spezial-Polizisten Jerry Sullivan die State Straße auf- und abstreichen und darauf sehen, daß die Waaren-Auslagen entfernt wurden, welche verschiedene Geschäftsleute dort wieder aufgebaut hatten, obgleich ihnen das erst vor einigen Wochen strengstens untersagt worden war. Kommen nochmals Uebertretungen des Verbotes vor, so werden gegen die betreffenden Parteien Strafanträge gestellt werden.

**Milchtheuerung.**

Wie Chefinspektor Thomas Grady vom Gesundheitsamt feststellt, entspricht die Milchzufuhr, was ihre Menge anbetrifft, zur Zeit lange nicht dem Bedarf. Der Graswuchs in den Molkereidistrikten der Umgegend Chicagos soll durch anhaltende Dürre gelitten haben, und viele Molkereibesitzer müssen schon jetzt die für den Winter bestimmten Futtervorräthe angreifen. Statt der 225,000 Gallonen Milch, die sonst im Durchschnitt täglich nach Chicago geliefert werden, kommt nur etwa die Hälfte dieses Quantums herein, und die Lieferanten haben die Preise bereits bedeutend erhöht. Die Milchhändler erklären, daß auch sie mit dem Preis werden aufschlagen müssen, falls dieser Zustand anhalten sollte. Eine Milchtheuerung würde zunächst auch für die Eisrahm-Fabrikanten und die Bäckereifirmen Verluste bedingen, sich aber natürlich auch auf jedem Haushaltskonto recht unliebsam bemerkbar machen.

**Ist recht fatal.**

Wie neulich berichtet, hat der Mayor den Abgeordneten Frank Comerford zum Sonderanwalt für die Kriminalpolizei ernannt und ihm ein Jahresgehalt von $2,500 angewiesen. Es zeigt sich nun aber, daß der Mayor im Drang der Geschäfte vergessen hatte, daß er den besagten Posten schon vor einigen Monaten anderweitig besetzt hatte, und zwar mit einem gewissen Darragh. Weil zur Bezahlung des Gehalts keine besondere Bewilligung da war, wurde Darragh dem „Ressort" des städtischen Klageanwalts Taylor überwiesen. Für Comerfords Bezahlung ist nun natürlich erst recht kein Geld vorhanden, und so wird der junge Mann sich damit trösten müssen, daß der Mayor es gut mit ihm gemeint habe. — Addison Blakely, den der Mayor dem „Sonder-Klageanwalt" Großberg als Assistenten beigegeben hatte, wird abdanken müssen. Der Ald. Herlihy besteht darauf, und dieser gilt im Rathhause mehr, als Blakely und seine paar Hintermänner von der Verstadtlicher-Liga.

## Nicht viel zu wollen.

**Lorimer-Leute im republikanischen Partei-Ausschuß wenig berücksichtigt.**

Der republikanische Konferenz-Ausschuß, über dessen Zusammentreten an anderer Stelle berichtet wird, hat sich heute Vormittag nach kurzer Berathung vertagt und die Zusammenstellung der Kandidatenliste einem Unter-Ausschuß von elf Mitgliedern überlassen, der sich nun im Amtszimmer des Postmeisters Busse befindet. Als Vertreter der Lorimer-Faktion gehören diesem Ausschusse nur der Abgeordnete Lorimer selber und sein Freund Blount an. Die andere Seite wird vertreten von den Herren Busse, Hanberg, Reddick, Campbell, Pease, Weber, West, Gemmill, Vail. — Die Lorimer-Leute machen sich wenig Hoffnung auf einen großen, ja nur einen der von ihnen bei den Primärwahlen bekundeten Stärke halbwegs entsprechenden Antheil an den Kandidaturen. Ob sie sich mit den Brosamen begnügen werden, die man ihnen zukommen lassen will, oder ob sie durch Herbeiführung einer republikanischen Niederlage zeigen werden, daß man mit ihnen rechnen muß, darüber lassen sie sich natürlich vorderhand nicht aus.

— In Verzweiflung. — Lehrer (vor dem dümmsten seiner Schüler stehend): Und da will man noch behaupten, es gebe keinen leeren Raum in der Welt!

## Die Kandidatenlisten.

### Parteiführer arbeiten an deren Zusammenstellung.

#### Keine leichte Aufgabe.

Auf republikanischer Seite herrscht nach wie vor böses Blut zwischen der Deneen-Koalition und der Lorimer-Faktion. — Im demokratischen Lager.

Die republikanischen und die demokratischen Parteiführer haben sich heute daran gemacht, die Kandidatenlisten zusammenzustellen. In Bezug auf die Kongreß- und die Legislaturwahlen brauchen sie sich dieser Mühe freilich nur in Bezirken zu unterziehen, wo ihre Partei in der Minorität ist und sich deshalb zu den Primärwahlen keine Bewerber um die Kandidaturen gemeldet haben. Wo das geschehen ist und die Primärwahlen zu einer Entscheidung geführt haben, da ist hiermit auch die Nominationsfrage entschieden. Anders verhält es sich in Bezug auf die Kandidaturen für Countyämter, wo das Ergebniß der Volksabstimmung nur als „Fingerzeig" gilt, dem die Parteiführer folgen können, wenn sie wollen, und unbeachtet lassen, falls es ihnen so besser paßt. Auf republikanischer Seite verlangt z. B. Ex-Alderman Alling, der sich unter dem Protektorat des Herrn Lorimer um die Kandidatur für das Amt des Countyrichters bemüht, daß ihm die Nomination zuerkannt werde, weil er bei der Primärwahl mehr Stimmen bekommen, als jeder von seinen beiden Mitbewerbern. Herr Alling verlangt vom Vorsitzer des Staats-Ausschusses, Herrn West, daß dieser einer Erklärung gemäß handeln möge, die er vor einigen Wochen in einem Schreiben an Herrn Rush abgegeben, und wonach die republikanische Partei-Organisation sich „moralisch verpflichtet" halten werde, das Prinzip der „direkten Nominirung" auch in Bezug auf Aemter durchzuführen, für die es der Wortlaut des Gesetzes nicht unbedingt vorschreibt. Auch Gouv. Deneen hat sich verschiedentlich in ähnlichem Sinne ausgesprochen, und auch ihn will der Herr Alling nun beim Wort nehmen. Seinen Zweck erreichen wird er aber kaum. Und es ist vielleicht auch garnicht zu wünschen, daß ihm das gelingt. Alling hat zwar mehr Stimmen erhalten, als sein Deneen'scher Mitbewerber Rinaker, aber erheblich weniger, als Rinaker und der unabhängige Bewerber Rush zusammengenommen; es ist anzunehmen, daß von den Rush-Leuten weit mehr Rinaker den Vorzug geben würden, als Hrn. Alling, falls sie um ihre Meinung befragt würden, und außerdem ist auch thatsächlich eine Mehrheit der zum Konvent gewählten Delegaten für Rinaker instruirt und nicht für Alling.

**Der Kuhhandel.**

Als erste Forderung wollten die Lorimer-Leute heute in der Konferenz die aufstellen, daß Rinaker zu Gunsten Allings zurücktrete. Daß die Mehrheitsfaktion sich weigern wird, hierauf einzugehen, unterliegt keinem Zweifel. Ebenso dürften auch die weiteren Forderungen Lorimers in Bezug auf Kandidaturen zurückgewiesen werden, welche bei den Primärwahlen Gegenstand des Streites waren. Man mag den Lorimer-Leuten die Kandidatur für das Amt des Kreisgerichts-Schreibers, sowie für den Posten des Kriminalgerichts-Schreibers anbieten und wird ihnen verschiedene Stellen auf dem Countyraths- und dem Stadtrichter-Ticket zugestehen wollen, aber viel weiter wird man nicht gehen, und damit ist von Neuem die Gefahr gegeben, daß die Partei außer Stande sein wird, ihren Gegnern bei der Herbstwahl eine geschlossene Front zu zeigen.

Der Vollziehungs-Ausschuß des republikanischen Countykomites hat eine Liste von etwa vierzig Anwärtern auf republikanische Richter-Kandidaturen einem Komite von angesehenen Anwälten zur Durchsicht vorgelegt. Empfohlen soll dieses Komite die nachgenannten Herren haben: Mancha Bruggemeyer, W. W. Maxwell, Wm. N. Cottrell, W. W. Gemill, Edwin K. Walker, Arnold Heap, Gail Deming, E. A. Dicker, Chas. A. Churan und Oscar M. Torrison. Für den Posten des Stadtgerichts-Präsidenten ist der gegenwärtige erste Hilfs-Staatsanwalt Olson als Kandidat ausersehen. Für Plätze auf dem Countyraths-Ticket haben außer Herrn Brundage, der für die Präsidentschaft der Behörde wieder nominirt werden soll, angeblich Hector Durant, Chas. L. Sherlock, Oscar D. Priest und W. J. Umbach besonders gute Aussicht, doch soll dem Letztgenannten, falls er das vorzieht, die Kandidatur für das Amt des Kriminalgerichts-Schreibers zugestanden werden.

**Man „kompromisselt".**

Wie auf republikanischer, so ist man auf demokratischer Seite bemüht, zu „kompromisseln", nur ist hier die Lage noch etwas verwickelter, als dort. Weder die Sullivan-Harrison-Gruppe, noch die Hearst-Carey-Gruppe der Faktionen verfügt über eine Mehrheit der Delegaten zum Countykonvent. Den Ausschlag werden dort die hinter Hrn. Traeger stehenden Delegaten geben, und es versucht nun jede Seite, den genannten Herrn zu sich herüber zu ziehen. Von der einen Seite wird ihm die Kandidatur für die Präsidentschaft des Countyrathes angeboten, von der anderen die für das Amt des Countyschreibers, über das man frei verfügen zu können glaubt, weil bei der Primärwahl der Kampf zwischen den beiden hauptsächlichen Bewerbern: Coffey und McConnell, nicht ganz entscheidend zum Austrag gekommen ist. Coffey und McConnell sollen nun anderweitig abgefunden werden. — Für das Amt des Countyrichters hat — wie sich nachträglich herausstellt — nicht Herr Mitchell, sondern Herr McKinley bei der Primärwahl die meisten Stimmen erhalten, nominirt werden soll aber weder der eine, noch der andere, sondern Herr Maclay Hoyne, für den sich besonders der ehemalige Stadtschreiber Loeffler mit seinem Anhang von der Südwestseite nachdrücklich an den Wagen legt. — Die Sheriffs-Kandidatur wird allerseits Hrn. Gibbons zugestanden oder dessen Freund Thos. Webb, und Herrn Gray will man als Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Revisionsbehörde aufstellen, den Ex-Ald. Minwegen für eine der Stellen, die in der Einschätzungs-Behörde frei werden. Als Kandidat für den Posten des Oberschreibers der Stadtgerichte ist D. J. Egan, für den des Chefs der Stadtgerichtsdiener Frank Burke in Aussicht genommen. Kandidat für das Countyschatzmeister-Amt wird natürlich Herr Ernst Hummel.

**Hat viel zu zählen.**

Die Wahlkommission hat noch immer viel zu rechnen und zu zählen. Sie muß den Delegaten zu den Nominations-Konventen deren Beglaubigungsschreiben ausstellen und hat zu diesem Zwecke genau festzustellen, wer die Tausende von Delegatensitzen zu beanspruchen hat. Zunächst ist man bei der Ausarbeitung der Delegatenlisten für die County- und Stadtkonvente der verschiedenen Parteien, die sämmtlich am nächsten Samstag stattfinden. Die Senats- und Kongreßkonvente werden in nächster, die Staatskonvente in übernächster Woche abgehalten.

**Für Bryans Empfang.**

Vorsitzer Boeschenstein vom demokratischen Staatskomite hat den Hunderter-Ausschuß, welchen er zum Empfange Bryans nach New York abordnen will, noch immer nicht ganz zusammengestellt, kündigt aber an, daß er bereits einen Sonderzug für den Ausschuß gechartert habe, und daß dieser am 28. August hier abgehen werde. Zwanzig Mitglieder des Ausschusses sollen aus Chicago genommen werden, die anderen aus dem Innern des Staates. Bei der Auswahl der Mitglieder sind Herrn Boeschenstein die Herren Tufts von Centralia, Wheeler von Quincy, Hogan von Geneva und S. D. Griffin von Chicago behilflich. — Korporationsanwalt Lewis ist von Hrn. Norman E. Mack zum Mitgliede des nationalen Vorkehrungs-Ausschusses für den Empfang des heimkehrenden Bannerträgers der Demokratie ernannt worden.

## Recht harmonisch.

**Vom Verbandstag der Fuhrleute-Union.**

In dem Lokale der County Democracy, 145 Randolph Str., befindet sich seit gestern Nachmittag der Verbandstag der Internationalen Fuhrleute-Union in Sitzung. Mayor Dunne hielt eine Begrüßungs-Ansprache an die Delegaten und ermahnte sie, bei der Abschließung von Arbeitsverträgen mit Unternehmern in Zukunft die Bedingung einzugehen, daß Streitfragen schiedsgerichtlich geschlichtet werden sollen, damit es nicht wieder zu so verderblichen und zwecklosen Kämpfen komme wie im vorigen Jahre hier in Chicago. Präsident Shea, der den Vorsitz über den Konvent führt, gab in seiner Eröffnungs-Ansprache der Hoffnung Ausdruck, daß auf dem Konvent Alles recht harmonisch verlaufen werde. Ueber seinem Haupte prangte dabei eine mächtige Flagge mit der Inschrift: „Vereinigt stehen, getrennt fallen wir!" — Dann wurde die Liste der Delegaten verlesen, deren Beglaubigungsschreiben angenommen worden waren. Der Name des Geschäftsagenten Patrick McMahon von der hiesigen Backsteinfahrer-Union war nicht darunter. McMahon machte dieserhalb erheblichen Radau und forderte seine Freunde auf, die Halle „zu säubern." Die Freunde waren aber entweder nicht in genügender Anzahl zur Stelle, oder zu vorsichtig — sie ließen's geschehen, daß die von Shea ernannten Ordnungshüter McMahon in seinen Sitz niederdrückten mit der Drohung, er würde an die Luft gesetzt werden, falls er sich nicht ruhig verhalte. — Inzwischen sah man den Delegaten Young von der Kohlenfahrer-Union in den Reihen der Gegner Sheas herumgehen und um die Stimmen dieser Leute werben. Young behauptet nämlich, er sei neuerdings selber ein Gegner Sheas und werde bei der Neuwahl als dessen Gegenkandidat auftreten. Es heißt, daß Young nur verhindern wolle, daß ein wirklicher Gegner Sheas an's Ruder kommt; daß er im Falle von Sheas Wiedererwählung seinen Platz im Generalstab behalten und seinerseits Shea zum Mitregenten machen werde, falls er und nicht Shea gewählt werden sollte.

Sobald die Sitzung am Abend vertagt wurde, kam es auf der Straße vor dem Hallenlokal zwischen McMahon und einigen von dessen Freunden einer- und Gefolgsleuten Sheas andererseits zu einer bedeutenden Hauerei, welcher von der Polizei erst ein Ende gemacht wurde, nachdem verschiedene Betheiligte kampfunfähig gemacht worden waren. — Von den 46 New Yorker Delegaten hat der von Shea ernannte Ausschuß für Beglaubigungsschreiben 33 zurückgewiesen. Diese haben sich nun zu den McMahon'schen Mißvergnügten geschlagen und ergehen sich in allerlei Drohungen. Der Polizeichef hat sich bemüßigt gesehen, zur Aufrechterhaltung wenigstens äußerlichen Friedens eine starke Abtheilung von Schutzleuten nach dem Konventionslokal abzukommandiren. Heute machten die Delegaten eine Fahrt durch die Stadt.

## Die Alten.

### Sind gestern im River View Park wieder jung geworden.

#### Haben getanzt und gesungen.

Das Fest der „Chicago Turngemeinde" durch Wetterungunst ein wenig getrübt, sonst aber in jeder Hinsicht schön verlaufen. — Preisgekrönte Siedler und Siedlerinnen.

Das Fest der alten Ansiedler, welches gestern von der „Chicago Turngemeinde" im Riverview Park abgehalten worden ist, wurde gegen Abend leider durch die Ungunst des Wetters sehr beeinträchtigt, ist aber dennoch für alle Besucher — und es hatten sich deren verschiedene Tausend eingefunden — in ungemein genußreicher Weise verlaufen, für Diejenigen wenigstens, welche entweder unter dem breiten Vordach des Kasinos ein gemüthliches Plätzchen fanden, oder rechtzeitig den Heimweg antraten, anstatt zu lange unter freiem Himmel dem Rieselregen Trotz zu bieten, der gegen sieben Uhr einsetzte.

Die Alten und Aeltesten, soweit sie noch unter den Lebenden weilen und des Gebrauchs ihrer Gehwerkzeuge sich erfreuen, waren so ziemlich vollzählig da, und auch die Jüngeren, welche zu fühlen anfangen, daß auch für sie die Tage des Alters herannahen, hatten sich eingefunden, um Plätze zu belegen in den Reihen der Alteingesessenen. Länger, als je zuvor, ist die Liste der registrirten Siedler geworden, welche nach altem Herkommen auf dem Piknik angelegt wurde, und von den jugendlichen Vertretern der neuen Generation abgesehen, die mit Vatern oder Muttern, oder auch wohl mit Großvatern oder Großmuttern, sich eingestellt hatten, bemerkte man unter den Gästen verhältnißmäßig nur wenige, die nicht mit einem Siedler-Abzeichen geschmückt waren. Und es waren fast sämmtliche Jahrgänge vertreten, von der Gründung der Stadt (1833) an gerechnet bis zum Jahre 1885, mit dem gegenwärtig die Periode der „alten Siedlerschaft" abschließt.

Sehr zahlreich besucht war der „Tanzplatz der Alten", welcher für diese Gelegenheit, unfern dem Kinderspielplatz, zurechtgezimmert worden war, und die Veteranen der Musikerzunft, welche dort zum Tanz aufspielten, haben weidlich schwitzen müssen, um der noch immer regen Tanzlust besonders einiger alten Weiblein genug zu thun, die nicht müde wurden, sich im Reigen zu drehen. Als sie keine männlichen Partner mehr fanden, denn diesen ging bei dem Spiele gar bald der Athem aus, da sprangen sie mit einander umher und schienen auch so an der Uebung ein rechtes Behagen zu finden.

**Die Prämien.**

Die ausgesetzten Altersprämien wurden vertheilt wie folgt:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos. — Henry Russer, 216 Rush Straße. — Im Jahre 1838 hier in Chicago geboren und seither ununterbrochen hier ansässig.

2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin. — Marie Elisabeth Saulter, Chicago Heights. Am 1. Oktober 1838 nach Chicago gekommen und seither in dieser Gegend wohnhaft.

3. Dem ältesten nicht deutschredenden Ansiedler. — E. Beaubien, 1423 W. Ohio Straße. Im Jahre 1836 in Chicago geboren; ist ein Vetter von Alexander Beaubien, dem Ur-Chicagoer.

4. Der ältesten nicht deutschredenden Ansiedlerin. — Frau Harris E. Sayre, Mont Clair. Im Jahre 1835 nach Chicago gekommen.

5. Dem alten Ansiedler, der am längsten bei ein und derselben Firma angestellt ist. — Adam Goller, 852 Millard Ave. Seit nahezu 50 Jahren bei der Peter Schüttler Co.

6. Der Ansiedlerin, welche am längsten bei ein und derselben Partei (Familie) thätig war. — Caroline Keller, seit 26 Jahren bei Frau Louise Hahn, 37 Clybourn Av., bedienstet.

7. Dem ältesten deutschen Ehepaar. — August und Caroline Wezel, 125 W. Division Straße; er zählt 83, sie 84 Jahre.

8. Dem ältesten nicht deutschen Ehepaare. — J. E. und Elizabeth Colburn, 1360 Jackson Boulevard. Er ist 81, seine Gattin 75 Jahre jung.

Mit Blumensträußen für wackeres Tanzen ausgezeichnet wurden: Heinrich Kohler, 81 Jahre, und Sophie Schröder, 86 Jahre alt; er wohnt Nr. 90 Canalport Ave., sie Nr. 144 19. Str. Ferner: der 72jährige Andreas Braun von South Englewood und die 84jährige Wittwe Caroline Schliemann, 31 Iowa Straße.

## Zwei Künstler aus der Musenstadt.

In seinen Erinnerungen an Bonaventura Genelli, der in Weimar lebte, erzählt Karl Kuhn, daß der Meister, als ihn einst ein hoher Herr fragte: „Lieber Genelli, warum zeichnen Sie meist unbekleidete Gestalten?" hastig die Antwort gegeben: „Weil mich die Lappen genieren!" Sie störten ihn auch an sich selbst. Nur auf der Straße trug er dem Zwange Rechnung. Zumeist sah man ihn in einem braunen Radmantel mit einem großen, hellgrauen Kalabreserhute. Aber zum Tragen einer Halsbinde war er nur dann zu bewegen, wenn er zu Hofe befohlen wurde. In Genelli's Zeichnungen spielen bekanntlich die Zentauren eine große Rolle. Als er einmal ein solches Doppelwesen auf die Leinwand brachte, trat gerade ein vornehmer Kunstfreund bei ihm ein und fragte lächelnd: „Was haben wohl die Zentauren für Nahrung zu sich genommen? Fleisch oder Heu?" Genelli erwiderte überzeugungsvoll: „Sauerkraut." Zu den Lieblingsspeisen des genialen Künstlers, der sehr einfach lebte, gehörte nämlich „Hackseln mit Sauerkraut". Für Geld und Geldeswerth hatte Genelli keinen Sinn. Als der Graf von Schack eines seiner Bilder für 1000 Thaler gekauft hatte und das Geld an Frau Genelli gezahlt worden war, legte diese dem Gatten einhundert blanke Thaler auf den Tisch. „Ist das nicht ein bischen wenig?" fragte der Künstler. „Ei, Gott bewahre," entgegnete ernst Karoline, „das ist sehr viel!" „Du hast recht, es ist wirklich sehr viel Geld!" war die Antwort. Nun konnte aber die Gattin des Lachens sich nicht enthalten, und der Meister, dem sie die weiteren 900 Thaler glückstrahlend zeigte, freute sich mit, daß nun für geraume Zeit die Sorge gebannt sei. An diesem Tage hat die fürsorgende Frau manche Rechnung beglichen.... Von einem anderen Meister, aber aus dem Reich der Musik, Franz Liszt, erzählt Kuhn, daß er für seine Schüler in Weimar unzählige Rechnungen freigebig beglichen hat. Eine Zeitlang war Liszts Schülerin eine russische Fürstin. Bei Tisch in der „Tanne" saß sie ihm gegenüber, und Liszt reichte der schwärmerisch zu ihm hinüber blickenden Durchlaucht in seinem Löffel eines der kleinen Klößchen, die wehmütig in der dünnen Gasthofssuppe herumschwammen. Die Fürstin nahm das Klößchen, schlug die schwarzen Augen beseligt nach oben und kreuzte die Arme über der Brust." Zufällig war ich am weimarischen Bahnhofe, als die Durchlaucht nach längerer Abwesenheit abreiste. Liszt gab ihr das Geleit. Plötzlich kam ein Kellner des Hotels herbeigeeilt und wollte der Dame die vergessene Rechnung in das Koupe reichen. Aber Liszt nahm sie ihm rasch ab, schüttelte abwehrend die Hand und grüßte freundlichst in den Zug hinein, der eilends dahinrollte.... Als Liszt mit einem durch Dilettanten verstärkten Chor seine „Heilige Elisabeth" einübte, war der Männerchor schlaff geworden. Wir sangen den Jägerchor anfangs recht matt und kleinlaut, aber wie ein Wunder wirkte dann Liszt's Ruf: „Meine Herren, keine Kaninchen, Hochwild, Hirsch, Hirsch!" Wir wiederholten den Gesang, und ein Bravo des Meisters war unser Lohn."

— Nachdenken ist immer vor dem Handeln am wirksamsten.


**METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK**

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite, Eine Million Dollars
Gesammt Bestände: Sieben Millionen Dollars

**Chicago Stock Exchange-Gebäude,**
Südwest-Ecke La Salle und Washington Str.

**3%** an Spar-Einlagen **3%**

**Spar-Einlagen vor dem 10. August bringen Zinsen vom 1. August.**

**Beamte.**

James H. Gilbert, Präsident.
Samuel E. Bliß, Vize-Präsident.
Fritz Goetz, Zweiter Vize-Präsident.
John A. Schmidt, Kassirer.
Calvin F. Craig, Hilfs-Kassirer.
Robert T. Nelson, Sekretär und Vertrauens-Beamter.

**Direktoren.**

W. A. Birk.... Präsident Birk Bros. Brewing Co.
Samuel E. Bliß.... Vize-Präsident, Präs. Bliß & Laughlin, Fabr. von Stahl-Shafting
E. D. Brigham, General-Frachtagent C. & N. W. Eisenbahn
Daniel F. Crilly.... Kapitalist
Fritz Goetz.... Zweiter Vize-Präsident, Präs. Goetz & Flodin Mfg. Co., Brewers Supplies
James H. Gilbert.... Präsident
Daniel M. Lord.... Kapitalist
M. B. Madden.... Präsident Western Stone Co.
A. L. Thomas.... Präsident Lord & Thomas, Zeitungs-, Zeitschriften- und Outdoor-Anzeigen.

**Inhaber von Hypotheken,**

die von der

**MILWAUKEE AVENUE STATE BANK**
PAUL O. STENSLAND, Trustee,

gekauft haben, können das Kapital und die Zinsen kollektirt und alle Papiere untersucht bekommen von unserem Advokaten, und zwar

**kostenfrei.**

**Colonial Trust & Savings Bank**
**205 La Salle Str.,**
an der Nordostecke von Adams Str.

3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Tag,7t

Etablirt 1891.

**THE NATIONAL BANK OF THE REPUBLIC**

Kapital, Ueberschuß und Profite
**$3,000,000.00**

Beschränkt sich ausschließlich auf legitimes Bankgeschäft — verleiht Geld in mäßigen Beträgen an zuverlässige Inhaber von verkäuflichen Waaren — läßt sich auf keine gefährlichen oder spekulativen Anlagen irgend welcher Art ein.

John A. Lynch, Präsident. — W. T. Fenton, Vize-Präsident.
R. M. McKinney, Kassirer. — R. L. Crampton, Hilfs-Kassirer.
O. H. Swan, Hilfs-Kassirer. — Thos. Jansen, Hilfs-Kassirer.

**Direktoren:**

Frank O. Lowden, Anwalt.
John V. Farwell, Jr., von der J. V. Farwell Company.
Robert Mather, Präsident der Rock Island Company.
John R. Morron, Präsident der Diamond Glue Co.
Charles H. Conover, von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
John A. Lynch, Präsident.
H. W. Heinrichs, Vizepräsident der M. D. Wells Co.
Louis F. Swift, Präsident von Swift & Company.
E. B. Strong, Kapitalist.
Frank E. Vogel, Vizepräs. Siegel, Cooper & Co.
Rollin A. Keyes, von Franklin MacVeagh & Co.
Henry Siegel, Präs. der Simpson-Crawford Co., N.Y.
J. B. Greenhut, Kapitalist, Peoria.
W. T. Fenton, Vize-Präsident.

**Ecke La Salle und Monroe Strasse.**

## Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — „Rose Valley."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

## Die Garderobe des Grafen.

Zu demselben Zeitpunkte, da die Dreyfus-Affäre vor den Augen der ganzen Welt einen so glänzenden und dramatischen Ausgang nahm, spielte sich, wie man aus Paris schreibt, dort vor anderen Instanzen ein Prozeß ab, in dessen Mittelpunkt eine der traurigsten Gestalten aus der Reihe der einst gegen Dreyfus aufgebotenen Zeugen stand. Tragisch erscheint dieser Prozeß—er ist noch nicht zu Ende—aber keineswegs, sondern recht humoristisch. Man entsinnt sich auf jenen als Lügner entlarvten österreichischen Exleutnant und späteren internationalen Spion und Abenteurer Lazarowitsch Czernuschi. Dieser Ehrenmann ist der Schwiegersohn eines veritablen französischen Grafen aus guter Familie, — des Grafen Serurier, dessen Vorfahren Frankreich eine Reihe von hohen Würdenträgern gestellt haben. Die Art, wie Herr Czernuschi dazu kam, die junge Gräfin Serurier zu heirathen, soll, nebenbei bemerkt, auch nicht ganz reinlich sein. Jedenfalls herrscht jetzt zwischen ihm und seinen Schwiegereltern bittere Fehde. Es war Czernuschi nun gelungen, als Vermögensverwalter seiner drei Kinder seinen Schwiegervater mit Erfolg auf die Herausgabe einer Summe von 75,000 Frank zu verklagen. Da der Graf trotzdem nicht zahlte, schickte er ihm den Gerichtsvollzieher ins Haus. Diesem Beamten aber stellte sich an der Schwelle der sehr vornehm eingerichteten Wohnung in der Avenue d'Eylau die Gräfin Serurier entgegen, eine sehr energische Dame, und erklärte unter Vorzeigung der erforderlichen Urkunden, daß alle in der Wohnung befindlichen Gegenstände ihr gehörten. Um nun wenigstens nicht mit ganz leeren Händen abzuziehen, pfändete der Gerichtsvollzieher, allen Protesten der Gräfin zum Trotze, die übrigens ziemlich bescheidene persönliche Garderobe des Grafen, die aus zwei kompletten Anzügen, zwei Jacketts, zwei Westen, einem Winterüberzieher, einem Filzhute, drei Paar Stiefeln und drei Oberhemden bestand. Hierauf verklagte die Gräfin ihrerseits ihren Schwiegersohn auf einen Schadenersatz von 100,000 Franken für die moralische Demüthigung, die ihr durch die unberechtigte Pfändung widerfahren sei. Zugleich erhob sie Einspruch gegen die Versteigerung der gepfändeten Kleidungsstücke, die ihr Eigenthum seien, da ihr Mann kein Vermögen mehr besitze, und sie auch für seine persönlichen Bedürfnisse aufkomme. In der ersten Instanz hatte sie damit allerdings wenig Glück. Das Gericht erklärte den Vermögensvertrag des gräflichen Ehepaares sogar ausdrücklich für ein betrügerisches Scheingeschäft, und die Westen, die Stiefel, die Röcke und die Oberhemden des Herrn Grafen wurden denn auch wirklich meistbietend öffentlich verauktionirt. So leicht gibt sich seine streitlustige Gattin indessen nicht für geschlagen. Sie hat jetzt gegen das ihr ungünstige Urtheil Berufung eingelegt, und so hat der Prozeß soeben zum zweiten Male begonnen. Die Richter fanden die Frage, ob die gräfliche Garderobe als Eigenthum des Grafen oder als das der Gräfin anzusehen sei, so schwierig zu lösen, daß sie ihre Entscheidung um acht Tage hinausgeschoben haben.

## Das bombardirte Dorf.

Eine Schießübung mit unerwarteter Wirkung, so berichtet der Berner Bund, hielt am 20. Juli eine Maximkompagnie, welche, um für das eidgenössische Turnfest die Kaserne in Bern zu räumen, in Brenches kantonirte. Von der Höhe beim Todtenhof ob Donatyre schoß sie am Morgen des betreffenden Tages über einen tiefen Grund in der Richtung des Dorfes Cormerod, wo im Walde herwärts „Mannequins" aufgestellt waren. Die Bewohner der Gegend waren am Abend zuvor benachrichtigt worden, sich am nächsten Tage vom Wald fernzuhalten, und es erschienen am Morgen auch Soldaten, welche da und dort Posten standen. Die Schießübung begann. Doch siehe! Auf einmal flogen die Kugeln über das Ziel hinaus und sausten durch Bäume über dem Dorf, so daß die Blätter in Fetzen niederfielen. Ein Bäuerlein, das da gerade mit Eingrasen beschäftigt war, fand die Sache nicht mehr geheuer. Es trieb eilig zusammen und machte sich mit seinen Kühlein aus dem Staube. Es muß ein ungemüthlicher Moment gewesen sein, als mehrere Kugeln über das Dorf hinwegsausten und einige selbst in Häuser einschlugen. Eiligst wurde die Schießübung telephonisch abbestellt, worauf bald Offiziere erschienen, um sich den Schaden anzusehen. Glücklicherweise hatte es sein Bewenden bei einigen leichteren Sachbeschädigungen; doch werden sich die Leiter solcher Kurse künftig gewarnt sein lassen, bei dergleichen Schießübungen das Ziel in der Richtung zu wählen, in der unmittelbar dahinter eine Ortschaft liegt.

— „Nur".—Frau (in höchster Erregung): Was, diese schöne Tasse haben Sie zerbrochen, das werthvolle Familienstück, das mein seliger Urgroßvater einst von einer fürstlichen Persönlichkeit verehrt bekam? Sie ungeschicktes Trampelthier, Sie! — Köchin: Sann S' net bös, gnä' Frau, die Tassen is ja no gut, ner der Henkel is abi brocha!

# Kleine Anzeigen.



## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens, auf dem 8. Floor.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Truck- und Wagenarbeit. 550 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Guter Barkeeper, der willig ist zu arbeiten. 2750 Irving Park Blv.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Porter- und Hausarbeit. 894 Larrabee Str.

Verlangt: Porter für Saloon. $9 und Board. 408 Dearborn Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Ein stetiger, tüchtiger und flinker Barkeeper. Muß gute Empfehlungen haben. Adr. A. 183 Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann, im Stall zu arbeiten. Muß mit Pferden umgehen können. 616 W. Lake Str.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben. $6, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der mit am Tisch aufwarten muß. 271 Michigan Str., nahe Rush.

Verlangt: Car-Repairer, Riviters und Inspektoren; stetige Stellungen. 356 Dearborn Straße, Zimmer 302. dimi

Verlangt: Ein Abbügler und ein Mann zum Lernen, an Röcken. 564—566 N. Ashland Avenue, Hintergebäude, 2. Floor.

Verlangt: Starker junger Mann, in der Bäckerei an Brot zu helfen. $6 und Board. 79 Grand Ave., Ecke Centre Ave.

Verlangt: Fuhrmann für doppeltes Gespann. — 860 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 1487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 2 erster Klasse Handwerker an eiserne Thüren und Zäune. Karl Muth, 432 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei an Cakes zu helfen. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Starker Vormann. $2.25 per Tag. — 720 West 13. Str.

Verlangt: Deutscher Waiter. 299 W. 12. Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 271 Ost North Ave.

Verlangt: Tischler für Bank-, Laden- und Office-Einrichtungen, auch aufgeweckte junge Männer, die etwas Kenntniß im Geschäft haben und gern lernen wollen, um sich in einer aufblühenden kleinen Stadt mit ungefähr 26,000 Einwohnern niederzulassen; gelegen in Wisconsin, gerade am Michigan-See. Offene Werkstätte, stetige Arbeit, wo ein Jeder nach seinem Verdienst bezahlt wird. Gute Gelegenheit für Männer, die Chicago zu verlassen wünschen, besonders für verheirathete Leute mit Familien. Gebt Nationalität, Erfahrung etc. an. Adr.: M. Winter Lumber Co., Sheboygan, Wis. 7ag,1wX

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Apotheke. 1881 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Blacksmith und Helfer. 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 435 West Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Junge für Cakebäckerei. Grace und Robey Str.

Verlangt: Guter Schneider für Flickarbeit und Hosen und Westen zu machen. The Hobart Tailor. Box 221, Hobart, Ind. bimi

Verlangt: Nachtwächter in Fabrik; muß fleißig sein. Hamlin & Avanda Co., Irving Park Ave. Nachzufragen in der Stadt-Office, 214 S. Clark Straße.

Verlangt: Nacht-Clerk, muß etwas Porterarbeit verrichten. $30 per Monat, Alles frei. Hotel La Fayette, 105 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter; nur ein guter reinlicher Mann braucht vorzusprechen; kann sich zum Bartender ausbilden. Zu erfragen 1169 West North Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Hufschmied. 140 Madison Str., Harlem, Oak Park, Jll.

Verlangt: Junger Mann auf der Farm; einer der gut melken kann. Eingewanderter vorgezogen. 30 Meilen von Chicago. Guter Lohn. H. Goldenstein, Bartlett, Cook Co., Jll. bimi

Verlangt: Junge, um im Laden zu arbeiten. — 437 N. Clark Str.

Verlangt: Carpenters, Helfer, Ehepaar, Fabrikarbeiter, Tagelöhner. 150 Washington Str., Zim. 3.

Verlangt: Mann für Porter- und Küchenarbeit. 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher; beständige Arbeit. Auskunft ertheilt Detmer Woolen Co. Wettstein Tailoring Co., Ames, Jowa. dimi

Verlangt: Starker Junge im Polstergeschäft. — Auditorium Hotel, Arbeitereingang.

Verlangt: Porter für Saloon. 1993 N. Ashland Ave.

Verlangt: Zwei Schuhmacher für Reparaturen, beständige Arbeit. Sofort nachzufragen. 1210 Nord Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Janitor mit Empfehlungen. 465 Milwaukee Ave., Drug Store.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre, polnisch sprechend, im Drygoods Store. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß aufwarten können. 367 S. Canal Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Hotels, Saloons, Privat; Stadt und Land; Hühnerbutchers, Handwerker, Farmarbeiter, Ehepaare. Strelow, 76 La Salle Straße.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann; muß im Haus schlafen. Lohn $7 die Woche. Näheres 4400 S. State Str., Südwestecke.

Verlangt: Lunch-Mann, der auch etwas Porterarbeit verrichten will. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Anstreicher für äußere Arbeit. 496 Thomas Str., nahe Rockwell.

Verlangt: Ein Mann für Leihstall-Arbeit; muß englisch sprechen und stadtbekannt sein. 467 Larrabee Straße.

Verlangt: 3. Hand an Cakes. Persönlich vorzusprechen. 160 — 24. Place.

Verlangt: Starker Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will. $3 und Board zum Anfang. — Anbachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Saloonarbeit. Muß auch Bartenden können. 658 E. Belmont Ave.

Verlangt: Heizer, erfahrener Mann. Nachzufragen beim Chief Engineer, Hillmans, State u. Washington Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $5, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Stallbursche. Muß bei deutscher Kavallerie gedient haben. Adr. A. 181 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 452 Wells Str.

Verlangt: Stückarbeit Moulders für Ofen-Reparaturen. Anzufragen bei der Greenlee Foundry Co., 146 Bunker Str., nahe Halsted Str. Fragt nach Mr. Hubler. frsondi

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: 391 Bowen Ave. John Baehr. mdi

Verlangt: Erster Klasse Barbier, guter Lohn und keine Sonntag-Arbeit. 304 W. State Str., Hammond, Ind. 3ag,1w

Verlangt: 5000 Ernteearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt: 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wisconsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 5ag,1wX

Verlangt: Starke Jungens zum Lernen. 330 N. Wood Str. 4aug,1wX

Verlangt: Einige Mechaniker oder Maschinenschlosser, auch mehrere Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach, stetige Arbeit; schön und billig zu wohnen. Crescent Co., Valparaiso, Ind. 27jl,*X

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 512 Wellington Straße. modimi

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker, sofort; nur ein guter braucht anzufragen, 4743 S. Wood Str. modimi

Verlangt: Starker fleißiger Junge für Farm- u. Gartenarbeit. Deutsches Altenheim, Oak Park, Jll. modim

Verlangt: Guter Mann als Porter im Saloon. 2390 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Junger Mann für einen Bicycle Shop. Muß Englisch sprechen können. 966 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Porter. 325 State Str., Saloon. Otto Krozisch. modi

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier, 6 Monate im Lande, sucht Stelle. 652 W. 15. Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle, das Plumber-Geschäft zu erlernen. 111 Burling Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann wünscht das Waitergeschäft zu erlernen. Hotel oder Restaurant. 111 Burling Str.

Gesucht: Tüchtiger Kupferschmied sucht Arbeit.— Josef Mair, 540 Blue Island Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz. 1026 Wolfram Str.

Gesucht: Bäcker, Konditor, selbstständig an Cakes, zweite Hand an Brot, sucht Stellung. Fuchs, 792 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein Ingenieur und Maschinenschlosser sucht Stelle. Steinbrecher, 43 Le Moyne Str.

Gesucht: Zwei starke Jungen wünschen irgend welche Beschäftigung in Fabrik oder Privathaus. Bitte selber vorzusprechen. 2606 Wallace Str.

Gesucht: Ein 22jähriger, frisch eingewanderter, intelligenter lediger Mann, von angenehmem Aeußeren, der deutschen, italienischen, böhmischen und slavischen Sprachen in Wort und Schrift mächtig, ausgelernter Gärtner, sucht passende Stellung. Anzufragen: F. Vodnik, 669 Loomis Str., c. o. „Glas Svobode", Chicago. dimi

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. Anton Omersel, 011 S. Centre Ave. dimi

Gesucht: Bartender, ledig, 27 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, spricht englisch und deutsch, sucht gute Stellung. Adr.: A. 105 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann, 26 Jahre alt, willig, irgend welche Arbeit zu thun, kann auch Bartenden, sucht gute Stellung. Adr.: W. 941 Abendpost. dimi

Gesucht: Solider junger Mann, deutsch sprechend, sucht Stelle in größerem Flatgebäude als Janitor. Briefe erbeten unter Adr.: O. 740 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Bar-Porter, mit guten Empfehlungen, keine Arbeit scheuend, spricht englisch, deutsch und polnisch, sucht Stellung. 193 Huron Str., Ecke Noble Str. dimi

Gesucht: 2. Hand Brotbäcker sucht Arbeit. 4813 Bishop Str.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz; kann Bartenden. Adr.: A. 108 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker und Konditor sucht Stellung, selbstständig in jeder Branche. Kayser, 1055 Wolfram Straße.

Gesucht: Stelle bei jungem deutschen Mann für Stallarbeit oder Fabrik, kann auch mit Pferden umgehen. Primaschitz, 295 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutsch-Oesterreicher, Forstmann, ausgebildet im Holzhandelsfach, sucht Stelle im Lumbergeschäft unter bescheidenen Bedingungen. John Habel, 425 W. 23. Place, nahe California Ave.

Gesucht: Ein erster Klasse Vormann an Brot und Rolls wünscht stetigen Platz. 266 Flournoy Str. dimi

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezierer und Maler sucht Arbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen. Arbeit nöthig. Adr. A. 150 Abendpost.

Gesucht: Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, in Bäckerei oder Milchgeschäft leichte Beschäftigung. Anzufragen 72 Ward Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Gut geschulter junger deutscher Mann bittet um Stelle. Geht auch aufs Land hinaus. 97 Rees Str.

Gesucht: Wagemacher sucht Stellung. 39 Cleveland Ave., 3. Flat. dimi

Gesucht: Mann, welcher in Holzarbeit bewandert ist, sucht Beschäftigung. Gille, 12 Keenon Straße. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher mittleren Alters, weiß mit Pferden umzugehen, wünscht irgend welche Beschäftigung. E. Ilge, 1319 Grace Str. dimi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut auch Porterarbeit. Adr.: O. 700 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, thut auch Porterarbeit. Adr.: A. 100 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Tischler sucht stetige Arbeit in Möbelgeschäft. Spricht 3 Sprachen. Josef Hybl, 2725 N. Springfield Ave. modi

Gesucht: Bartender, absolut erster Klasse, mit 12jähriger Erfahrung als Manager und erster Bartender in erster Klasse Häuser augenblicklich und den letzten 2 Jahren beschäftigt in einem erster Klasse Downtown Buffet, wünscht seine jetzige Stellung zu wechseln. Adr.: W. 988 Abendpost. 6ag,1w

Gesucht: Brot-Vormann an Rolls und Biscuits sucht Arbeit. 445 Park Ave., Wm. Specht. sasonmodi

Gesucht: Zwei junge Männer, frisch eingewandert, suchen Stelle als Porter, im Store oder Saloon. 4910 Honore Straße. modi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Frank Kadler, 1330 Homan Ave. 1ag,1w

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sehr viel gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern-Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 2ag,1w

Verlangt: Ein verheiratheter junger Mann und Frau, um die Halle zu reinigen und Küche und Heizung zu übernehmen. Wohnung frei. J. Banath, Chicago Heights. dimido

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann und Frau suchen Arbeit; Mann ist 58 Jahre alt, kann Pferde besorgen, Saloon reinhalten und Bar-Tenden und hat 13 Jahre im Grocerygeschäft gearbeitet. Frau ist 48 Jahre alt, Oesterreicherin, kann gut waschen und kochen; nehmen auch Arbeit allein. Ch. Schmith, 2510 S. Halsted Str., 2. Floor, hinten. dimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Wrappers. Goldberg & Schwarz, 271 Ost Madison Str., Zimmer 410.

Verlangt: Damen für leichte Beschäftigung. — Vorzusprechen von 4 bis 6 täglich. Thiele, 1010 Ashland Block.

Verlangt: Mädchen zum Pressen in Färberei. — Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Frauen, um ein Geschäft zu erlernen, wobei sich dieselben sehr viel Geld auf leichte, anständige Art im eigenen Heim verdienen können. — Adr.: O. 707 Abendpost. dimido

Verlangt: Damen für stetige Arbeit per Stunde oder Tag; $1.50 bis $3.00 per Dutzend. Nachzufragen für 3 Tage. 220 S. Clark Str., Zimmer 603.

Verlangt: Knopflochmacher an Shopröcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, polisch sprechend, im Drygoods Store. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Damenzeug-Büglerin in Laundry. 216 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding & Embroidery Shirmer Blau und Cornelly Maschinen. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Straße. 7ag1w,tX

Verlangt: Mädchen zum Buchführen, sowie Verkäuferinnen im Hausausstattungs-Dept., und ein 16 Jahre altes Mädchen. Sidders Fair, 285 E. North Ave. mdi

Verlangt: Erster Klasse Preßmädchen, erfahren in Färberei, kann sofort anfangen. 125 Center Str. modi

Verlangt: Lehrmädchen um das Kunstblumenmachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. Kommt fertig zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 298 Wabash Avenue, 5. Floor. 5ag,1wX

Verlangt: 25 Mädchen für Fancy Millinery-Federn sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 59 Ost 35. Str. smdmdo

Verlangt: Mädchen zum Baisten, Aermelfutternähen und Knopflöcher zu [illegible] an Knabenjackets. 1151 S. California Ave. 1ag,1wX

Verlangt: Mädchen zum Hemdenmachen-Lernen. Guter Lohn von Anfang an, Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 2aug,1w

### Hausarbeit.

Verlangt: Business-Lunchköchin. 360 West Lake Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3026 Indiana Avenue. 6ag,1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; hoher Lohn. 1250 Rokeby Straße, 2. Flat. modi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen. 1332 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kleines Flat; Referenzen. 6232 Jefferson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Apartment von 8 Zimmern. Guter Lohn. Ferner ein zweites Mädchen, muß tüchtig sein. 496 Ashland Blvd. Phone Ashland 5032.

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 247 W. Division Str.

Verlangt: Erste und zweite Köchin und Mädchen für allerhand Arbeit; gute Löhne. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, muß kochen können. Boardinghaus, 367 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für ein Kind. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 5153 Ashland Ave.

Verlangt: Köchin für Saloon; Lohn $6. 347 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gouvernante und ein Kindermädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren; müssen Zeugnisse haben. Lohn $5 bis $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Stubenmädchen, sofort. Chicago Hotel, 156 S. Clark Str.

Verlangt: Köchin nebst Mädchen zum Aufwarten; keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn, bei Familienanschluß. Schumann, Restaurant, 125 Ost 16. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch waschen und bügeln, in Familie von Zweien. Lohn $4.50. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr. — 402 Ost Superior Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5439 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 386 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Zimmerarbeit in einem kleinen Hotel. Nachzufragen im Hotel La Fayette, 105 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 497 W. Van Buren Str.

Verlangt: Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine Kinder. 713 Grand Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige deutsche Mädchen für Vorstadt-Cottage mit Stadt-Bequemlichkeiten. Nachzufragen Mittwoch von 1—5 Uhr Nachm. im Treibhaus, 275 N. Paulina Str.

Verlangt: Eine Frau, um in der Saloon-Küche mitzuhelfen; muß englisch sprechen. E. Inskip, 877 West 14. Str.

Verlangt: Kleines Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 458 West 61. Str.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 533 E. 44. Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Erfahrenes Supper-Mädchen. 1645 N. Clark Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. F. Reimer, 1550 Dunning Str.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Arbeit. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, anständiger Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren aufs Land, für Hausarbeit. 475 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. 1893 Sheridan Road. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Stellung, guter Lohn. Nachzufragen 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau als Köchin und für allgemeine Küchenarbeit. 853 Evanston Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters bei erwachsenen Personen als Haushälterin. Anzufragen bei Frau A. Drechsler, 76 N. Wood Str. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 145 Larrabee Str. modi

Verlangt: Eine Frau, um waschen und bügeln aus dem Hause zu nehmen. 102 Rice Str., nahe Robey. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, keine kleine Kinder. 1278 Wilton Ave., nahe Addison Hochbahnstation. Schwartz. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Zwei in der Familie. Guter Lohn. 562 E. 45. Place, 1. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren alt, um der Hausfrau zur Hand zu gehen. Bekommt eine eine gute Heimath; leichte Arbeit. Nachzufragen im Store 209 Grand Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, für Hausarbeit. 4713 Ashland Ave., oben.

Verlangt: Eine Waschfrau in oder außer dem Hause. 465 S. Leavitt Str.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für ein Haus, 3 Diningroom-Mädchen für Badeort, freie Fahrt. Kindermädchen oder Frau; $5 bis $7. Mehrere Ehepaare $50 bis $80. Haushälterinnen, Küchenmädchen. Strelow, 76 LaSalle Str., oben. 7ag5t

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 143 Vine Grove Ave., 3. Floor. modimido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Sofort anzufragen, 5838 Rosalie Court, nahe Jackson Park. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 7800 Green Straße. modi

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

Verlangt: Herrschaftliche Köchin für ein Sommer-Heim in Lake Forest, nur kompetente Person mit guten Empfehlungen braucht zu antworten. P. O. Box J, Lake Forest, Jll. somodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche; gutes Heim und guter Lohn; protestantisches Mädchen bevorzugt. 529 North Grove Ave., Oak Park, oder 222 South Water Str. Tel. Main 4555. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder sonstige Hausarbeit. 739 N. Paulina Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 52 High Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 842 Clybourn Ave. dmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 42 Gardner Str.

Gesucht: Eine deutsche alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 369 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Schneiderin wünscht Arbeit außer dem Hause. 263 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 623 Blackhawk Str.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle im Store oder bei Kindern. 215 Dayton Str.

Gesucht: Junges Mädchen, vier Monate im Lande, sucht Stelle in guter deutscher Familie, wünscht zu Hause zu schlafen. Adresse mit Gehaltangabe. S. B., 210 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Goger, 1634 W. 51. Str.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. Bitte selbst vorzusprechen. 4732 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant zum Geschirrwaschen oder in der Küche zu helfen. Zu Hause schlafen. 5205 Bishop Straße, hinten.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche in und auch außer dem Hause. 555 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Gute Wäscherin wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 125 E. Erie Str., Graf.

Gesucht: 2 gute Mädchen suchen Hausarbeit. 125 E. Erie Str. Grimm.

Gesucht: Saubere Frau sucht noch 2 Waschplätze; nur bessere Häuser auf der Nordseite. Jres Hunßer, 657 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht stetige Arbeit. 87 Keenon Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1011 W. 21. Place, Basement.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; sprechen englisch und deutsch. 132 Cleveland Ave.

Gesucht: 2 Zigarrenmacherinnen suchen Platz für Zigarrenmachen. Anna Rugrich, 773 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit oder sonstige Beschäftigung. Adr.: A. 104 Abendpost.

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 232 N. Clark Str. dimi

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Starck's. — Keine Anzahlung — Starck's.
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.

| | |
|---|---|
| Zwei Upright Knabe Pianos, $155 und | $250 |
| Hazelton Concert Grand | 90 |
| Hallet & Davis Upright | 75 |
| Kimball, fast neu, Upright | 110 |
| Fischer Upright, Cabinet Grand | 125 |
| Steinway Upright, gebraucht | 145 |
| Bauer, kleines Upright | 75 |

25 Square Pianos: $10, $15, $18 und $25 das Stück.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 4aug,tX*

$110 kaufen fast neues Kimball Upright Piano; $85 kaufen kleines Upright Piano; $110 kaufen Emerson Upright; $145 kaufen Steinway Upright, fast neues Piano. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich. 157 West Madison Str. Abends offen. 4aug,tX*

Zu verkaufen: Eine Violine, sehr feiner Ton. — R. T. Weibe, 669 Racine Ave.

Zu verkaufen: Nur $20 für ein hübsches kleines Rosenholz-Piano. 317 Sedgwick Str. 7ag,1w

Muß verkaufen: Prachtvolles neues Piano, wegen Stadtverlassens. 1811 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. d,mi,do,fr,sa

$35 kaufen ein $300 Boardman Piano mit drei Pedalen. 629 Larrabee Str., nahe Center. mdi

Nur $90 für schönes Vose Upright Piano. $5.00 monatl. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 6ag,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Couch, Kochofen, Stühle und Tisch. 49 Eugenie Str.

Kaufe alte Möbel. L. Bleier, 365 Larrabee Str. Tel. White 4305. 7ag,1w

Zu verkaufen: Neue deutsche Gänsefedern, billig. 3 Gardner Str.

Zu verkaufen: Wegen Stadtverlassens, Möbel, sowie guter Gas- und Kochherd, billig. 222 Garfield Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Oefen und andere Möbel, billig. 34 Concord Place.

Verkaufe wegen Abreise meinen Haushalt. 52 Goethe Str., hinten. modi

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd, 1100 Pfund, $45. 377 O. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Pferd. 269 Dayton Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und License. Harneß Shop, 1535 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Beste Leghorns, billig; einfache u. Rosenkämme. 374 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Bluts-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,dido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Bluts-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frauen können die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise im Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 29jl,sondido,1m

Dr. Wolfs Liniment bewährt sich bei Brandwunden, Geschwüren, Lungenentzündung, Verrenkungen etc. Niederlage, Apotheke 117 Wells Str. 31jl,didosafo,2w

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jl,1mX

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 250 Clark Straße. 22jn,bofondi,12w

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preis mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

Lernen Sie Englisch von einem Eingeborenen richtig sprechen. Niedrigste Preise. Anfangs-Unterricht jeden Montag für neu beitretende Schüler. J. F. Heathcourt, Hotel Carlyle, 250 N. Clark Str. 3ag,frdido,1m

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 23jl,modimi,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 8833. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 2jl,bofondi*

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig. 1785 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutgehender Saloon, etwa 20 Meilen von Chicago. Nachzufragen Dienstag Abend 9 Uhr. 439 Roscoe Str., 2. Flat, zwischen Robey und Lincoln Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, guter Vorrath an Hand, wegen Krankheit. Nachzufragen 5131 Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Laden, Nordwestseite. Adr.: W. 936 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Ice Cream Parlor und Lunchroom, wegen Krankheit der Frau; beschäftige 3 Mann; Ladengeschäft ist durchschnittlich $40 per Tag. Adr.: A. 106 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Eine gute Nordwestseite-Bäckerei, gutes Ladengeschäft, ist wegen Aufgabe des Geschäfts preiswürdig zu verkaufen. Adr.: O. 724 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirte Rug- und Teppich-Weberei; billig wegen Krankheit. 1067 Madison Str.

Zu verkaufen: Restaurant, Lunchroom. Ecke Canal und Lake Str. Adr.: A. 107 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladengeschäft, $500; Einnahme $145 wöchentlich. Adr.: H. 500 Abendpost.

$200 kaufen Delikatessen-, Candy-, Bäcker-, Zigarrenladen, gutes Leben garantirt, nahe Theater und 2 Schulen; Laundry bezahlt Miethe; 3 feine Zimmer beim Laden; $16 Miethe. 294 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore, beste Lage, Nordseite, schöne billige Wohnung, Badezimmer. Tägliche Einnahme $15. Sofort genommen $765. Fragt Morgens bis 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Butcher-Geschäft, W. 35. Str. Zu erfragen 915 W. 63. Str.

Zu verkaufen: Gut gelegene Grocery, Confectionery, sowie 6 Zimmer Brick-Cottage, gegenüber 48 Apartment-Gebäude. 1091 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Abendpost-Route wird billig verkauft, wenn sofort genommen. 681 Union nahe 19. Straße.

Zu verkaufen: Meat Market, muß in einer oder zwei Wochen verkaufen. 3318 Archer Ave. bmdfr

$700 kaufen bestzahlenden Saloon in Chicago. Tägliche Einnahme $40. Sikorra, 548 S. Ashland Ave. 3auglw

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 3ag,1wX

## Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cakesbäcker als Partner verlangt in Bäckerei. Adr.: A. 184 Abendpost.

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Flats, billig, passend für Hotel. 126 S. Clinton Str. 3ag,1w

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zimmer zu vermiethen mit Board, an Dame oder Herrn, bei Wittwe. 584 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Verlangt: 2 Boarders bei kinderloser ungarischer Familie. 316 Leavitt Str.

Größeres helles Zimmer ist z. vermiethen. 278 Bissell Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in der unteren Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison. 10jl,didosa,1m

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, kleinen oder großen Ansprüchen entsprechend, billig. 18 Wisconsin Straße, nahe Lincoln Park. 6ag,1wX

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Kosthaus. 82—84 West Lake Str. 4au,1w

## Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht einfach möblirtes Zimmer, Nordseite, kein anderen Roomers. H. L. 94 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aeltere Frau sucht leeres Zimmer. Nordseite. 776 Sedgwick Str., Flat K.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei alter Frau oder Wittwe. 89 Hastings Str., hinten.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Office, Nordseite, für Grundeigenthums-Geschäft, oder die Hälfte von größerem Store. Adr.: A. 103 Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Rooming-Haus, 10—15 Zimmer, unmöblirt; nahe Wells und Chicago Avenue. Adr.: H. 591 Abendpost.

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Anzeiger wünscht eine zuverlässige Person zu treffen, um als Schatzmeister in einer Transaktion zu fungiren, die in ungefähr 15 Tagen abgeschlossen wird; muß zeitweilig über die Benutzung von $3000 in Baar verfügen können; kann absolut $20,000 verdienen, ehe das Geschäft zum Abschluß kommt. Werde mündlich beweisen, daß nicht das geringste Risiko eines Verlustes vorhanden ist. Die betreffende Person behält das Kapital und die Profite in ihrer Kontrolle, bis das Geschäft zum Abschluß gelangt, dann werden die Profite getheilt. Wegen vertraulicher Unterredung schreibt unter Adr.: A. 109 Abendpost. 7ag,1w

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosafodi

Große Offerte! Während den Monaten Juli und August, 15 unserer $3 und $4 Photographien, mit Auswahl von großem Porträt oder Handspiegel, für $1.90. Alle Arbeit garantirt. — Haymarket Studio, Madison Str., nahe Halsted. 13jl,frsodi,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter, vermögender Wittwer in den Vierzigern, von angenehmer Erscheinung, sucht mit gebildeter vermögender Dame zwecks Heirath bekannt zu werden. Briefe mit genauer Adresse und Verhältnißangaben erwünscht. Adr. A. 180 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, von angenehmem Aeußeren, in guter Stellung, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines ehrbaren häuslichen Mädchens im Alter von 18—25 Jahren zu machen zwecks späterer Heirath. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Adr.: W. 946 Abendpost.

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

| | | |
|---|---|---|
| $20 nur $1.00; | $50 nur $1.75; | $80 nur $2.50; |
| $30 nur $1.25; | $60 nur $2.00; | $90 nur $2.75; |
| $40 nur $1.50; | $70 nur $2.25; | $100 nur $3.00. |

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
Sprecht vor oder schreibt mir.
Otto C. Boelcke, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

## Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Ein „Snap."
20 Acker Obst-, Gemüse- und Hühnerland im Mittelpunkt von Michigan, eine Meile vom County-Sitz und Eisenbahnstation; nahe keinem See; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 Kleinobst-Sträucher; 400 Bushels Kartoffeln können auf einem Acker gezogen werden. [illegible] Besitztitel. Nur $240. $90 Anzahlung, $10 per Monat. [illegible] Muß verkauft werden. Eine Kuh und 40 Hühner frei. Eigenthümer, [illegible] Dearborn Straße, Chicago. 6ag,1wX

Zu verkaufen: Billig, 100 Acres fruchtbare Farm, neues Haus mit 10 Zimmern, neuer Stall und alle nöthigen Gebäude [illegible]. Preis $8000. Hälfte baar. 1½ Meilen von Ridgefield, 45 Meilen von Chicago. [illegible] P. O. Box 66, Ridgefield, McHenry Co., Jlls. 3omdi

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicago, nur 25 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom Northwestern Depot. [illegible] Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: Michigan und Wisconsin Farmen, große und kleine, $1500 bis $3000. Kommt und sucht Euch eine aus zu mäßigen Preisen. Wir tauschen Farmen für gutes Chicagoer Grundeigenthum. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. Phone Lake View 575. 26jl,3mX

Zu verkaufen oder zu tauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Eine schöne 40 Acker Farm in Wisconsin mit Vieh, Maschinerie und Frucht, 30 Acker kultivirt, [illegible] Adr.: H. 507 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Wisconsin Farm, Gebäude, Vieh, Ernte. Muß verkauft werden wegen Krankheit. 474 Wells Str., Top Flat, hinten.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? [illegible] auf leichte Zahlungen. Rehl, 119 La Salle Str. 17jl,dibofa*

### Nordseite.

Bargain! — Bargain!
Zweistöckiges Framegebäude, Brick-Fundament, 2 6-Zimmer Wohnungen, in bestem Zustande, Miethe $29 monatlich; nur $3000; nahe Larrabee Straße Hochbahnstation.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. bimidofa

Sehr billig! Bridgebaude an Mohawk Str., vier Wohnungen von 6 und 4 Zimmern, nur $4500. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. bimidofa

Nur $1600 für nette 5 Zimmer Cottage, Badezimmer. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckige Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 11jn,bofado*

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum an der Nordwestseite, im polnischen Distrikt. [illegible] Teofil Stan, 804 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 29 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Giesecke & Co., 2383 Milwaukee Ave.—Zweigoffice, 3422 Wabansia Ave. 25jl,1m

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Frame- oder Brick-Haus, nahe Humboldt Park oder Logan Square; zahle baar. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Avenue. dibofa

Zu verkaufen: 2-stöckige Brick- oder Frame-Ladengebäude, nahe Humboldt Park oder Logan Square, zahle baar. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Avenue. dibofa

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, alles modern, sehr billig. Nahe Humboldt Park. Gute Lage. — Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. dibofa

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame Haus mit Brick Basement. Nahe Logan Square. Großer Bargain. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave. dibofa

### Südwestseite.

Zu verkaufen. — Weshalb Eure Ersparnisse in einer anderen Bank hinterlegen? Hier ist eine Bank, die nicht fallieren kann. [illegible] — 2429 — 38. Str. Hübsche 6-Zimmer Cottage, [illegible] $1850; $200 baar, [illegible] 38. Str. Electric, die an State Str. und Archer Ave. [illegible] vor der Thür vorbei.

### Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur noch 32 übrig von 50, 1 Acker Blocks, [illegible] Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum liegt zwischen 55. und 59. und Rockwell und California Ave., und ist zu erreichen mittelst der [illegible] und der Chicago Terminal Bahn [illegible] Bedingungen [illegible] W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 6au,1mX

### Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder eintauschen; verleihen Geld auf Grundeigenthum und bauen Euch ein Haus; reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibofa*

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Erste Hypothek, $3000, [illegible] Werth $7000. Gute und sichere Anlage. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str. 17jl*X

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., [illegible] verleiht Geld auf Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $5000 zu 5 Prozent. 4ag,*X

Zu verleihen: Wittwe wünscht $4000 oder Theil davon zu verleihen auf Grundeigenthum. Adr.: Q. 783 Abendpost. dibofa

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Raten. Offen Abends. E. Rehfeld, 592 Sedgwick Straße. 3jan,bofa*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. [illegible]

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. [illegible]

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz. auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str. 3ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken zu niedrigem Zinsfuß prompt besorgt; [illegible] Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ap*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 3ap*X

Geschäftsleuten leihe ich Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, [illegible] Wm. Ohlbader, Architekt, [illegible] Milwaukee Ave., nahe North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,bofondi

## Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Reise nach der alten Heimath zu unternehmen beabsichtigt, [illegible] C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mj-3ll*

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey, [illegible] Mackinac Island [illegible] City Ticket-Office, 101 Adams Str. 1jn27,dibofon—1sept

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich [illegible] Grand Haven und Muskegon [illegible] Michigan Ave. Phone Central 76. 1jn30—ag30X

Barry Line Dampfer [illegible] Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, [illegible] $1.25. Stadt Ticket-Office 216 S. Clark Str. [illegible] Phone Central 1786. 1mai*X

## Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser—Untersuchung frei. — [illegible] Madison Str.

## Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 305 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

**Lake View.**

Ahlborn, FrankH., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Barling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1904 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Kobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

**Westseite.**

Backlau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, B. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Grafsly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Kochler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaner, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroesel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

**Austin, Ill.**

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

**Rogers Park, Ill.**

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

**Südseite.**

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 33. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
German Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloß, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, C. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Marcks, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, C. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.**—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

| | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 Vm | 9.15 Nm |
| New York Expreß | 2.32 Nm | 4.59 Nm |
| New York und Boston Expreß | 9.15 Nm | 7.40 Vm |

**West Shore Eisenbahn.**

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.**

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Tag - Expreß | **7:00 V. | **7:00 N. |
| Buffalo, Albany & New York | *8:00 V. | *7:30 V. |
| Buffalo und Chicago Special.. | | *7:50 V. |
| New York & Boston Special.. | *10:30 V. | |
| Twentieth Century Limited.... | *2:30 N. | *8:30 V. |
| Buffalo & Pittsburgh Expreß | | *11:45 V. |
| New England Expreß | *1:45 N. | *11:59 V. |
| Buffalo und der Osten | *3:00 N. | *3:00 N. |
| Lake Shore Limited | *5:30 N. | *4:00 N. |
| Elkhart Akkomodation | *5:35 N. | *9:45 V. |
| Toledo, Cleveland und dem Osten | *8:30 N. | *7:10 V. |
| Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York | *10:30 N. | *9:00 N. |
| Buffalo und Boston | *3:00 V. | |

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Monon Route—Dearborn Station.**

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Florida Limited | * 9.02 N | * 7.23 V |
| Indianapolis und Cincinnati.. | * 2.45 V | *12.00 M |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 5.55 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | ** 8.30 V | ** 5.55 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | *12.00 M | ** 8.40 N |
| Lafayette Accomodation | * 3.20 N | *10.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 9.00 N | * 7.10 V |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | * 9.02 N | * 7.23 V |
| F. Lick u. W. Baden Springs | * 8.30 V | * 5.55 N |
| F. Lick u. W. Baden Springs | * 9.00 N | * 7.10 V |

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Lokal - Expreß | **7.15 V | **4.45 N |
| New York & Washington Vestibule Limited | *10.40 V | *5.30 N |
| New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited | *5.00 N | *9.00 V |
| Columbus & Wheeling Expreß.. | *8.30 N | *7.40 V |
| Cleveland & Pittsburg Expreß.. | *8.30 N | *7.40 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

| Abfahrt. | (†Ausgen. Samstag.) | Ankunft. |
|---|---|---|
| * 9:40 V. | N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.... | * 9:30 N. |
| * 6:20 N. | | *11:30 V. |
| | St. Louis und Springfield— | |
| *11:28 V. | Daylight Special | * 7:45 N. |
| *10:15 N. | Diamond Special | * 7:27 V. |
| **8:30 V. | Cairo Local | **5:50 N. |
| * 2:50 V. | Southern Fast Mail | |
| † 2:50 V. | Evansville (Samstag, 9:05 N.) | |
| * 5:35 N. | Evansville, Nashville, Ltd.... | * 9:30 V. |
| * 5:35 N. | Champaign, Decatur, Pana.. | * 1:20 N. |
| **8:30 V. | Bloomington und Chatsworth | **9:30 N. |
| **5:35 N. | Bloomington und Chatsworth | **11:30 V. |
| * 9:35 N. | Cairo (Evansville, nur Samst) | * 6:30 V. |
| * 4:00 N. | Kankakee und Mattoon | |
| * 6:00 N. | Minneapolis-St. Paul Ltd... | * 9:30 V. |
| * 6:00 N. | Omaha, Council-Bluffs Ltd. | * 7:30 V. |
| * 6:00 N. | Dubuque, S. City, S. Falls | * 7:30 V. |
| * 8:20 V. | Dubuque & Ft. Dodge Expr. | * 6:05 N. |
| * 2:55 V. | Fast Mail Dubuque u. Westen | * 9:30 N. |
| **2:55 V. | Minneapolis und St. Paul.. | |
| * 2:10 N. | Rockford Passenger | *10:05 V. |
| **3:45 N. | Rockford, Freeport, Dubuque. | **12:25 N. |

**Chicago & Alton „Der einzige Weg“.**

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

| St. Louis-Sp'gfield Züge.. | Abf. Chic. | Ank. Chic. |
|---|---|---|
| Prairie State Expreß | *9.00 Vm | *8.15 Nm |
| Alton Limited | *11.25 Vm | *5.00 Nm |
| Palace Expreß | *9.00 Nm | *7.15 Vm |
| Midnight Special | *11.43 Nm | *8.05 Vm |
| Bloomington, Sp'gfield Local. | *3.30 Nm | *1.15 Nm |
| Streator-Peoria Züge. | | |
| Peoria Limited | **11.25 Vm | **5.04 Nm |
| Peoria Chicago Limited | **3.30 Nm. | **1.15 Nm |
| Peoria Midnight Special | *11.43 | *7.15 Vm |
| Jacksonville-Kansas City Züge. | | |
| Kansas City Hummer | *6.30 Nm. | *7.45 Vm |
| Midnight Special | *11.43 Nm | *1.15 Nm |
| Jacksonville und Mexiko | **9.00 Vm | **5.04 Nm |


**Radikalkur — der — Nervenschwäche.**

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

**Privat-Klinik, 181 6. Ave.,**
New York, N. Y.
8mz,dosondi,1j

**Frauen-Kräuter-Thee**

Stärkt, regulirt und beseitigt Schmerzen und Entzündungen, Uebelkeit und Magenleiden. — Rath und Auskunft wird von guten Aerzten bereitwilligst ertheilt.

DR. B. CZARA.
279 West Adams Straße, Chicago, Ill.
1ag,1mo,X


## Lokalbericht.

### Schuldentilgung.

**Aufseher Voliva unterbreitet den Gläubigern Zion Citys einen Plan.**

Aufseher Wilbur Glenn Voliva legte gestern Abend ungefähr 850 Gläubigern Zion Citys in einer dort abgehaltenen Versammlung einen Plan vor, um die Schuldenlast der Stadt zu tilgen. Die Ankündigung, daß die Gesammtschulden die Höhe von $5,150,000 erreichen, erregte nicht geringe Bestürzung. Die Gläubiger nahmen den Plan des Aufsehers mit Beifall auf, und er wird, falls der Masseverwalter Hately und Bundesrichter Landis ihre Zustimmung ertheilen, zur Ausführung gelangen. Das Schuldenkonto Zion Citys stellt sich wie folgt:

| | |
|---|---|
| Private Bankdepositen | $ 300,000 |
| Persönliche Anleihen | 300,000 |
| Fällige Zinsen und Dividenden | 300,000 |
| Ausstehende Aktien | 3,700,000 |
| Unbezahltes Grundeigenthum in Zion City | 552,272 |

Die Gläubiger sind fast sämmtlich Zioniten.

Voliva appellirte nun mit seinem Plan an ihre Liebe für die Kirche und die Sorge für ihre Wohlfahrt, indem er vorschlug, daß alle Zahlungen für den Zeitraum von fünfzehn Jahren eingestellt würden, damit die Fabriken und sonstigen Gewerbe in Zion City die Arbeit wieder aufnehmen und der Stadt zu neuem Wohlstand verhelfen könnten, so daß später der Tilgung der Schulden nichts im Wege stehen würde. Als Gegenleistung für die Bereitwilligkeit der Gläubiger, ihre Kapitalsanlage den Fabriken Zion Citys nicht zu entziehen, sollen sie Schuldscheine erhalten, die sechs Prozent Zinsen tragen werden. Ferner sieht der Plan die Anlage eines Tilgungsfonds vor, der aus je einem Viertel des Jahreseinkommens gebildet werden soll.

### Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buholtz, Jacob, 81 J., 513 Holt Ave.
Brandl, Joseph, 48 J., 5211 Wentworth Ave.
Elsheimer, D. E., 55 J., Kaiserhof-Hotel.
Emmert, Mary, 82 J., 498 Ogden Ave.
Fiester, Harry E., 19 J., 11705 Michigan Ave.
Jentzsch, Carl, 67 J., 957 W. 13. Str.
Katz, Annie, 1 J., 565 W. 14. Str.
Kubin, Frank, 54 J., 1239 — 41. Str.
Krause, Joseph, 5 J., 76 Ward Str.

### Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mahlon W. gegen Zoe Woods, Verlassen; Peter gegen Annie Krudson, Verlassen; Bertha gegen William A. Tant, grausame Behandlung; William T. gegen Louise Clodgie, Ehebruch; Hermine gegen August Echt, grausame Behandlung; Bertha gegen Louis G. Smith, Ehebruch; Alice gegen John R. Randle, Verlassen; Sophie gegen Fred Schmidt, Verlassen; Regina gegen David D. Weinstein, grausame Behandlung; Margaret gegen Peter Miller, Verlassen; Faron gegen Daisy R. Lintner, Verlassen; Mary gegen Frank Vanholderbake, Verlassen; Julia gegen Hermann Resine, Trunksucht; Mary gegen Bernhard Grohe, grausame Behandlung; William J. gegen Anna Schnedloth, Verlassen; Harry J. gegen Phoebe De Ante, Trunksucht; Leonora gegen Nicholi Graurieb, grausame Behandlung; Louis gegen Sarah P. Hertz, Verlassen; Benjamin F. gegen Emma Harris, Trunksucht.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Myren, Tina Larson, 33, 23.
Guiseppe Palmas, Amanda Johnson, 28, 20.
Franz Blaha, Mary Benacek, 26, 21.
Louis Shobein, Ella Zolotor, 32, 21.
Rufus Monroe, Carrie Johnson, 26, 25.
Joseph Mareska, Emma Konkalik, 28, 23.
Robert Avann, Clara L. Monk, 24, 24.
Nathan Hoffenberg, Anna Berez, 28, 23.
Philipp Grise, Ida M. Douglas, 39, 24.
William Proetz, Theresa Neubauer, 30, 22.
Ralph R. Double, Myrtle Bendle, 26, 21.
Hans Kappelhoff, Johanna Grabawski, 23, 21.
Raffialo Mattinelli, Zaira Gaddinin, 27, 27.
Edward J. Suchels, Brandine Werhern, 26, 20.
Isadore Miller, Annie Schlach, 21, 18.
Franciscek D. Amon, Maria Antonia Capparelli, 26, 16.
Frank Jones, Pauline Blaumpamal, 21, 19.
Josef Hororka, Alzbieta Posecka, 28, 21.
Henry L. Pitchoer, Wilhelma Lee Mary, 50, 38.
Joseph C. Batz, Martha Matoaaki, 26, 25.
George F. Finncane, Ella G. Dempsey, 22, 21
Stefan Zattulak, Theresa Masiem, 29, 23.
August Wilhelm, Margaret Zender, 55, 55.
Paul Albrecht, Helen Radtke, 25, 19.
Frank Cojner, Anna Sojka, 29, 24.
Harry Dillenbach, Louise V. Keeney, 32, 28.
Carl Palmquist, Lillian Johnson, 45, 26.
George Wettman, Lena Alton, 25, 26.
Benjamin Briar, Wandla Kerman, 23, 23.
Frederick T. Peterson, Evelyn Willing, 22, 20
Jan Palacz, Agnieska Kowalczyk, 26, 29.
Adam Janowski, Mironika Labuda, 26, 24.
John Lewandowski, Agnes Andryscak, 38, 34.
William Swanstrom, Louisa Staka, 69, 34.
Joseph Cicchercello, Antonia Larossa, 22, 19.
Frank H. Hills, Annie Mooney, 30, 27.
Frederick Boehmke, Finna Protilsck, 48, 55.
Joseph Peart, Pearl McGee, 28, 54.
Solomon Loseff, Sarah Tamkin, 28, 23.
Charles H. Gander, Alma Fors, 25, 25.
Charles H. Shaw, Flora A. Butterfield, 59, 58.
Szczapan Moler, Ethel Kunz, 24, 24.
Stanley T. Gonla, Kate Bambrowicz, 20, 19.
Samuel Fink, Esther Rosenfield, 28, 22.
Moses Pikowsky, Celia Sonala, 28, 20.
Frank Rzomien, Bronislawa Wincek, 31, 21.
Harry Feinman, Sadie Bushner, 26, 22.
Frank Prozek, Agnes Labut, 25, 19.
Henry Anderson, Selma Nystrom, 26, 30.
Gustav Weispahn, Martha Seelow, 28, 26.
Frank Buccifo, Agnes Racco, 28, 21.
Jan Paulina, Katarzyna Kubik, 28, 22.
John Miller, Abagah Walton, 21, 18.
Herbert E. Cotman, Mabel Larson, 29, 21.
John Harris, Mary Cohen, 29, 28.
Joseph Frisch, Mary Houch, 22, 19.
Paul Barpeis, Effie Griffith, 26, 30.
Jan Talon, Katherine Kuchto, 23, 21.
Samuel Alper, Tillie Alling, 27, 22.
Otto J. Walters, Mary K. Brauns, 27, 22.
Allen A. McDongeld, May Greitz, 34, 31.
Otto O. Zur, Helen S. Lutz, 28, 24.
Jacob A. Weylert, Elsie Olm, 26, 21.
Charles Wilson, Louisa E. Luther, 42, 40.
William H. Short, Emma Ellingboe, 43, 27.
Harvey W. Perry, Helen Johnson, 34, 30.
Raymond Goetholz, Mary Madzenk, 18, 18.
Arthur Gates, Amanda Fufraine, 21, 18.
Peter Klein, Emma Bien, 25, 22.
Peter J. Angstein, Agnes E. Reiff, 27, 24.
John Bello, Antonio Zimmermann, 27, 30.
John Stonich, Celia Klopeich, 24, 24.
William E. Sizemore, Goldie E. Stewart, 22, 21.
Faustyn Arbgn, Mary Figlus, 30, 23.
Cornelius Cornelinsen, Bertha Nelson, 20, 20
Anders Anderson, Margaret Westgren, 26, 23
Henry E. Bensler, Ella Johnson, 23, 22.
Thomas H. Cannon, Catherine Mullen, 21, 18
Harry Heyman, Lena Rosenberg, 25, 22.
Louis H. Kuester, A. Elizabeth Anderson, 27, 23.
Ambrose B. Wight, Alice Stober, 34, 25.
Benny Greenberg, Katie Sher, 28, 26.
Charles Novak, Laura M. Smejkal, 30, 25.
John Meskan, Mary Zberina, 21, 20.
William W. McFarland, Maud Jones, 31, 28.
John J. Egan, Laura Oberg, 21, 18.
Harry H. Siff, Lena H. Krohn, 23, 22.
John Suchocki, Helena Grzesczak, 39, 26.
Emil Pfister, Anna Baumgarten, 23, 22.
Eddie Huckie, Elsie Eichhorst, 22, 20.
Anthony Corona, Frances Thomma, 24, 22.
John William Morris, Lizzie Landeck, 24, 21.
Hermann Sirio, Victoria Bartyzel, 21, 18.
Frank Detlaff, Annie Hachmeister, 26, 22.
Julius H. Gerdon, Diana Edison, 26, 22.
Michael Goldstein, Rose Margorlis, 25, 22.
Caspar Wilhelmis Telscher, Mary Carr, 38, 40
Philipp A. Schwoerer, Florence Busken, 24, 23
Antonio Janiszewski, Rose Porazinska, 21, 19
Lee McCaslin, Elizabeth Johnson, 38, 48.
Edward Schultz, Mary Ternoblavek, 22, 21.
George W. Boonsha, Katie Ebenhuis, 26, 23.
John Hansen, Clyde Madson, 27, 24.
Isaac W. Hopkins, Katie Wettlich, 35, 30.
Joseph F. Hanak, Anna Pecanka, 23, 18.
August Reitz, Clara Krage, 29, 19.
Archie J. Mower, Anna M. Roache, 30, 26.
Paul Stachon, Marhanna Klinik, 23, 22.
Max Roth, Marie Waxman, 27, 21.
Henry C. Bergmann, Amanda Blohm, 26, 22
Howard Monroe Teeter, Helen Soemad, 22, 19
Otto Hogland, Bertha Marie Ellison, 24, 24.
Harry J. Mahoney, Marion Miller, 30, 20.
Frank Posinski, Josephine Fisk, 23, 21.
Henry Weiß, Bertha Groß, 26, 22.
Pietro Di Perri, Anina Arellc, 33, 26.
James Liska, Katie Hecker, 22, 19.
Nikolas Weinerschkirch, M. Haupt, 23, 24.
Jan Dolasinski, Anastasia Fronek, 27, 35.
Henry Emerson Macnonald, Emily Bert.
Edwin Dribden Snon, Edna J. Todd, 25, 22.
Charles F. Koppit, Bertha Otto, 23, 21.
John L. Till, Anna M. Olsen, 23, 19.
S. Linden Roberts, Lizzie Karmarke, 27, 24.
Henry Kutz, Lena Hlousek, 27, 20.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Pratt Ave., 280 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfront, 40 bei 178; Charles H. Morse an Edward Linden, $3800.
Lill Ave., 81 F. östl. von Seminary Ave., Nordfront, 25 bei 124½; R. T. Hand an Patrick J. Powers, $3500.
Perry Str., Nordwestecke Montrose Blvd., Ostfront, 92 bei 160; Daniel R. O'Brien an Anna C. Nelson, $1000.
Southport Ave., Südwestecke Wrightwood, Ostfront, 24 bei 125; Anton Klawikowski an William H. Loehoe jr., $13 000.
N. 43. Court, 47 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 100 bei 144; Jacob Mueller an Laura A. L. Brown, $2700.
Melrose Str., 36 F. östl. von Drake Ave., Südfront, 27½ bei 125; William Deering an Albert Zemke, $2015.
School Str., 356 F. östl. von Drake Ave., Nordfront, 25 bei 125; William Deering an Joseph C. Weiler, $2016.
Clifton Ave., 169 F. südl. von Webster, Ostfront, 25 bei 123; C. W. Sturdevant an Mary R. Sturdevant, $2500.
State Str., 130 F. nördl. von Schiller, Westfront, 20 bei 130; James B. Forgan an Elizabeth M. C. Forgan, $16,000.
Parnell Ave., 3812, 24 bei 125; John Siniger an Christian D. Jensen, $4100.
31. Str., 107 F. östl. von Shields Ave., Südfront, 25 bei 100; W. Henry an Nicholas Koenig, $3000.
32. Str., 96 F. östl. von Mospratt, Südfront, 24 bei 124; Jacob Leschinsky an R. L. Pietrowski, $2000.
Union Ave., 213 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 125; A. A. Martin an John Goodman, $2750.
Ellis Ave., 248 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. E. Sanche u. And. an Lulu Smith, $5850.
45. Str., 42 F. westl. von Langley Ave., Südfront, 21 bei 75; A. J. White an Rose Cogan, $3750.
Ingleside Ave., Nordwestecke 66. Str., Ostfront, 48 bei 125; Charles W. Hoff an Benno Sauer, $49,500.
Ada Str., 75 F. südl. von 68., Ostfront, 25 bei 124; H. O'Toole an Elizabeth L. Edgeworth, $2950.
Green Str., zwischen 61. und 62., Ostfront, 25 bei 124; J. Kranglin an John A. Gustafson, $5800.
Wentworth Ave., 375 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 122; M. Deckert an Edward C. Bunck, $3400.
Butler Str., 236 F. nördl. von 119., Westfront, 30 bei 131; H. Gano u. And. an Arnt Halvorsen und Gattin, $1474.
Adams Str., 206 F. westl. von Ashland Blvd., Nordfront, 28 bei 183; C. D. Potts an Eldina C. Stiles, $7000.
Austin Ave., Nordostecke Desplaines Str., Südfront, 40 bei 70; Christian Hummel an Caroline B. Harris, $25,000.
Austin Ave., 40 F. östl. von Desplaines Str., Südfront, 32 bei 70; Sarah Ellersen an Caroline B. Harris, $8000.
Canal Str., Nordwestecke Lumber, Ostfront, 157 bei 42½; Frau Helen G. Scott und Eugene H. Pearson an Heath & Milligan Mfg. Co., $45,000.
Dickson Str., 170 F. südl. von Blackhawk, Ostfront, 24 bei 137½; B. Barwig an S. Wieczorek, $6000.
Irving Ave., 165 F. nördl. von Division Str., Westfront, 25 bei 124; F. Meisels an Daniel Berger, $3550.
Kendall Str., 240 F. nordöstl. von Taylor, Südostfront, 24 bei 100; C. J. Hoerath an Katherine M. Mayer, $3000.
Lee Ave., Nordostecke Sacramento, Südfront, 25 bei 125; J. G. Dettenmayer an J. W. G. Schulz, $5000.
Milwaukee Ave., 1082, 24 bei 105; Alfred G. Cooke an Mandel Weinberg, $4500.
Van Buren Str., 163 F. westl. von Aberdeen, Südfront, 68½ bei 178; Sarah P. Jones an Joseph Carbone, $13,700.
Chase Ave., 250 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 50 bei 150; F. A. Kaufman an Kate R. Conover, $8000.
Morse Ave., 172 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfront, 30 bei 171; Horace T. Vernon an Barbara Hoffman, $3200.
Berwyn Ave., 126 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Fred D. P. Snelling an Berda Porter, $2800.
Byron Str., 33 F. westl. von Marshfield Ave., Südfront, 82½ bei 92; John Hellerich an William F. Krueger und Gattin, $6200.
Catalpa Ave., 235 F. westl. von Ashland, Südfront, 50 bei 125; Philip Steffen an Anton Beanfils, $1435.
Evanston Ave., 160 F. nördl. von Victor, Ostfront, 25 bei 125; Roscoe C. Nelson an Emma M. Partello, $1000.
Granville Ave., 130 F. westl. von Hermitage, Südfront, 80 bei 155; B. F. Weber an William S. Palmer, $3850.
Irving Park Ave., 100 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 100 bei 120.9; S. J. Ford an Mathias J. Kretzmann, $6000.
Lakewood Ave., 162 F. nördl. von Foster, Ostfront, 37½ bei 123; George T. Carpenter an Christian Jachtleben und Gattin, $5000.
Pine Grove Ave., Südwestecke Waveland, Ostfront, 54 bei 99; Adeline Lansing an Mary E. Murphy, $27,000.
Robey Str., Ostfront, 25 bei 125, Lot 3 von Lots 3 und 4, ausgen. südl. 182 F., Block 3, Ogden Sub., südwestl. 18, 40, 14; Mary A. Burger an Charles M. Gray, $4000.
Wayne Ave., Südwestecke Berwyn, Ostfront, 49 bei 123; J. A. McDowell an Patrick E. Hickey, $2500.
N. 41. Court, 469 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 27 bei 125; A. Mokkelbost an Herman E. Tuegel und Gattin, $3500.
Homan Ave., Nordwestecke Hayes Str., Ostfront, 119½ bei 125; Anton G. Anderson an Leonard McKibben, $4000.
Park Place, 95 F. südl. von Woodard Str., Ostfront, 30 bei 125; F. Hunnemann an Caroline Uelzen, $3400.
Patterson Ave., 98 F. westl. von N. 62., Südfront, 125 bei 124; S. B. Freud an William Sternheim, $1200.
Wrightwood Ave., 52 F. östl. von Ridgeway, Nordfront, 27 bei 125; George Gundersen an Mary Schilling, $3950.
N. Clark Str., Nordostecke Elm, Westfront, 106 bei 150; Emma J. Hamburg und Gatte, Simon, an Antonio Lagerio, $36500.
Erie Str., 140 F. westl. von Dearborn Ave., Nordfront, 58 bei 109; Ida W. Waldo und Gatte, John B., an John K. Stewart, $10,800.
Sedgwick Str., 88 F. nördl. von Wisconsin, Ostfront, 25 bei 123; J. Schaub an die Deaconeß Society of the Evangelical Association, $7800.
Prairie Ave., 3148, 18 bei 135; Elmer E. Baldwin an Rose Cogan, $4000.
Mozart Str., 191 F. südl. von Jackson, Westfront, 25 bei 125; Jane Owen an Nellie Ardell, $2500.
McReynolds Str., 282 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100; H. Wachholz an August Ustarbowski, $2550.
Park Ave., 175 F. westl. von S. 46., Südfront, 25 bei 108; M. A. Gahagan an Barbara A. Gahagan, $2800.
Peoria Str., 48 F. südl. von 18. Place, Ostfront, 24 bei 100; F. Kloeckling an Robert und Anna Wild, $3000.
Spaulding Ave., 305 F. südl. von West 23. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Dolista an John Kunel, $2400.
Taylor Str., 190 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 125; G. Karnes an Martin P. Huyck, $600.
Taylor Str., 140 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 50 bei 125; G. Karnes an Hattie S. Benson, $1200.
12. Str., 211 F. östl. von Loomis, Nordfront, 78 bei 124; Henry C. Wolf an Raphael Goldberg u. And., $20,400.
24. Str., 216 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 81; R. F. McCormick an Fred. Pasjeo und Gattin, $2400.
25. Str., 193 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 120; C. Chaloupka an Frank Erzewski, $2100.
Whipple Str., 191 F. nördl. von 12., Ostfront, 25 bei 125; J. T. Westphal an Andreas Weniger, $5000.
Wilmot Ave., 45 F. südöstl. von Armitage, Nordostfront, 48 bei 100; L. R. Rademacher an Pincus Adler, $9500.
Wood Str., Südwestecke Washburne Ave., Ostfront, 25½ bei 86; Joseph Nemecek an Leo Kedausky, $11,500.
Clark Ave., 279 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 35 bei 125; John R. Lyman an Charles H. Gekler, $6500.
Clifton Park Ave., zwischen 25. und 26. Str., Ostfront, 30 bei 125; C. Scott an Paulina Svoboda, $1100.
Curtis Str., 48 F. südl. von Carroll Ave., Westfront, 24 bei 120; S. Walters u. And. an Joseph T. Kenny, $2000.
Curtis Str., 24 F. südl. von Carroll Ave., Westfront, 48 bei 120; J. T. Kenny an William Zoeller, $4750.
Curtis Str., Südostecke Carroll Ave., Westfront, 24 bei 120; B. T. Artz an Wm. Zoeller, $8500.
Division Str., 50 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 120; M. A. Lamperts u. And., durch den M. in Ch., an Antge Barmm, $7500.
Division Str., 174 F. westl. von Cleaver, Nordfront, 25 bei 125; Frank A. Kwasigroch an die Congregation of the Resurrection, $6000.
Drake Ave., 25 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; J. M. Barnum an Alex F. Stuebner, $2312.
Edgemont Ave., 200 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 25 bei 102.9; David C. Cohn an Ida Laum, $5550.
18. Place, 72 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 124; A. Dospiva an John Karafiat jr., $2100.
14. Str., 48 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 124; E. Winkler an Harry Dubinsky, $6000.
N. 42. Ave., 72 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 24 bei 125; R. Sparesus an Annie Erickson, $2600.
Hamlin Ave., Nordwestecke 27. Str., Ostfront, 26 bei 125; Charles Florian an Frank Breska, $5000.
Harvey Str., Nr. 224, 24 bei 125; M. Antkowiak an John Litka, $1700.
Johnson Str., 212 F. südl. von 12., Westfront, 24 bei 100; Aaron Johnson an Benjamin Kurzen, $6100.
Kedzie Ave., Südwestecke Ohio Str., Ostfront, 19 bei 75; M. A. Lamperts u. And., durch den M. in Ch., an Antje Barmm, $2750.
Lake Str., 123 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 20 Fuß zur Alley; J. A. Tefft an Alfred Lawrence, $3500.
Laurel Ave., 111 F. nördl. von Ontario Str., Westfront, 30 bei 133; John H. Stephens an Emily A. Featherston, $5100.
Marshfield Ave., 175 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 130; Caroline Gersch an Michael Lach und Paul Lach, $2650.
88. Str., Südostecke Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 125; C. Delaney an Emma Emmert, $8500.
47. Str., Südwestecke Vincennes Ave., Nordfront, 307.1 bei 433⅝; Thos. A. Moran jr. an Josephine O. Moran, $7500.
Dasselbe Eigenthum; John P. Moran an dieselbe, $7500.
Dasselbe Eigenthum; Eugene A. Moran an dieselbe, $3750.
Dasselbe Eigenthum; Arthur J. Moran an dieselbe, $3750.
51. Str., zwischen Indiana und Prairie Ave., Nordfront, 50½ bei 90; Geo. P. Everhart an Emma S. Mandel, $10,100.

### Marktbericht.

Chicago, den 7. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72½—72¾c; Nr. 3, roth, 72—72¼c; Nr. 2, hart, 71½—72¼c; Nr. 3, hart, 71—71½c.
Mais, Nr. 2, 49½—49¾c; Nr. 2, weiß, 51¼—51½c; Nr. 2, gelb, 50¾c; Nr. 3, 49¼—49½c; Nr. 3, weiß, 50¾—51c; Nr. 3, gelb, 50½c; Nr. 4, 48¾—49c.
Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31¼—32c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, neuer, 30½—31c; Nr. 3, weiß, alter, 32—35c; Standard, neuer, 31—31½c.
Mehl. Winter-Patents, $3.20—$3.80 das Faß; „Straights“, $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 72⅝—72⅞c; Dezember, 75⅝c; Mai, 79¼c.
Mais, September, 49⅝c; Dezember, 45⅞c; Mai, 46⅞c.
Hafer, September, 31⅛c; Dezember, 32¼c; Mai, 34⅜—34½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 370,685, von Mais auf 130,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 82,715 Bushels Weizen und 331,700 Bushels Mais.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,448,000, von Mais 1,072,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,952,000, Mais 509,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 856,000, Mais 1,332,000 Bushels.

**Provisionen.**

Schmalz, September, $8.90; Oktober, $8.97½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.00; Januar, $14.25.
Rippchen, September, $9.22½; Oktober, $8.97½; Januar, $7.60.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $ 0.10¼ |
| Perfektion | 0.11 |
| Headlight, 150 | 0.12 |
| Naphta | 0.13 |
| Gewöhnliches Gasolin | 0.10 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.35 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.36 |
| Terpentin | 0.63½ |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.90—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.55—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.65; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.75—$6.10; schwere gemischte Waare, $6.20—$6.40; leichte gemischte Waare, $6.45—$6.60.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings“, $5.50—$6.25; „Native Lambs“, $6.50—$8.00.

**Molkerei-Produkte.**

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery“, extra, per Pfund | $ | 0.22 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.19 | —0.20 |
| Nr. 2, per Pfund | 0.16 | —0.17 |
| „Coolers“, per Pfund | 0.18½ | —0.19 |
| Nr. 1, per Pfund | | 0.16½ |
| Packwaare, frisch, per Pfund | 0.14½ | —0.15 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins“, das Pfund | 0.11 | —0.11¼ |
| „Daisies“, das Pfund | 0.12 | —0.12¼ |
| „Young America“, das Pfund | 0.12 | —0.12¼ |
| Schweizer, Drum, das Pfund | | 0.13¼ |
| Limburger, das Pfund | 0.09 | —0.09½ |
| Brick, das Pfund | 0.10 | —0.10½ |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.13 | —0.16 |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen) | | 0.16 |
| Prima, 60 Prozent frisch | | 0.17½ |
| Extra für den Stadtverkauf verpackt | | 0.20 |

**Geflügel, Fische, Kalbfleisch.**

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.11½ |
| „Springs“, das Pfund | 0.12 | —0.14 |
| Hähne, das Pfund | | 0.07 |
| Truthühner, per Pfund | | 0.12 |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 | —6.00 |
| Enten, das Pfund | | 0.10½ |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | | |
| Hühner, das Pfund | 0.11 | —0.11½ |
| „Springs“, das Pfund | 0.12 | —0.14 |
| Truthühner, das Pfund | 0.11 | —0.13 |
| Enten, das Pfund | 0.10 | —0.12 |
| **Fische—** | | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | | 0.10 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | | 0.18 |
| Weißer Barsch, per Pfund | | 0.10 |
| Pickerel, per Pfund | | 0.10 |
| Hechte, per Pfund | | 0.14 |
| Karpfen, per Pfund | 0.03½ | —0.04 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | 0.06 | —0.07 |
| Lachs, per Pfund | | 0.12½ |
| Schellfisch, per Pfund | | 0.06 |
| Halibut, per Pfund | | 0.07½ |
| Flundern, per Pfund | | 0.06 |
| Aale, per Pfund | | 0.11 |
| Hering, per Pfund | | 0.04 |
| Trout, Nr. 1, per Pfund | | 0.10 |
| Maderel, per Pfund | | 0.25 |
| Hummer (gekocht), per Pfund | | 0.32 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06½ | —0.07 |
| 60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08 | —0.09 |
| 85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund | | 0.09½ |

**Frische Früchte, Gemüse.**

| | | |
|---|---|---|
| Neue Aepfel, per Faß | $1.25 | —2.50 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 4.25 | —5.00 |
| Orangen, Kalifornia, per Kiste | 3.50 | —5.00 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | 1.65 | —1.85 |
| Ananas, kubanische, per Kiste | 2.25 | —3.00 |
| Melonen, Gems, die Kiste | 1.00 | —3.00 |
| Wassermelonen, Carladung | 40.00 | —275.00 |
| Pflaumen, 24 Quarts | 1.00 | —1.25 |
| Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel | 0.07 | —0.15 |
| Weintrauben, 8 Körbe | 1.75 | —2.00 |
| Birnen, per Bushel | 0.75 | —1.25 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 2.25 | —2.50 |
| Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts | 1.50 | —1.75 |
| Kirschen, süße | 0.50 | —1.75 |
| do., saure | 0.50 | —1.50 |
| Himbeeren, hiesige, schwarze, 16 Qts | 1.00 | —1.50 |
| do., rothe, 24 Pints | 0.60 | —1.50 |
| Brombeeren, 24 Quarts | | 1.00 |
| Kraut, per Kiste | 0.75 | —1.00 |
| Kopfsalat, per Kübel | 0.40 | —0.60 |
| Blattsalat, per Kiste | 0.25 | —0.30 |
| Sellerie, per Kiste | 0.20 | —0.45 |
| Tomaten, per Kiste | 0.15 | —0.30 |
| Blumenkohl, per Kiste | 0.25 | —0.75 |
| Rothe Rüben, per Faß | 0.75 | —1.00 |
| Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen | 0.75 | —1.00 |
| Rettige, hiesige, per 100 Bündchen | 1.25 | —1.50 |
| Gurken, das Dutzend | 0.20 | —0.30 |
| Zwiebeln, per Sack | 1.25 | —1.75 |
| Spinat, per Kübel | 0.50 | —0.60 |
| Schotenerbsen, per Sack | | 1.00 |
| Rüben, per Sack | 0.50 | —0.60 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, die Kiste | 0.60 | —0.75 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 1.50 | —1.51 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.00 | —2.90 |
| Limabohnen, kalifornische, 100 Pf. | 5.12½ | —5.25 |
| Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel | 0.48 | —0.55 |


**Nur für Herren!**

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
**Gallerie der Wissenschaften,**
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute!
23mai,X*

**Heilt Euch selbst** French Specifico heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 169 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,didofon*

**Das Geschäft eines Arztes**

muß, um erfolgreich zu sein, nach denselben Methoden geführt werden, die in irgend einem gewöhnlichen kaufmännischen Unternehmen Erfolg bringen. Richtige Behandlung und zufriedengestellte Kunden müssen die Basis bilden, auf welcher eine erfolgreiche Praxis aufgebaut wird.

Bessere und werthvollere Dienste — Erfolge in Fällen, wo Andere verfehlten jeden Patienten zufrieden zu stellen, Garantie einer absoluten und dauernden Heilung für mäßige Bezahlung haben uns geholfen, unsere jetzige erfolgreiche Spezialitäts-Praxis in der Behandlung heimlicher Krankheiten der Männer aufzubauen.

Wenn Ihr an Absonderungen — Impotenz — verlorener Manneskraft — Kräfteverfall — Vergeßlichkeit — Schüchternheit — bösen Träumen — Nervenzerrüttung — Wasserbruch — Krampfaderbruch — Blutvergiftung oder irgend einer der vielen Folgen jugendlichen Leichtsinns oder der Ausschweifungen im reiferen Alter leidet, dann konsultirt uns sofort.

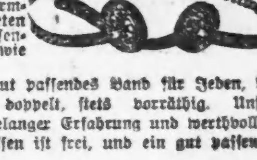
**Konsultation und Rath frei.**

**New Era Medical Institute,**
195 Wabash Avenue,
Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach meiner Privatoffice auf dem 5. Floor.

**Sprechstunden:**
9 Uhr Vorm. bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

17jl,dido*

**Ein Bruch**




ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

**HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.**

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

**Männer-Krankheiten schnell kurirt!**

Nervenschwäche, Absonderungen, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nieren-Krankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten **$10**

Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

**Konsultation** persönlich oder brieflich **frei** Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weshalb ein Schwächling sein? Weshalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.
Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

**BERLIN MEDICAL OFFICES,** 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
21jl,fadi*

**DR. BOYD'S**
Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

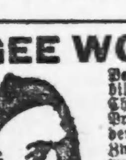
Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Behandlung und Nervo-Osmotic Cure geheilt werden. Ich mache keine irreführenden Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, so sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden, in einer sehr kurzen Zeit.

**B. Y. BOYD, M. D.,**
(Etablirt in 1880).
Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei und strikt vertraulich.
2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago.
Halben Block nördl. von Van Buren Str. u. halben Block südl. v. neuen Postgebäude.
Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntag 9—1.
28nob,di*

**GEE WO CHAN'S**



Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdankten, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Spreche vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.
8ma,fadi*

**DR. KLEENE,**
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dofadi*

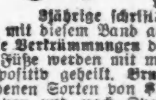
**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**Nur drei Dollars**

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

**Heil-Bruchband.**



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 5jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

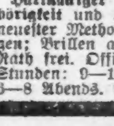
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

**Dr. Robert Wolfertz,**
50 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
18mz,X1j

**Dr. J. YOUNG,**
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



**Dr. Lewis' Heilmittel.**
25 Jahre gebraucht bei Frauenkrankheiten u. Unregelmäßigkeiten. Hartnäckige, chronische Fälle erwünscht. Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt. Privatheim für Patienten. Erfahrener Spezialist anwesend.

**Lewis Chemical Co.**
167 Dearborn Str.,
Ecke Monroe Str., Zimmer 608.
Konsultation und Rath frei. Stunden: 9 bis 6 täglich. 10 bis 12 Sonntags.
8jl,1a,X

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief“ Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
**PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,**
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5ag—4sp,X

**Kalteich's Bruchband**

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten,
**Otto Kalteich,**
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3jb,fa,di,do*

Der größte aller Nach-Inventur-Räumung-Verkäufe.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Spezielle Offerten nur für Mittwoch.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3¾c per Yard f. hardbreite Percales — schlichte Farben — regul. 10c und 12½c Werthe. | 5c per Yd. für Simpsons schwarz und weiß karrirte Kattune — alle neuen Effekte. | 39c für Percale Wrappers für Damen — einfach und mit Braid besetzt — $1 Werth — Größen bis 38. | 39c für Shirtwaists f. Damen — in Lawn und Percale — Odds u. Ends — leicht beschmutzt — 98c Werthe. |

9 bis 11 Vm. — Frisch geröst. Santos Kaffee, 10c Pf.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2c Yard für englische Torchonspitzen und Einsätze — werth 5c per Yard. | 4c per Stück f. Halsrüsching — Halslängen — weiß und farbig — werth 10c. | 5c Paar für schwarze, gerippte, baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 7½, 10c Wth. | 7c Paar für braun u. blau gemischte nahtlose Socken — regulär. 10c Wth. |

½-Gall.-Größe Milch- oder Wasserkrüge, 5c.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 20c Stück für fancy verzierte engl. Zet Theekannen, wth. 55c. | 12½c für weiße Unterhosen für Kinder, werth bis zu 50c — Unterzeug-Dept., 1. Fl. | 25c für 50c feine Balbriggan Leibchen und Hosen für Damen. | 35c für 50c feine Balbriggan Hemden und Hosen für Männer — doppelsitzig. |

50 Fuß Jute Wäsche-Leinen zu 8c.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3.98 für Anzüge für junge Männer — einfach- oder doppelknöpfig — $6 bis $7½ Werthe, 15 bis 20 Jahre. | 29c für 50c Eton Collar Wasch-Anzüge für Knaben — 4 bis 10 Jahre — mit Bloomer Hosen. | 3¾c Yard für 17 Zoll breites baumwoll. Craft Handtuchzeug — schottisch. Borders — regul. 6c Werth. | 4c per Stück für importirte deutsche Schrupplappen. |

Beste Waschklammern — 5 Dutzend für 3c.

| Liköre | | Kurzwaaren | | Droguen | |
|---|---|---|---|---|---|
| Port, Muskatel, Sweet Catawba und Blackberry, per ¼ Gallone | 29c | Weiße Perlmutter-Knöpfe, Dtz. | 1c | Lentz's Magentropfen — 50c Größe | 31c |
| Kentucky Rye Whisky, volles Qt. | 29c | Featherstitched Braids weiß und farbig — Bolts von 6 Yards | 3c | Triner's Bitter Wein, qt. | 49c |
| Reines Tafelbier, Kiste von 2 Dtzd. | 72c | Kings bester Maschinen-Faden — 200-Yd. Spule | 1c | Allens Laxative Pillen, 25c Größe | 17c |
| Feiner Kümmel, ¼ Gallone | 79c | Weißes Baumwoll-Tape, 2 Rollen | 1c | Warners Lithia Tablets, 25c | 12c |

$3.45 10-kar. massiv goldene Augengläser ohne Einfassung... $3.45

HIRSCH
und sein Assistent untersuchen Augen frei.
Ueber 6500 zufriedengestellte Patienten während der letzten 17 Monate, welche mit Kopfweh und schwacher Sehkraft behaftet waren. Brillen mit Gestell von 95c aufwärts.


## In der Berliner Säuglingsfürsorgestelle.

(Berliner Tageblatt.)

Wir leben wirklich im Jahrhundert des Kindes. Beim Aufsuchen der Säuglingsfürsorgestelle wurde es mir so recht klar. Sie war verlegt worden, oder ich hatte mir die Nummer nicht genau gemerkt, kurz und gut, ich fand sie in dem betreffenden Hause nicht. Aber der biedere Schuhmacher, der vor seiner KellerthürMittagspause machte, wies mich gleich zurecht: „Det an der Ecke is et, wo die vielen Ehestandsequipagen rein fahren, die Bäljer sin jar nich zu übersehen, man sollte nich jloben, det et so ville Kinderkens gibt." So folgte ich dem nächstbesten Kinderwagen und gelangte richtig ans Ziel. Der Mann im Schusterschurz hatte recht, zu „übersehen" war die Sache nicht, mindestens zwanzig Kinderwagen hielten bereits imHof, trotzdem eben erst die Sprechstunde begonnen hatte. Auch oben herrschte bereits ein starker Andrang. In zwei geräumigen Zimmern, auf dem Korridor, ja bis auf den Flur hinaus standen und saßen die Mütter mit dem Säugling im Arm. Zuerst fand ich es nicht sehr angenehm in dem großen Warteraum. Viele Kinder weinten, andere brüllten, und dabei die schwüle Hitze des Julimittags. Aber die Mütter schienen das nicht zu empfinden. Sie erhielten in der Reihenfolge, in der sie kamen, von der Schwester eine Nummer und warteten ruhig, bis sie aufgerufen wurden. Manche begannen bereits, die Kinder zu entkleiden, und wenn man den Bewegungen ihrer Hände folgte, konnte man bald hübsche, runde, rosige oder magere, gelbe, häßliche, kleine Körper sich aus den Hüllen schälen sehen.

Traf die ersteren ein bewundernder Blick so leuchteten die Augen der Mutter. Im übrigen fiel mir ein großer Unterschied zwischen dieser und anderen ärztlichen Sprechstunden auf; hier war kein stumpfes Hinbrüten und keine ungeduldige Aufgeregtheit; ruhiges Verhalten lag auf allen Gesichtern. All diese oft recht abgequält aussehenden Frauen wußten es — oder wenn sie zum ersten Mal da waren, fühlten sie es: hier hat man Interesse für unsere Kinder, hier kriegen wir den allerbesten Rath.

Im zweiten Zimmer ging es noch lebhafter zu. Da nahmen die Schwestern Protokolle auf, schrieben Gewichtsbefunde und Krankennotizen nieder, und die abgefertigten Mütter kleideten die bereits untersuchten Kleinen wieder an. Endlich war ich ins Heiligthum des dritten Zimmers vorgedrungen. Der Chefarzt, ein alter Bekannter, stellte mir seinen Kollegen vor, und dann erhielt ich einen Stuhl zwischen beiden Herren. Auf ihm verbrachte ich eine sehr interessante Stunde. Es war gut zuzusehen, wie die beiden Aerzte in den weißen Kitteln, deren Aermel hoch heraufgeschlagen waren, arbeiteten. Mit ihren kraftvollen und doch so zart zufassenden Händen hoben und prüften sie ihr Material — kleine, zappelnde Menschenwesen, jedes ein Leben, eine Zukunft, niemals sich wiederholender Eigenwerth. Mit immer gleich bleibender Güte, mit peinlicher Genauigkeit gaben sie ihre Vorschriften, mit freundlichen Trostworten ermunterten sie Zaghafte, und nur die Nachlässigen, die Gleichgültigen wurden öfters von einem kräftigen Wort aufgerüttelt.

Da will eineMutter nicht mehr nähren, weil die Nahrung versiegt und die Flasche ja ganz bequem ist. Ein Wink an die Schwester. Sie wiegt den Säugling, sie wiegt die Mutter — beide haben in der letzten Woche wieder zugenommen. Ergo ist Nahrung genug da, und die „bequeme" Flasche bleibt vorläufig noch ausgeschlossen. Eine andere hat die Anordnungen nicht genau befolgt, ist nicht regelmäßig gekommen, nun liegt das Kind zum Gerippe abgemagert in ihrem Schooß. Sie bekommt ernste Worte zu hören. Dann naht ein erbärmlich aussehendes siebzehnjähriges Mädel; theilnahmsvoll erkundigt sich der Arzt, ob denn der Bräutigam nun zahle; sie verneint und erhält noch einmal Unterstützung. Dann eine Fabrikarbeiterin mit einem kranken Kinde. Die „Ziehmutter" hat es vernachlässigt, und nun muß es noch operirt werden. Die Mutter soll in eine chirurgische Klinik mit ihm gehen. Das Mädchen bricht in Thränen aus. Heute hat sie sich mit vieler Mühe freigemacht, aber wenn sie morgen noch einmal die Arbeit versäumt, wird sie entlassen. Der freundliche Chefarzt macht ihre Thränen trocknen. Sie soll warten, bis die Sprechstunde zu Ende, dann wird er in dem kleinen Operationszimmer selber die Operation vornehmen.

Rascher erledigt wird eine andere Operation. Eine gefällige Nachbarin kommt im Auftrage der Hebamme mit dem dreitägigen Sprößling einer jungen Wöchnerin. Dem Kinde ist die Zunge festgewachsen. Ein geschickter Schnitt und der Fehler ist beseitigt. Und da der Vater des Kindes krank liegt und infolgedessen ohne Verdienst ist, kann die freundliche Frau der jungen Mutter noch die frohe Kunde mit heimnehmen, daß sie eine Stillprämie erhalten wird.

Mütter kommen und gehen. Junge, frische, saubere mit runden rosigen Kinderchen, aber auch verwelkte, verarbeitete mit jämmerlichen Geschöpfen. Wieviel von Schicksal, Schuld, Glück und Leid erzählt stumm das Aussehen von Mutter und Kind.

Ruhig und bestimmt lauten die Anordnungen.

„Nur alle drei Stunden Nahrung reichen, mehr ist durchaus vom Uebel." „Sie müssen Haferschleim zusetzen. Schwester, geben Sie der Frau drei Packete Hafermehl!" „Ihr Kind nimmt noch immer zu wenig zu. Schwester, die Frau bekommt nächste Woche von unserer Milch!"

Der Arzt ordnet an, und die Schwestern müssen sich durch Besuche in den Häusern davon überzeugen, ob die Mutter den Anordnungen nachkommt, und ob die Verhältnisse den Angaben entsprechen. Eine schwere Aufgabe, aber ein siegreicher Feldzug gegen die Säuglingssterblichkeit!

Ehe ich die Fürsorgestelle verlasse, muß ich mir noch den Stolz des Instituts, die Milchkühe, ansehen. Hier wird für kranke Kinder die Milch mit dem entsprechenden Zusatz bereitet und trinkfertig an die Mütter abgegeben, unterm Selbstkostenpreise, auch wohl umsonst. Auch die Abgabe guter Kindermilch an Hunderte von Familien wird von hier aus vermittelt. Stillende Mütter in bedürftiger Lage erhalten alle zehn Tage eine Unterstützung. Ohne jede Reklame mehren sich die Klienten der Fürsorgestellen täglich. Diese, die ich besuchte, hat seit Januar 1350 Säuglinge in Behandlung gehabt. Wohlgemerkt, handelt es sich durchaus nicht nur um kranke Kinder. Jede unbemittelte Mutter kann sich dort Rath für die beste Art der Kinderpflege holen, denn gerade das Verhüten von Krankheiten durch Verbreiten der Kenntniß rationeller Säuglingspflege ist die Aufgabe der Säuglingsfürsorgestellen.

Zur Ausbreitung all dieser Kenntnisse werden in der Fürsorgestelle IV zweimal im Jahre durch Herrn Dr. L. Ballin unentgeltliche Kurse überSäuglingspflege und Ernährung in gesunden und kranken Tagen gehalten. Die ersten beiden Kurse waren von vierzig bis sechzig Damen besucht. In der Klinik des Herrn Dr. Neumann in der Blumenstraße ist eine ähnliche Einrichtung getroffen. So hat man in Berlin mit Nachdruck den Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit aufgenommen, und das Resultat werden hoffentlich verständigere Mütter und gesündere Kinder sein.

## Reinigung der Luft beim Gewitter.

Ein Bakteriologe und ein Chemiker, Foulerton und Kellas, haben sich zusammengethan, um den Vorgang der Luftreinigung insbesondere von Bakterien zu studiren, so weit sie durch Entladung elektrischer Ströme bedingt ist. Zu diesem Zweck wurde der von einer gewöhnlichen elektrischen Lichtleitung gelieferte Strom zunächst in einen sehr hoch gespannten Wechselstrom verwandelt. Die Entladungen erfolgten blitzschnell aufeinander durch Benutzung eines Kondensors und eines Funkengebers. Der Wirkung dieser Entladungen wurden nun verschiedene Bakterien ausgesetzt, die in Glasröhren mit destillirtem Wasser in der Nähe angebracht wurden. Die Einrichtung war so getroffen, daß die Bakterien einmal von der elektrischen Entladung und ferner von der Wirkung des elektrischen Stromes, der hinterher durch die Flüssigkeit auf dem Wege zur Erde hindurchfließen mußte, in Mitleidenschaft gezogen wurde. Es stellte sich heraus, daß nichtsporenbildende Bakterien, umgeben von gewöhnlicher Luft, in einer Zeit zwischen 7½ und 15 Minuten vernichtet wurden, während sporenbildende Bakterien eine größere Widerstandskraft zeigten, in der Regel aber auch innerhalb einer Viertelstunde erlagen. Der Nährboden, in dem sich die Bakterien befanden, war am Abschluß des Experiments stets sauer geworden, und zwar durch Aufnahme gewisser Mengen von salpetriger Salpetersäure. Der so nachgewiesene Vorgang der Keimtödtung kann auf verschiedene Weise erklärt werden. Erstens konnte er durch von dem elektrischen Funken ausgehende Lichtstrahlen bewirkt werden, zweitens durch die dabei entstehenden Wärmestrahlen, drittens durch besondere im Anschluß an die Entladung in derLuft gebildete Stoffe und endlich durch unmittelbaren Einfluß der elektrischen Kraft auf die Bakterien selbst, ohne Mitwirkung irgend eines chemischen oder sonstigen Vorganges. Nunmehr wurde nachgewiesen, daß die Licht- oder Wärmestrahlen dabei nicht in Betracht kommen konnten, daß dagegen bei der elektrischen Entladung außer den erwähnten Stickstoffen noch Ozon und Wasserstoffsuperoxyd gebildet wurden. Die beiden letzteren chemischen Stoffe werden jedoch durch die Gegenwart der ersteren rasch wieder zersetzt Dagegen ist aus weiteren gründlichen Versuchen der Schluß gezogen worden, daß gerade die Einwirkung der Stickstoffsäuren zur Vernichtung der Bakterien führt, während auch die vierte Möglichkeit, wonach die elektrische Kraft selbst unmittelbar bakterientödtend einwirken könnte, keine Bestätigung gefunden hat. Daß jene Verbindungen von Stickstoff und Sauerstoff gerade im Anschluß an eine elektrische Entladung besonders wirksam werden, erklärt sich daraus, daß sie durch letztere erst erzeugt werden, und es ist eine vielfach beobachtete Thatsache, daß chemische Vorgänge besonders kräftig eintreten, wenn die betreffenden chemischen Stoffe gerade im Augenblick der Entstehung miteinander in Berührung kommen. Bei einem Gewitter kommen neben dem Blitz allerdings auch noch andere Umstände in Betracht, vor allem der gewöhnlich damit verbundene starke Regenfall, der den Staub jeder Art aus der Luft gewissermaßen fortwäscht. Außerdem bringt der Regen Luft aus den oberen Schichten in die Gegend der Erdoberfläche herunter, und daraus erklärt sich auch die auf ein Gewitter folgende Abkühlung, indem die höheren Luftschichten kälter sind. John Aitken, dem die gründlichsten Forschungen über den Staubgehalt der Luft zu verdanken sind, beschreibt in der „Nature" eine Beobachtung, die er bei starkem Regen auf der Spitze des Eiffelthurmes gemacht hat. Staubzählungen, die vor dem Eintritt des Regens vorgenommen waren, hatten gezeigt, daß die unreine Stadtluft noch bis in die bedeutende Höhe von 33 Meter gelangte. Nach dem Regen aber war die Luft so staubfrei, wie Aitken sie nur je auf einer Bergspitze der Hochalpen gefunden hatte. Diese Thatsache war durch das Waschen der Luft durch den Regen allein nicht zu erklären, sondern es muß eben angenommen werden, daß der Regen auch gleichzeitig reinere Luft aus größeren Höhen herunterbringt.


Schwindsucht
behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
Mai, difrsou


## Können die Männer die Frauen verstehen?

Seid ihr uns Räthsel, ihr Frauen, wenn auch mitunter holde Räthsel? Oder geben wir Männer uns nur in sträflicher Selbstüberhebung nicht die Mühe, euch zu verstehen, eurer Seelen Wesen zu erfassen?

Vielleicht wird uns die Beantwortung dieser ebenso wichtigen wie schwierigen Frage leichter, wenn wir uns zunächst die andere vorlegen, ob sich die Frauen denn selbst verstehen, oder vielleicht noch besser. wenn wir uns fragen: Besitzen die Männer die Gabe der klaren Selbsterkenntniß?

Ich glaube, alle diese Fragen bis zu einem gewissen Grade verneinen zu müssen, denn weder Männer noch Frauen sind imstande, die Motive ihrer Handlungsweise stets klar zu erkennen, und die Individuen beider Geschlechter vermögen noch weniger sicher zu übersehen, wie sie sich den an sie herantretenden Ereignissen gegenüber benehmen werden. Die Mannigfaltigkeit der Vorgänge in der Menschenseele ist so groß, und es gibt der Einwirkungen auf unser geistiges Leben so zahllose, daß wir nur zu leicht den klaren Ueberblick über die Vorgänge in unserer geistigen Werkstatt verlieren. Da gibt es so viele Kraftquellen und Transmissionen, so viele Arbeitsmaschinen und so verschiedenes Arbeitsmaterial, daß es unmöglich ist, in jedem Falle vorher zu sagen, welche Theile des Betriebes durch irgend einen Akt in Bewegung gesetzt und wie die Produkte dieser Arbeitsthätigkeit beschaffen sein werden. Zweifellos sind — wie die Fabrikate einer mechanischen Werkstatt — alle Produkte unserer geistigen Arbeit logisch nothwendige Ergebnisse aus der Beschaffenheit der Arbeitsmaschinen, des Arbeitsstoffes und der Kunstfertigkeit der Bearbeiter. Bei genügender Kenntniß dieser Faktoren und bei exakter Logik der Schlußfolgerung müßte uns also der Zustand der Fabrikate des mechanischen Betriebs bereits vor ihrer Fertigstellung, wie auch das Fazit der Arbeit in unserer geistigen Werkstatt im voraus bekannt sein.

In dem Maße aber, in dem uns die nöthigen Vorbedingungen zu einer solchen Erkenntniß fehlen, irren wir uns oft hinsichtlich des Endergebnisses unserer geistigen Thätigkeit. Wir verstehen uns selbst also nicht völlig in unserem geistigen Leben. Ein Theil unserer inneren Vorgänge bleibt uns verborgen und räthselhaft. Wir schieben unserer Handlungsweise oft unzutreffende Gründe unter und täuschen uns über unser Verhalten ganz bestimmten Lagen gegenüber.

eRmita,-LpAugen1rundLhrunzj..

Wenn es so nun schon allen Individuen an Erkenntniß und Verständniß ihres Selbst fehlt, wie sollte es dann möglich sein, daß ein Mensch den andern und besonders, daß der Mann die Frau völlig versteht! Die Einzelwesen gleicher Geschlechter haben jedenfalls im Denken, Fühlen und Handeln gemeinsamere Grundlagen als Menschen verschiedener Geschlechter. Denn Männer und Frauen weisen in ihrer körperlichen Konstitution sowie in ihren seelischen Vorgängen tiefgehende Verschiedenheiten auf. Deshalb müssen auch die Gefühle und Handlungen der Frauen den Männern häufiger unverständlich bleiben als das Wesen und Benehmen der Geschlechtsgenossen.

Vielleicht ist das bis zu einem gewissen Grade ein Glück für uns, vielleicht bewahrt uns dieses Mysterium vor gähnender Einförmigkeit selbst dann noch, wenn die uns von den Frauen aufgegebenen Räthsel nicht mehr so lieblich zu rathen sein sollten, wie wir es wünschten. Aber ein gewisses Maß klaren Verständnisses ist doch für ein ersprießliches Zusammenleben erforderlich. Es ist am besten den Frauen gegenüber gewährleistet, deren Leben auf natürlich gesunden Grundlagen verläuft, in das also nicht krankhafte Reizungen mit der Gefolgschaft der Launenhaftigkeit hineinspielen. Gerade die krankhaften Launen der Frau sind es, die wir am wenigsten verstehen. Mit der reizend koketten Launenhaftigkeit des gesunden und schönen Weibes finden wir uns aber nicht selten sogar mit Freuden ab.

Wir verstehen die Frauen sicherlich um so mehr, je gesünder sie sich körperlich und geistig entwickelt haben, und um so weniger, je kränker und verbildeter sie sind.

Muß uns aber die Frau nicht als geistig angekränkelt oder doch als ihrer eigentlichen Lebenssphäre entrückt erscheinen, wenn sie sich weit genug von der Basis weiblicher Lebensauffassung entfernt, um der Aneignung männlicher Attribute nachzujagen? Muß nicht die nach der Richtung der männlichen Eigenschaften sich emanzipirende Frau die reiz- und für uns zugleich verständnißvollste Seite ihres Wesens einbüßen? Für das Denken und Fühlen der in der Oeffentlichkeit auftretenden und wirkenden Frau mit kurzen Haaren, halbmännlicher Kleidung und der Zigarette im Munde haben wir nicht mehr Verständniß als für die Eigenart eines weibisch veranlagten Mannes.

Indem die Frauen sich in ihren unweiblichen Emanzipationsgelüsten vermeintlich dem Manne näherten, haben sie sich nur von ihm entfernt. Sie sind ihm fremder, räthselhafter, unverständlicher, besonders aber unsympathischer geworden. Das weiblichste Weib versteht der männlichste Mann am besten, das mit dem Manne konkurrirende ist ihm ein Greuel, das er nicht zu verstehen versucht, sondern das er bekämpft.

Es gibt indes eine andere Art der Emanzipation, welche die Frau dem Manne näher bringt, weil er sie dann besser versteht und sie höher schätzt. Das ist die Emanzipation von Unwissenheit, Aberglauben und Kleinlichkeit, das ist das Bestreben nach gesunder, reizvoller Entfaltung der weiblichen Eigenschaften. Frauen, die sich nach dieser Richtung emanzipiren, rücken dem Manne näher; sie entfernen sich nur scheinbar von ihm, um ihm in der That unentbehrlicher zu werden. Ihre Eigenart mit ernster Aufmerksamkeit zu ergründen, wird dem Manne dann oft eine verführerische Aufgabe sein. Ein solches Studium führt zum Verständniß.

Und glauben Sie ja nicht, meine Damen, daß es gleichgiltig für Sie ist, ob wir Männer Sie verstehen oder nicht, denn je mehr wir Ihre Eigenart erkennen, um so weniger werden wir in Gegensatz zu Ihnen gerathen. Das ist aber für unser beiderseitiges Glück und für unsere Lebensfreude von höchster Bedeutung.


Suitcase Spezialitäten
2. Floor.
Stahlgestell, mit Karatol überzogen, finished in schwarz, ringsum mit Riemen, tuchgefüttert — hat Hemdenbehälter, 24 Zoll lang. 2.50

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Oelofen
Der modernste Kochofen für heißes Wetter, 2-Brenner „Dockenfoss Blue Flame", kostet ¼c per Stunde Heizmaterial. Ihr könnt braten, rösten, backen und kochen auf einem dockenfosen Blue Flame Oel-Kochofen auf dem sechsten Floor. 2.45

Mittwoch Basement-Bargains

Riesiger Einkauf von weißen Waists und Suits

Extra speziell — Ein riesiger Einkauf von $15,000 werth weißer Lawn Waists und Shirtwaist-Suits von M. Haber & Co., 240 Market Str., Philadelphia, zu 50 Cents am Dollar, umfassend eine Menge hübscher, begehrenswerther Erzeugnisse zu gerade der Hälfte regulärer Preise.

Shirtwaists von feinem weißen Lawn, alle in den neuesten Styles dieser Saison, hübsch besetzt mit Spitzen, Stickerei u. Tucks, hinten zuzuknöpfen, u. kurze Aermel. Jede einzelne eine Schönheit — keine altmodischen in der Partie — wth. 1.50, morgen 69c

Elegante weiße Lawn Waists, geschmackvoll ornamentirt mit Spitzen, Tucks und Stickerei. Jede einzelne hinten zuzuknöpfen, mit kurzen Aermeln. Die Entwürfe in dieser Ansammlung sind zahlreich, keine Waist ist weniger als $2.00 werth. Morgen zum Verkauf zu 98c

Prächtige weiße Lawn Shirtwaist-Suits. Jede einzelne ist geschmackvoll besetzt mit Stickerei-Einsatz, Val. Spitzen oder Tucks in beinahe jeder denkbaren Weise — alle in den neuesten Ideen dieser Saison. Skirts sind alle von korrektem Schnitt, und passen und hängen tadellos. Aehnlich besetzt wie die Waist, wth. $4. Morgen 1.98

Schuh-Bargains

Feine Vici Kid, Velour Calf und Patent Colt Damen-Schuhe, Schnür-, Blucher- und Knopf-Effekte, modische u. bequeme Facons, militärische Absätze, leichte und Extension-Sohlen. Diese Schuhe wurden gemacht, um für $2.50 und $3.00 per Paar verkauft zu werden, — speziell für Mittwoch, per Paar, 1.49

Patentleder und Vici Kid niedrige Damen-Schuhe, Schnür- und Blucher-Styles, hübsche Zehen-Facons, militärische Absätze, leichte Sohlen, werth $2.50 per Paar—morgen, per Paar 1.19

Vici Kid und Patentleder Damen-Schuhe, Schnür-Effekt, breite bequeme Zehen, militärische Absätze, Extension-Sohlen, reguläre $1.50 u. $1.75 Sorten, Mittwoch, per Paar, 99c

3-Strap Sandalen für Damen, Misses und Kinder, Chocolate Kid Leder, fancy Schleifen, niedrige Absätze, biegsame Sohlen, Größen 8 bis 11 zu 59c per Paar; Größen 2½ bis 5, per Paar zu 79c

Vici Kid Misses- und Kinder-Schuhe, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Effekte, modische und bequeme Facons, Extension-Sohlen, Größen 8½ bis 11, per Paar, 99c; Größen 11½ bis 2, per Paar 1.29

Canvas-Schuhe für Knaben, Jünglinge und Kinder, Schnür-Style, Leder-Trimmings, begehrenswerthes Schuhzeug für die Ferien und das warme Wetter, per Paar, 79c

Lohfarb. Russia Calf niedrige Männer-Schuhe, Blucher-Effekt, Extension-Sohlen. Diese Oxfords wurden gemacht, um für $2.50 das Paar verkauft zu werden, speziell für Mittwoch, das Paar für 99c

Bargain-Hauptquartier für Männer- und Knaben-Kleider ist in unserem Basement.

$3.00 Männer-Hosen, gemacht von hart appretirten Worsteds, tadellos geschneidert, hübsche begehrenswerthe Muster, Größen 31 bis 42 Taillemaß — Mittwoch, p. Paar, 1.98

2-Stücke Männer-Anzüge, in d. neuesten Moden dieser Saison gemacht — Röcke über d. Schultern mit Alpaca gefüttert. Hosen haben Turn-up Bottoms, Seiten Buckle Straps und Gürtel-Loops, nur Gr. 33 bis 38. So lange sie vorhalten, in unserer Bargain-Abtheilung im Basement, zu 3.85

Männer-Anzüge—Odds und Ends von unseren $12 und $15 Partien, nur kleine Nummern, 33 bis 37. Gemacht von harten und weichappretirten und fancy Cheviots, alle begehrenswerthe Muster, doppelte und einfach-knöpfige Styles, — Mittwoch in unserer Basement-Kleider-Abtheilung, 6.75

2-Stücke doppelknöpfige Knaben-Anzüge, Größen 9 bis 16 Jahre, gemacht von reinwollenen Stoffen in hübschen Mustern, einfache oder Knickerbocker-Hosen, mit Taped Nähten, Anzüge welche früher bis zu $5.00 verkauft wurden, Mittwoch zu 1.98


## Russische Beamtengehälter.

Man schreibt aus St. Petersburg: Die höchsten Gehälter beziehen im Zarenreich die Statthalter. Der jetzige Statthalter des Kaukasus Graf Woronzow-Daschkow erhält jährlich 100,000 Rubel jährlich, sein Vorgänger der Generaladjutant Fürst Golizyn bezog dagegen 56,445 Rubel jährlich und bekommt jetzt als Reichsrathsmitglied nur halb so viel. Das größte Gehalt bekam der Statthalter im Fernen Osten, Generaladjutant Admiral Alexejew, nämlich 200,000 Rubel jährlich. Daß General Kuropatkin als Oberbefehlshaber der russischen Armee im Kriege mit Japan ein noch größeres Gehalt bezog (es belief sich auf 20,000 Rubel monatlich), dürfte noch in aller Erinnerung sein. Kuropatkin hatte aber einen großen Stab und mußte diesen beköstigen. Nächst den Statthaltern bekommen die Botschafter die größten Gehälter, und außerdem gibt ihnen die Regierung ansehnliche Summen zu Repräsentationszwecken. Der russische Botschafter in Konstantinopel Sinowjew bezieht insgesammt 77,000 Rubel jährlich, und die Botschafter in London, Paris und Berlin bekommen etwa ebensoviel. Das Gehalt des Premierministers Goremykin ist auf 26,000 Rubel festgesetzt. Außerdem hat er freie Dienstwohnung. Die Gehälter der übrigen Minister, von denen einige ebenfalls freie Dienstwohnungen haben, betragen 18,000 Rubel jährlich sonstige Benefizien ungerechnet. Die von der Regierung ernannten Reichsrathsmitglieder erhalten 10,000 bis 20,000 Rubel. Pobedonosszew bezieht 16,000 Rubel, der ehemalige Verkehrsminister Fürst Chilkow 18,000 Rubel, der ehemalige Minister des Innern Bulygin 15,000 Rubel, Geheimrath Dietrich, der frühere Gehilfe des ermordeten Generalgouverneurs von Finland Bobrikow, 10,000 Rubel. Der frühere Botschafter in Berlin Graf Schuwalow, der übrigens ein großes Privatvermögen besitzt, erhält als Mitglied des Reichsraths 20,000 Rubel. Ebensoviel bezog General Dragomirow als Reichsrathsmitglied. Die elf Admirale der russischen Flotte mit Ausnahme von Alexejew beziehen insgesammt ein Jahresgehalt von 155,125 Rubel 70 Kopeken, die 22 Vizeadmiräle bekommen 249,728 Rubel 71 Kopeken und 33 Kontreadmiräle zusammen 213,425 Rubel jährlich. Die höchsten Gehälter beziehen die Admiräle Avellan und Arßenjew 14,694 Rubel 53 Kopeken. Die übrigen bekommen gegen 13,000 Rubel.

— Oh weh! — Gutsbesitzer: Du, Jochen, hör' mal, gestern Abend soll der Krüger Dir gegenüber auf mich geschimpft haben, was hat er gesagt? 'raus damit, ich will Alles wissen. — Knecht: Er hat gesagt, gnädiger Herr wär'n ein Schafskopp, un wenn ich's nicht glauben wollte, würde er mir's schriftlich geben.—Gutsbesitzer: Was? Und das hast Du so hingenommen?— Knecht: Nee, nee, ich habe gesagt, das wäre nicht nöthig, ich glaub's auch so!


Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 7. August, „Kais. Wilh. d. Gr.". Bremen
Mittwoch, 8. August, „Noordam" nach....Rotterdam
Donnerstag, 9. August „La Gascogne nach....Havre
Donnerstag, 9. August, „Bluecher" nach....Hamburg
Donnerstag, 9. August, „Friedr. d. Gr." n..Bremen
Samstag, 11. August, „Zeeland" nach....Antwerpen
Samstag, 11. August, „Graf Walderjee" n..Hamburg
Dienstag, 14. August, „Gr. Kurfürst nach...Bremen
Mittwoch, 15. Aug. „New Amsterdam" n..Rotterdam
Donnerstag, 16. Aug. „Kais. Aug. Vict." n.Hamburg
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
1Aug,mobidofa,*

$31.50 nach Deutschland
Extra billig jetzt nach und v. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Wien, Budapest, Triest, Fiume u. s. w. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent.
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
15Jl,bidofafon,1mo

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.
In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.
Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenraths dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,bido*

GREENEBAUM SONS
Bank
83 und 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen: sichere Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe nach allen Welttheilen und auf allen Plätzen.
Erbschafts- u. Testaments- Angelegenheiten geordnet in allen europäischen Staaten.
Kollektionen und Geldverschickt besorgt.
Internationale Auskunftstelle.
bidofo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.
Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und allen anderen Ländern. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 8 Uhr und Samstags.
15Jl,1mo,bofafoid

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,bido*

Bank nahe Eurer Wohnung.
Hinterlegt Euer Geld in der North West Sparbank, N.-W.-Ecke Milwaukee u. North Ave. 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Ersparnisse. Checks ausgestellt auf Chek-Konto. Offen Samstag Abends.
12Mlt,bido*

Tel. North 1825. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zedernschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Erritt doppelt Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23Jl,1mo

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
125 und 127 North Ave.
Etablirt 1866. Telephon North 570.
Dächer ...